

HSV live



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #2 | Saison 2018/19



NAREY
MANGALA
MICKEL
MORITZ



RICK VAN DRONGELEN

Fokus. Charakter. Mentalität.

WAS FÜR EIN VEREIN.
WAS FÜR EIN BIER.



Und jetzt
ein König.





VORWORT

LIEBE HSVER,

die ersten drei Spieltage der 2. Liga sowie die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals liegen hinter uns. Nach dem – vielleicht sogar heilsamen – Dämpfer zum Auftakt gegen Kiel konnte die Mannschaft von Trainer Christian Titz die folgenden drei Partien gewinnen, so dass der Saisonstart insgesamt als gelungen bezeichnet werden darf. Wie er im Detail zu bewerten ist, welche sportlichen Schlüsse man aus ihm zieht und woran weiter hart gearbeitet werden muss, das hat die HSVlive-Redaktion für diese Ausgabe mit verschiedenen Protagonisten besprochen.

Mit Rick van Drongelen zum Beispiel, dem jungen Leader in der Innenverteidigung, der seine Führungsansprüche erklärt; oder mit Khaled Narey, dem schnellen Neuzugang, der sich in Hamburg und beim HSV auf Anhieb heimisch und wohlgeföhlt hat, wie er im ausführlichen Interview verrät.

Apropos Neuzugang: Auch Orel Mangala, Leo Lacroix, Christoph Moritz und Manuel Wintzheimer stellen wir in dieser Ausgabe auf verschiedenste Weisen vor, damit alle HSVer ihre neuen Rothosen besser kennenlernen.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Kennenlernen. Und natürlich einen weiteren Saisonverlauf, der ebenfalls die Bezeichnung „gelungen“ verdient.

Eure HSVlive-Redaktion

06 UPDATE

08 FOTO DES MONATS

10 TITELSTORY.....Rick van Drongelen über den Ursprung seiner Leaderqualitäten

18 INTERVIEW.....Khaled Narey über seinen Weg der kleinen Schritte

26 PORTRAIT.....Neuzugang Orel Mangala: Von Box zu Box

30 PORTRAIT.....Neuzugang Leo Lacroix: Große Verpackung, besonderer Inhalt

34 INTERVIEW.....Keeper Tom Mickel über die Kunst, immer auf Abruf zu sein

40 DER HSV 18/19

44 RUBRIKEN.....Lieblingsseite, Wurzeln, Autsch, Filmreif, Top-Elf, Zahlenspiel, Ehrenliga

64 YOUNG TALENTS.....Aktuelles aus dem HSV-Nachwuchs

80 HH-WEG

82 KIDSKids-Club, Spielplatz, Fußballschule

88 HSV-REISEN

90 HSV-MUSEUM

92 FANBEAUFTRAGTE

94 FANPROJEKT



TITELSTORY

„Voranzugehen war schon immer mein Ding!“. Im Interview mit dem HSVlive-Magazin spricht Innenverteidiger Rick van Drongelen über den Ursprung seiner Leaderqualitäten, die perfekte Zweikampfführung und das Innenleben der jungen HSV-Mannschaft.



INTERVIEW

Spaß am Strand: Für das HSVlive-Magazin machte Khaled Narey einen kleinen Ausflug an den Elbstrand und stand Rede und Antwort. Weshalb er dort zukünftig öfter mal vorbeischaun wird, wo er sich wirklich zuhause fühlt und was für ihn die Faszination Fußball ausmacht – all das lest ihr im großen Narey-Interview.

MEIN VEREIN

SCHWERPUNKT	98
TOP TEAM	100
SUPPORTERS CLUB	110
SENIOREN	112



EXKLUSIV- PARTNER SAISON 2018/19

Hauptsponsor



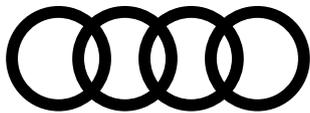
Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



HanseMerkur



König Pilsener



NDR2

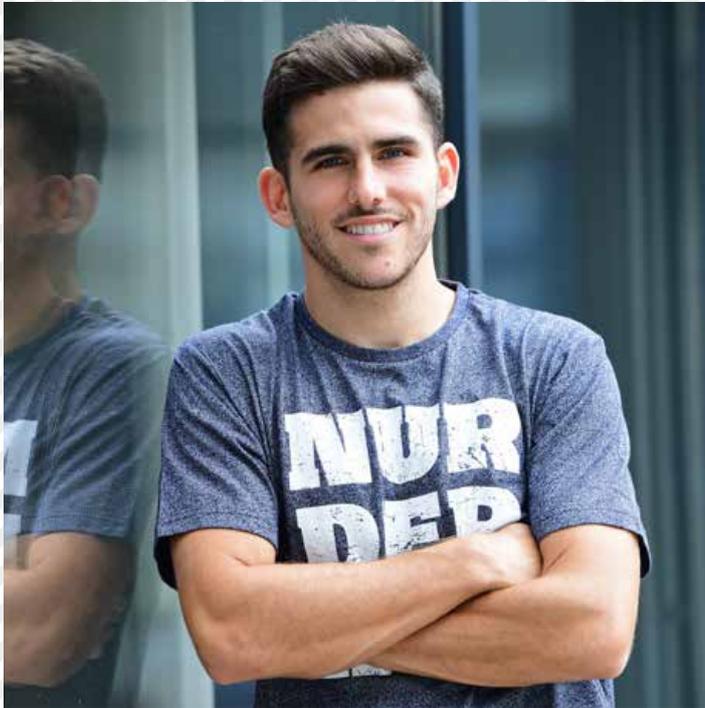
PHILIPS

tipico



NUR DER HSV

UPDATE



GET WELL SOON, JAIRO!

Für den HSV und vor allem Mittelfeldspieler Jairo Samperio war es eine ganz bittere Nachricht. Der 25-jährige Spanier, der erst in diesem Sommer an die Elbe gewechselt war, zog sich am 23. August im Mannschaftstraining eine schwere Knieverletzung zu, bei der beide Kreuzbänder sowie das Innenband im rechten Kniegelenk beschädigt wurden. Der Flügelspieler wurde daraufhin operiert und wird dem HSV nun lange Zeit fehlen. „Das ist natürlich ein Schock. Vor allem für ihn tut es mir unheimlich leid. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft und war auf einem

guten Weg, an seine alte Leistungsstärke anzuknüpfen. Wir werden alles dafür tun, um ihn in der schweren Reha-Phase bestmöglich zu unterstützen“, erklärte HSV-Sportvorstand Ralf Becker.

Jairo war im Training nach einem Luftzweikampf so unglücklich aufgekommen, dass er sich dabei das Knie verdrehte. Der gesamte Verein wünscht ihm nun ganz viel Kraft für die bevorstehende Reha und vor allem eine reibungslose Genesung, so dass wir ihn wieder auf dem Platz sehen können!

HOFFMANN UND JUNG WERBEN FÜR EM IN HAMBURG

Im Rahmen der diesjährigen Rollstuhlbasketball-WM, die vom 15. Bis 26. August in Hamburg ausgetragen wurde, war auch die Roadshow zur deutschen EM-Bewerbung in der Hansestadt zu Gast. Der HSV-Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann nahm dabei gemeinsam mit Andy Grote (Senator für Inneres und Sport) und Dirk Fischer (Präsident HFV) an einer Talkrunde teil und erklärte: „Die Herausforderungen für eine EM in Deutschland sind sehr groß, aber denen werden wir uns gern annehmen.“ Auch HSV-Mittelfeldspieler Gideon Jung und Maskottchen Dino Hermann waren bei der Veranstaltung vor Ort und schenkten am beliebten EiscrEM2024-Eiswagen Eis aus.

Die Bekanntgabe der Vergabe für die EM 2024 findet am 27. September statt. Die DFL wird in der Woche zuvor vom 21. bis zum 24. September zudem einen

EM-Aktionsspieltag durchführen. Neben Deutschland ist bei der Bewerbung für das Turnier noch die Türkei im Rennen.



VIEL GLÜCK, ALBIN & FILIP!

Albin Ekdal (29) und Filip Kostic (25) suchen in dieser Saison eine neue sportliche Herausforderung und haben den HSV verlassen. Während Ekdal zum italienischen Erstligisten Sampdoria Genua wechselte, wurde Kostic für zwei Jahre an Eintracht Frankfurt ausgeliehen. Der Bundesligist aus Hessen besitzt zudem eine Kaufoption für den serbischen Nationalspieler.

Ekdal, seines Zeichens schwedischer Nationalspieler, war im Sommer 2015 an die Elbe gewechselt und bestritt in den vergangenen drei Jahren 57 Pflichtspiele (ein Treffer, zwei Vorlagen) für die Rothosen. Kostic kam 2016 zum HSV und absolvierte 65 Spiele (neun Tore, sechs Assists) mit der Raute auf der Brust. Der HSV wünscht dem Duo viel Erfolg für die sportliche Zukunft!



HSV drittbeliebtester Club in Deutschland

Der HSV gehört noch zur Spitzengruppe des deutschen Fußballs. Das ist zumindest das Ergebnis der groß angelegten „Statista“-Studie, die im Juni dieses Jahres im Zuge ihrer Erhebung 3.030 Fans aus Deutschland nach ihrem Lieblingsverein

befragte. Auf Platz eins der Umfrage landete demnach Rekordmeister Bayern München mit 28 Prozent, gefolgt von Borussia Dortmund mit 20 Prozent der Angaben. Den dritten Platz teilen sich Schalke, Leipzig, Köln und der HSV mit jeweils fünf Prozent.

DFB-POKAL: NÄCHSTE RUNDE GEGEN WIESBADEN

In einem echten Pokalfight setzte sich der Hamburger SV in der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals mit 5:3 gegen den Oberligisten TuS Erndtebrück durch. Nun geht's in der zweiten Runde zum Drittligisten SV Wehen Wiesbaden. Das ergab die Auslosung am 26. August, bei der die 21-jährige Leichtathletin Gina Lückenkemper, die jüngst bei der Europameisterschaft in Berlin die Silbermedaille im Sprint über 100 Meter und Bronze in der Staffel gewann, die Losfee spielte. „Wir sind durch die Ergebnisse der 1. Runde gewarnt, dass man im Pokal bei einem Drittligaveren absolut fokussiert sein muss. Wir wissen, dass uns nichts geschenkt wird. Wir wollen unbedingt das Achtelfinale erreichen. Das ist unser Ziel und unser Ansporn“, erklärte Sportvorstand Ralf Becker. Der SV Wehen Wiesbaden schaltete in der 1. Hauptrunde bereits den FC St. Pauli aus (3:2 n.V.). Die 2. Hauptrunde des Pokals wird am 30. und 31. Oktober ausgetragen.



EINTRAG IM GOLDENEN BUCH VON ERNDTEBRÜCK

Im Rahmen der ersten DFB-Pokalrunde gegen den TuS Erndtebrück durfte sich der HSV in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen. HSV-Clubmanager Bernd Wehmeyer besiegelte diese Verewigung als Vertreter des Clubs mit seiner Unterschrift. Erndtebrück zählt knapp 7.300 Einwohner und liegt im Südosten von Nordrhein-Westfalen in unmittelbarer Nähe zu Siegen. Dort bestritt der TuS auch zum dritten Mal in seiner Vereinshistorie ein DFB-Pokalspiel und musste sich am Ende nach großem Kampf mit 3:5 dem HSV geschlagen geben.



Foto des
MONATS



PREMIEREN-TREFFER IN DER PROVINZ:

Khaled Narey erzielte am 2. Spieltag beim Auswärtsspiel in Sandhausen das erste Zweitliga-Tor der HSV-Geschichte. Mit seinem Treffer zum 1:0 in der 7. Spielminute schrieb sich der 24-Jährige damit in die Geschichtsbücher des Clubs und reihte sich in eine Liste mit Rudi Noack, Klaus Stürmer und Gert „Charly“ Dörfel ein. Die drei ehemaligen HSV-Legenden gehören ebenfalls dem Club der „ersten Torschützen“ an. So erzielte Noack im September 1935 einst das erste DFB-Pokal-Tor des HSV gegen Werder Bremen (5:4). 25 Jahre später sorgte

Angreifer Stürmer in der Partie gegen die Young Boys Bern (5:0) für den ersten Europapokaltreffer der Rothosen. Und in der Bundesliga war im August 1963 im Auswärtsspiel beim SC Preußen Münster (1:1) Dörfel das allererste blau-weiß-schwarze Bundesliga-Tor vergönnt. Nun gelang also Khaled Narey der nächste historische Treffer und der Neuzugang schnürte mit seinem zweiten Tor zum 3:0-Endstand prompt auch seinen ersten Doppelpack in Liga zwei.



mayr | ...NDING & OFFICE



Im HSVlive-Interview spricht **RICK VAN DRONGELEN** über den Ursprung seiner Leaderqualitäten, die perfekte Zweikampfführung und das Innenleben der jungen HSV-Mannschaft.

Voranzugehen war schon immer mein Ding!

Wenn ein Fremder zum ersten Mal ein x-beliebiges Training des Hamburger SV in der Sylvesterallee 7 besucht, dann wird ihm eine Person ziemlich schnell auffallen. 1,88 Meter groß, 80 Kilogramm schwer, das Kreuz so breit wie bei einem Boxer, die Haare Millimeter kurz geschoren – schon rein optisch ist dieser Typ eine Erscheinung. Wenn er dann auch noch ein Kommando brüllt und das Echo seiner tiefen Stimme für kurze Zeit das gesamte Gelände einnimmt, ist spätestens klar, dass hier ein besonderer Fußballer auf dem Platz steht. Die Rede ist von Rick van Drongelen, dessen Erscheinungsbild einen ziemlichen Kontrast zu seinem noch jungen Alter darstellt. Der 19-Jährige, der mit seiner gewaltigen Stimme genauso gut den Einpeitscher in einer Fankurve mimen könnte, macht selbstbewusst die Ansagen und lässt seinen Worten mit einer robusten und konsequenten Zweikampfführung auch Taten folgen. Worin der Ursprung dieser besonderen Führungs- und Siegermentalität liegt und wie der perfekte Zweikampf auszusehen hat, verrät der Holländer im Interview mit dem HSVlive-Magazin.

Rick, wird man als Anführer geboren?
(überlegt kurz) Ja.

Wie bist du dazu geworden?

Ich habe das ein bisschen von meinem Vater gelernt. Er war immer hart zu mir – nicht im normalen Leben, aber beim Fußball. Er hat einst selbst als Fußballer in der höchsten Amateurklasse gespielt und war früher mein Trainer. Er hat mir immer gesagt, dass ich nie nachlassen oder aufgeben darf, sondern immer weitermachen muss. Diese Mentalität hat sich in mir verfestigt. Ich möchte immer alles gewinnen. Und das war schon immer so. Ob im Spiel, beim Training oder damals in der Schule.

Gab es früher Schwierigkeiten, wenn du mal nicht gewonnen hast?

Oh ja, als ich noch ganz jung war, bin ich immer sehr sauer geworden, wenn wir nicht gewonnen haben. Das war dann manchmal zu viel. Ich bin dann teilweise so hektisch geworden, dass ich auf dem Platz überall hingelaufen bin und meine Mitspieler oft angeschrien habe. Es kam sogar vor, dass ich mich so aufgerieben habe, dass



**Diese
Mentalität
hat sich in
mir verfestigt.
Ich möchte
immer alles
gewinnen!**



ich auf dem Platz keine Luft mehr bekommen und geweint habe. Dann musste mich mein Vater auswechseln und beruhigen. Zum Glück haben wir damals aber nicht so oft verloren (lacht).

Du musstest es also erst lernen, deine Energie als Anführer richtig zu kanalisieren.

Genau, das war definitiv ein Lernprozess. Ich musste lernen, dass Fußball ein Mannschaftssport ist und die anderen nicht so ticken wie ich. Ich habe damals in einem kleinen Amateurverein gespielt und natürlich gab es Spieler, die weniger talentiert waren. Wenn ich frustriert war und harte Kritik an ihnen geübt habe, war das für sie bestimmt auch schwierig. Bei meinem zweiten Verein haben dann mehr Talente aus der Umgebung gespielt, so dass dieser Aspekt nachgelassen hat. Hektisch war ich aber immer noch, weil ich unbedingt gewinnen wollte. Da mussten mich die Jugendtrainer immer noch bremsen, aber die Siegermentalität war auch immer meine große Stärke.

Inwiefern?

Wir kommen aus Südholland und haben in unserer Provinz keinen Profi-Verein. Wenn wir gegen größere Clubs gespielt haben, dann ging es meist in die größeren Städte, zum Beispiel nach Rotterdam. Dort waren die Spieler top ausgebildet und körperlich weiter als wir. Meine Mitspieler hatten vor ihnen oft sehr viel Respekt, aber ich habe gesagt, dass wir es ihnen zeigen werden und dagegenhalten müssen. Voranzugehen war eben schon immer mein Ding.

Hat sich dieses Vorgehen und Führen hauptsächlich auf den Sport konzentriert oder gibst du auch privat gern den Ton an?

Es ist ein Mittelding. Im privaten Umfeld bin ich eher ruhig, aber gleichzeitig eine Person, die gern die Initiative ergreift. Das war schon damals in der Schule so. Ich bin kein „Ja“-Sager, der einfach nur den Ideen anderer folgt, sondern auch selbst mitbestimmen möchte, was gemacht wird. ▶

Gewinnen um jeden Preis: Die Siegermentalität hat Rick van Dronghen von seinem Vater geerbt. Am 2. Spieltag beim 3:0-Auswärtssieg in Sandhausen erzielte er im 20. Spiel für den HSV seinen ersten Treffer.



Kein Zurückweichen im direkten Duell: Rick van Drongelen agiert in seiner Zweikampfführung kompromisslos. Kleine Sticheleien und Psychotricks gehören dabei dazu.

Du hast bei Sparta Rotterdam mit 16 Jahren den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft. Inwiefern musstest du dort als junger Spieler mit deiner Art zurückstecken?

Es war natürlich ein bisschen anders. Ich war der Youngster und kam in eine Mannschaft mit vielen Spielern, die eher am Ende ihrer Karriere standen. Da versteht es sich von selbst, dass du häufiger die Füße stillhältst und die älteren Spieler sprechen lässt. Aber das bezog sich eher auf das Leben in der Kabine. Im Spiel ist es egal, ob man jetzt im Junioren- oder Herrenbereich spielt. Die Kommunikation ist ein ganz wichtiger Bestandteil des Spiels und gehört für mich einfach dazu.

Du trittst nicht nur als Lautsprecher in Erscheinung, sondern auch als starker Zweikämpfer. Wie sieht für dich eigentlich der perfekte Zweikampf aus?

Wenn ein tiefer Ball des Gegners kommt, der Angreifer und ich im Sprintduell sind und ich dann meinen Körper mit einem robusten Tackling reinsetzen kann. Das ist ein super Gefühl. Aber es gibt sehr

viele Zweikampfsituationen, die ich geil finde. Wenn du als Verteidiger einen Zweikampf gewinnst, dann fühlt sich das wie ein geschossenes Tor an. Ein gewonnener Zweikampf reißt die Zuschauer ebenso von den Sitzen und lässt sie richtig mitgehen.

Hast du in puncto Zweikampfführung im Vergleich zu früher auch einen Lernprozess durchgemacht?

Ich habe früher häufiger Gelbe Karten gesehen (lacht). Mein Vater, der selbst ein beinhardter Verteidiger war, hat mir dann gesagt, dass er früher nach einem Foul aufgestanden und weggegangen ist. Er hat nichts gegen den Gegenspieler oder Schiedsrichter gesagt. Dieses Verhalten habe ich übernommen, auch wenn es mir heute manchmal noch immer schwerfällt, mich zu beherrschen.

Uns ist selbst im Freundschaftsspiel gegen Monaco aufgefallen, dass du dir gern mal ein kleines Privatduell mit deinem direkten Gegenüber lieferst. Gehört das dazu?

Die Szene mit Jovetic? Ja, wir hatten bereits ein

Ein gewonnener Zweikampf ist wie ein geschossenes Tor

paar nette Worte ausgetauscht und uns gegenseitig genervt. Er ist dann irgendwann im Spiel verletzt bei uns in der Hälfte liegengeblieben und als wir den Ball wiederum verloren hatten und Monaco konterte, stand er plötzlich wieder auf und kam sogar zum Torschuss. Ich bin dann direkt zu ihm hingerrannt und habe ihn zur Rede gestellt. Daraufhin wurde er sauer und hat mich an der Kehle gepackt. Der Schiedsrichter hat's gesehen und ihm die Gelbe Karte gegeben (lacht).

Ist das eine Strategie von dir, mit solchen Dingen auch in den Kopf des Gegenspielers zu kommen?

Ja, ein bisschen Provokation gehört immer dazu. Es liegt aber auch immer am Gegenspieler, ob er sich darauf einlässt oder nicht. Beim Spiel in Sandhausen hatte ich zum Beispiel einen harten Zweikampf mit Rurik Gislason. Er hat sich daraufhin direkt entschuldigt. Es gibt aber auch Spieler, die dann nichts sagen und dann weißt du, dass du den Ton setzen musst.

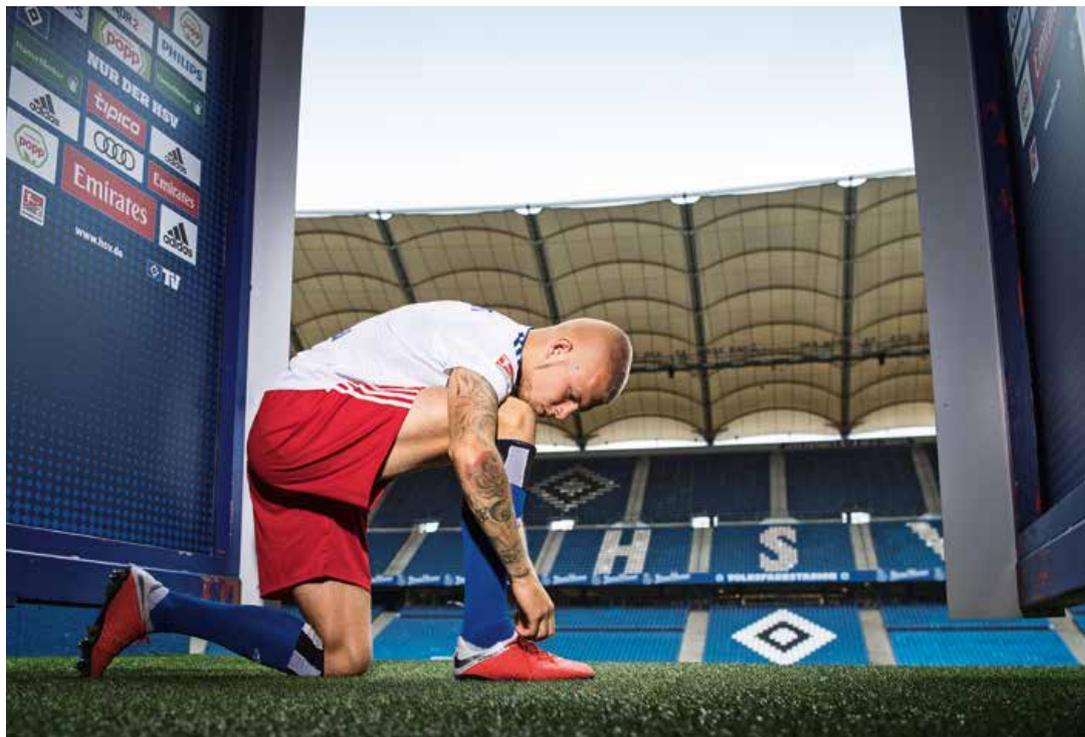
Gibt man sich denn nach dem Spiel immer die Hand?

Ja, auf jeden Fall. Das gehört zum Fußball dazu. Alles, was während des Spiels passiert, bleibt auf dem Platz. Anschließend kann der Gegenüber gern in unsere Kabine kommen, wenn er möchte.

Neben der Defensive gibt es bekanntlich auch die Offensive. Du hast jüngst in Sandhausen dein erstes Tor für den HSV erzielt. Was war das für ein Gefühl?

Das war unbeschreiblich. Als Verteidiger schießt man nicht so häufig Tore und ich habe es mir im Vorfeld dieser Saison vorgenommen, offensiv mit dem Kopf gefährlicher zu werden. Das hat mir auch mein Vater immer wieder gesagt. Er war stolz und hat mir nach dem Spiel als Erster direkt eine Nachricht geschickt. ▶





In den ersten beiden Wochen der Saison habt ihr direkt wieder ein Wechselbad der Gefühle durchgemacht. Nach der 0:3-Auftaktniederlage wurdet ihr in den Medien hart kritisiert, eine Woche später gab es nach dem 3:0-Sieg in Sandhausen großes Lob. Wie nimmt man diesen Kontrast als junger Spieler war?

Natürlich guckt man ab und zu in die Zeitungen, scannt die sozialen Medien und sieht, was die Leute dort schreiben. Du darfst das allerdings nicht zu ernst nehmen und dich dadurch nicht verunsichern lassen. Wir als Mannschaft gemeinsam mit dem Trainerteam wissen am besten, was wir machen und wie unsere Spielidee aussieht. Das können Außenstehende allein durch das Gucken der Spiele nur schwer beurteilen. Meine Mutter, die sich wiederum mit ihren Arbeitskollegen über unsere Spiele unterhält, hat mir auch schon häufiger gesagt, dass es doch gefährlich sei, wenn unser Torwart so hochsteht und mitspielt. Dann sage ich ihr immer: Weißt du denn überhaupt, warum er so spielt?

Von wem nimmst du dir denn Feedback und Kritik zu Herzen?

In erster Linie natürlich vom Trainerteam, aber gleichzeitig spielt auch mein Vater eine große Rolle. Er sieht jedes Spiel von mir. Bei den Heimspielen ist er im Stadion und die Auswärtsspiele verfolgt er meistens im TV. Er hat nicht nur viel Ahnung vom Fußball, sondern weiß durch unsere Gespräche auch, wie wir Fußball spielen wollen. Mit diesem Hintergrundwissen kann er das auch besser beurteilen und achtet häufig auf die Dinge, die der Trainer von mir einfordert.

Ihr seid bekanntlich eine sehr junge Mannschaft. Inwiefern macht sich das auf und abseits des Platzes bemerkbar?

Ich glaube, das Wichtigste ist, dass wir uns als junge Spieler mit der Spielidee identifizieren können. Unsere Spielidee ist kreativ und variabel. Wir jungen Spieler wollen noch etwas lernen und gehen mit einem frischen Kopf an die Aufgabe heran. Wenn du nur ältere Spieler hast, dann ist diese Offenheit gegenüber dem System vielleicht nicht mehr gegeben. Sie haben unter Umständen schon vorgefertigte Muster und Ideen. Ich habe bereits auch ein paar Jahre Erfahrung im Profi-Bereich sammeln können, aber bin gleichzeitig erst 19 Jahre alt und kann noch so viel lernen und verbessern. Mit diesem Trainer, der so viele taktische Varianten im Kopf hat, kann sich jeder Spieler weiterentwickeln.

Welchen Platz nimmst du in dieser jungen Mannschaft ein? Siehst du dich eigentlich selbst als der Anführer, der den Ton angibt?

Das Anführen ist eine Stärke von mir, aber ich bin immer noch ein Spieler in einem Kollektiv. In unserer Mannschaft haben wir viele Anführer, die einander helfen und übrigens auch verschiedene Führungsstile haben. Ich mache es vielleicht mehr über meine Sprache und meine Mentalität und ein anderer bringt seine Stärke wiederum anders ein. Douglas Santos ist zum Beispiel ein ruhiger Typ, der uns aber viel Kraft und Energie gibt, weil er so ballsicher ist und stets gute Ballaktionen hat. So könnte ich von jedem unserer Spieler Stärken aufzählen, die uns im Kollektiv und auf ihre Art und Weise voranbringen. ♦



**Das Anführen
ist eine Stärke
von mir, aber ich
bin immer noch
ein Spieler in
einem Kollektiv**



Khaled über Karriere, Klopp und Kreisliga



Fußball ist Fußball



Im HSVlive-Interview spricht HSV-Neuzugang **KHALED NAREY** über sein großes Ziel Bundesliga und seine Erlebnisse auf dem Weg dorthin. Und vor allem über die Faszination, die diesem Sport innewohnt.

Er kam, sah und überzeugte. In Rekordzeit hat sich Khaled Narey zum Publikumsliebbling aufgeschwungen, im Grunde war es bereits vor dem eigentlichen Saisonbeginn soweit, nachdem der 24-Jährige bei der Generalprobe gegen die AS Monaco zwei Tore erzielt und das Publikum im Volksparkstadion begeistert hatte. Und spätestens als der in Leverkusen aufgewachsene Deutsch-Togolese in Sandhausen mit einem weiteren Doppelpack den ersten HSV-Saisonsieg eintütete, war klar: guter Transfer. Und ein guter Typ, den die HSVlive-Redaktion deshalb direkt zum Interview bat. ▶

»

ICH BIN NICHT DER TYP, DER GLEICH WEITERZIEHEN WILL, ICH MÖCHTE LÄNGER BLEIBEN

«

Blick auf die Wellen und den Hafen. Khaled Narey steht an der Elbe – und Rede und Antwort. Die Strandperle in Övelgönne gehört zu den Hotspots der Hansestadt und liegt zudem unweit seines neuen Zuhauses, sie passt also ideal als Treffpunkt, um über Hamburg, den HSV und die gemeinsame Zukunft zu sprechen. Zumal Nareys Plan vorsieht, dass es an der Zeit ist, etwas sesshafter zu werden. Viele Stationen durchlief er in den vergangenen Jahren, immer Schritt für Schritt nach oben, und immer das eine große Ziel vor Augen: die Bundesliga. Sie ist sein Antrieb, sein Traum. Und der soll sich mit dem Wechsel an die Elbe schnellstmöglich erfüllen. Für ihn und seinen Club.

Khaled, verreist du gern?

Ja, im Winter und auch in der Sommerpause fahre ich gern weg. Ich mag es, mal richtig rauszukommen, etwas zu sehen und zu erleben. Zuletzt war ich in Thailand. Das war beeindruckend, eine ganz andere Mentalität und Kultur. Ich finde solche Eindrücke immer sehr spannend, es ist jedes Mal ein Abenteuer.

Dein neues Zweitliga-Abenteuer heißt nach Paderborn und Fürth nun Hamburg.

Ja, darüber bin ich sehr glücklich. In Fürth war es wirklich schön und auch in Paderborn habe ich mich sehr wohlfühlt. Ich bin immer überall gut klargekommen.

Genau darauf wollten wir hinaus, denn in den letzten fünf Jahren bist du viel gereist, schließlich hast du bei vier Clubs gespielt und bist viel rungekommen. Bist du ein Wandervogel?

Ich habe viele Jahre im Nachwuchs von Bayer Leverkusen gespielt und bin dann zur 2. Mannschaft von Borussia Dortmund gewechselt, um den nächsten Schritt zu machen. Damals bin ich das erste Mal von zu Hause ausgezogen. Doch die Perspektive beim BVB war schwierig, deshalb habe ich mich nach Paderborn ausleihen lassen. Das war der nächste Umzug. Sportlich lief es dort leider nicht so gut, des-

halb habe ich das Angebot aus Fürth angenommen. Für mich war das genau die richtige Entscheidung. Die Spielvereinigung ist ein wirklich gut geführter Verein, der sehr viel auf junge Spieler setzt.

Und nun bist du schon wieder umgezogen.

Ja, als das Angebot vom HSV kam, musste ich nicht lange überlegen. Aber wenn es nach mir geht, dann bleibe ich jetzt länger, ich habe ja auch bewusst für vier Jahre unterschrieben. Denn auch wenn es aufgrund der letzten Jahre vielleicht so wirkt, bin ich absolut nicht der Typ, der nach einem Jahr schon direkt wieder weiterziehen will. Ich möchte gern länger bleiben.

Hast du dich denn gut in Hamburg eingelebt?

Ja, absolut, das geht bei mir immer schnell. Ich brauche nicht viel, um mich wohlfühlen. Wenn meine Frau dabei ist und in der Mannschaft ein gutes Klima herrscht, dann bin ich glücklich. Und das ist hier der Fall, ich bin wirklich super aufgenommen worden, der Geist in der Mannschaft ist schon echt top.

Dann hoffen wir, dass du dich ganz schnell richtig zu Hause fühlst. Heimat bleibt für dich aber wahrscheinlich Leverkusen, oder?

Ja, ich bin dort aufgewachsen, meine engsten Freunde leben dort, und meine Familie natürlich. Deshalb fahre ich auch oft heim, besuche meine Eltern. Ich bin auch schon Onkel, da meine große Schwester bereits zwei Söhne hat, die möchte ich natürlich sehen. Und ich habe auch selbst noch einen kleinen Bruder, der ist 18. Ihn besuche ich auch gern und schaue mir dann seine Spiele oder die meiner Freunde an.

Sind die ähnlich ambitioniert wie du?

Für sie ist Fußball ein Hobby, wir sprechen hier eher von der Kreisliga. Aber das macht überhaupt nichts, es macht am Ende keinen großen Unterschied. Wenn das Spiel angepfeifen ist, dann ist Fußball einfach Fußball, ganz egal ob Bundesliga oder Kreisliga. Mir macht es Spaß, meinen Jungs zuzuschauen, ▶

Bereits nach kurzer Zeit in der Hansestadt einer von Khaled Nareys Lieblingsplätzen in Hamburg: der Elbstrand. Viel mehr Hamburg geht nicht!





da denkst du nicht darüber nach, welche Liga das gerade ist.

Du selbst hast bereits als junger Teenager professioneller gespielt, als du zu Bayer Leverkusen gewechselt bist. Haben es noch weitere deiner damaligen Teenie-Mitspieler bis zu den Profis geschafft?

Ich habe damals mit Dominik Kohr zusammengespielt, der ja jetzt bei Bayer spielt. Ansonsten eher nicht. Wobei es bei dem einen oder anderen wirklich schade ist, denn ich habe in der Jugend etliche

Mitspieler gehabt, die richtig gut kicken konnten und denen ich eher als mir selbst zugetraut hätte, irgendwann einmal Profi zu werden. Aber wir haben noch mit ganz vielen Jungs von damals Kontakt, wir haben eine eigene Whatsapp-Gruppe. Da sind alle dabei, egal wer heute in welcher Liga spielt.

Hattest du am Ende den größeren Willen als deine damaligen Kollegen, es bis ganz nach oben zu schaffen?

Ich war schon immer sehr zielstrebig, das stimmt. Aber es kommt ganz oft auch auf andere Faktoren



an, nicht zuletzt auch auf das nötige Quäntchen Glück. In Dortmund haben sie uns damals die Geschichte erzählt, dass Erik Durm Stürmer in der 2. Mannschaft war, aufgrund einer Verletzung aber nicht mit seinem Team unterwegs war, sondern in Dortmund Aufbautraining absolvierte. Und als beim Training der Profis plötzlich ein Rechtsverteidiger ausfiel, bat man ihn, für das Abschlusspiel den Part hinten rechts zu übernehmen. Dabei hat er Jürgen Klopp so gut gefallen, dass der ihn direkt bei den Profis behalten und vom Stürmer zum Außenverteidiger gemacht hat. Und als der wurde

»
ICH BIN EXTREM
VERBISSEN, MEIN
TRAUM VON DER
1. BUNDESLIGA
BLEIBT!

«

Erik Durm dann 2014 Weltmeister. So spielt das Leben manchmal.

Was empfindest du vor dem Hintergrund, dass man mitunter auch einfach zur rechten Zeit am rechten Ort sein muss, wenn du heute ins ausverkaufte Volksparkstadion einläufst?

Ich bin dafür sehr dankbar. Ich weiß, was ich alles dafür getan habe, aber ich bin mir genauso bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist. Es ist etwas Besonderes, in dieser Atmosphäre Fußball zu spielen. Die nehme ich auf dem Feld natürlich wahr und kriege das mit, das geht bei der Lautstärke ja auch gar nicht anders. Aber wenn der Ball rollt, dann stehe ich nicht da und staune über die vielen Zuschauer, sondern bin voll fokussiert, dann geht es um das Spiel.

Wie genau siehst du deine Rolle im HSV-Spiel? In Fürth hast du ja meist weiter hinten gespielt.

Auch hier habe ich in der Vorbereitung anfangs oft Außenverteidiger gespielt, zumindest wollte der Trainer mich dort wohl auch mal ausprobieren. Aber ich denke, dass ich in der Offensive meine Stärken noch besser einbringen kann. Ich bin recht schnell und habe Zug zum Tor, deshalb mag ich die Position lieber. Da hat man öfter nur noch ein oder zwei Gegenspieler vor sich, auf die man dann mit Tempo zugehen kann. Das mag ich, das ist mein Spiel. Meist komme ich über die Außenbahnen, aber ich ziehe auch gern mal in die Mitte, ins richtige Sturmzentrum. Bislang habe ich so eigentlich auch in jedem Spiel ein, zwei Chancen bekommen. Und ich versuche so viele wie möglich zu nutzen.

Beim ersten Saisonsieg in Sandhausen hat das gut geklappt, du hast dort direkt einen ▶

»

MEINE MUTTER FRAGT NACH JEDEM TRAINING: KHALED, WIE WARST DU HEUTE?

«

Doppelpack erzielt. War die Erleichterung danach groß?

Ja, absolut. Denn man spürt hier in Hamburg ja jeden Tag, was den Menschen dieser Verein bedeutet. Wenn ich daran denke, wie viele Fans in Sandhausen oder auch im Pokal dabei waren – das waren ja gefühlte Heimspiele. Unglaublich! Ich bin sehr glücklich, bei solch einem besonderen Verein zu spielen.

War das immer das Ziel, dem du alles untergeordnet hast?

Meinen Eltern war in erster Linie immer sehr wichtig, dass ich die Schule vernünftig zu Ende bringe, darauf haben sie großen Wert gelegt. Und das ist ja auch richtig. Ich habe deshalb mein Abitur gemacht, aber danach wollte ich mir eine gewisse Zeit geben, um mich voll und ganz auf den Fußball zu konzentrieren und alles versuchen, um mir meinen Traum von der Bundesliga zu erfüllen.

Du bist noch mittendrin. Dafür bist du in den vergangenen Jahren den Weg der kleinen Schritte gegangen, angefangen in den 2. Mannschaften von Bayer Leverkusen und Borussia Dortmund. Hattest oder hast du zwischendurch auch mal Zweifel, ob du es wirklich schaffen kannst?

Ich habe immer an mich geglaubt und deshalb auch die aufkommenden Gedanken an ein Studium oder eine Ausbildung erst einmal nach hinten geschoben. Als ich zu Borussia Dortmund gewechselt bin, wurde ich noch während der Saisonvorbereitung mit der zweiten Mannschaft zu den Profis beordert und stand dort sechsmal im Bundesliga-Kader. Spätestens da war ich absolut infiziert, denn ich saß zwar nur auf der Bank, aber ich habe die 80.000 Zuschauer im Signal Iduna Park und die gelbe Wand hautnah miterlebt.

Und Jürgen Klopp.

Ja, es war sein letztes Jahr als BVB-Trainer, er hat mich immer Kalle genannt. Ein überragender Typ, das muss man einfach so sagen. Er ist genauso, wie man ihn im Fernsehen wahrnimmt, ein extrem emotionaler Mensch, der mit seinen Ansprachen jeden Spieler gepackt hat. Für ihn wolltest du durch die Wand rennen. Das war damals eine große Erfahrung

Doppelpack bei der Generalprobe gegen AS Monaco (o.), später ebenfalls zwei Treffer zum ersten Saisonsieg in Sandhausen (m.) und schließlich auch noch der Führungstreffer im Testspiel gegen den FC Bayern München und Manuel Neuer (u.) – Khaled Narey beweist nachhaltig, dass es eine gute Entscheidung von Trainer Christian Titz war, den ursprünglichen Außenverteidiger in die Offensive zu beordern.





Schritt für Schritt die Treppe rauf: Khaled Narey lebt für den Fußball und nähert sich Stufe für Stufe seinem großen Ziel: der 1. Bundesliga.

für mich, ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt und habe Bundesliga geschnuppert. Spätestens da war mir klar, dass ich nicht aufgeben werde, um mir meinen Traum irgendwann zu erfüllen.

Da wirkt deine nächste Station Paderborn schon ein bisschen wie ein Kontrastprogramm.

Natürlich, aber ich bin diesen Schritt ganz bewusst gegangen. Beim BVB war die Konkurrenz riesig. Nur mal zur Verdeutlichung: Dort haben Marco Reus und Pierre-Emerick Aubameyang im Sturm gespielt. Deshalb habe ich beschlossen, es eine Liga tiefer zu versuchen, richtig Gas zu geben und mich weiterzuentwickeln. Das ist mir mit den Schritten nach Fürth und nun zum HSV auch gelungen. Und es geht weiter, da bin ich extrem verbissen. Der Traum von der 1. Bundesliga bleibt.

Und das am liebsten mit dem HSV?

Natürlich. Der Verein will zurück in die Bundesliga, ich will in die Bundesliga – was gäbe es Schöneres, als es gemeinsam zu schaffen.

Wie schätzt du die Chancen ein?

Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die aber extrem viel Talent hat. Natürlich wird die 2. Liga alles andere als ein Selbstläufer, das ist uns absolut bewusst. Aber wir haben die Qualität und haben einen richtig tollen Trainer, der jeden einzelnen Spieler und uns als Mannschaft wirklich besser macht. Und wir haben eine großartige Unterstützung durch die Fans. Die Unterstützung bei den Auswärtsspielen hatte

ich ja bereits angesprochen, und die Stimmung in den Heimspielen ist einfach sensationell. Wie laut es ist und wie die Leute uns pushen – das ist schon extrem.

Das Volksparkstadion zählt also zu deinen Lieblingsorten in Hamburg. Und was sonst noch?

Ich war auch früher schon häufiger in Hamburg, um Freunde zu besuchen, ich kannte die Stadt also schon ein bisschen. Und ich lerne sie nun immer besser kennen, zumal wir auch mit der Mannschaft immer wieder gemeinsam etwas unternehmen. Die Jungs haben mir auch den Stadtteil Ottensen empfohlen, hier haben meine Frau und ich jetzt eine schöne Wohnung gefunden und gehen auch gern raus, um die Gegend zu erkunden. Da gibt es schon viele schöne Ecken und selbst zum Elbstrand ist es nicht weit. Der ist für mich auf jeden Fall ein absolutes Hamburg-Highlight.

War deine Familie denn auch schon auf Stippvisite in Hamburg?

Ja, sie haben mich besucht und waren auch schon mit im Stadion. Wir haben ohnehin eine extrem enge Bindung. Mit meinem Vater telefoniere ich eigentlich jeden Tag. Er ist total fußballverrückt und will von jedem Training alles wissen. Und auch meine Mutter fragt dann immer: Khaled, wie warst du heute? Sie sind wirklich total interessiert und unterstützen mich immer und überall, genau wie meine Geschwister. Sie alle sind genauso glücklich wie ich, dass ich jetzt in Hamburg und beim HSV bin. ♦

VON BOX ZU BOX

Ausgebildet beim RSC Anderlecht, A-Jugend-Meister mit dem BVB, erste Bundesliga-Schritte für den VfB Stuttgart – mit Neuzugang **OREL MANGALA** erhält der HSV einen talentierten und hungrigen Spieler, der über eine Qualität verfügt, die dem Titz-Team zuvor noch gefehlt hatte.





**Box-zu-Box-Spieler
Orel Mangala in seinem
Element: Hinten den
Ball erobern, dann das
Mittelfeld überbrücken
und schließlich vorn den
Treffer bejubeln!**



Es wirkt fast so, als würde er schon jahrelang in dieser Mannschaft spielen. Mit großem Selbstvertrauen holt er sich die Bälle vor der Abwehr ab und überspielt die gegnerischen Reihen mit seinen scharfen Pässen. Auch in der Defensive ist die Nummer 25 zur Stelle. Körperlich präsent und mit der nötigen Priesse Aggressivität. Keine Frage, das Debüt von Orel Mangala im HSV-Trikot war ein gelungenes. Dabei hatte der 20-jährige Belgier gerade einmal drei Trainingseinheiten mit seinen neuen Teamkollegen absolviert, bevor er im Auswärtsspiel beim SV Sandhausen in die Startelf beordert wurde. Dennoch entschied sich HSV-Cheftrainer Christian Titz für diesen Schritt – und wurde nicht enttäuscht.

Emotionsgeladene Spielweise als Fluch und Segen

Auch in jungen Jahren Verantwortung übernehmen – das ist für den gebürtigen Brüsseler mit kongolesischen Wurzeln fast schon zur Gewohnheit geworden. Bereits im Alter von 16 Jahren wurde Mangala bei seinem Ausbildungsverein, dem RSC Anderlecht, in die U19 hochgezogen. Das war im Sommer 2014. Ein weiteres Jahr später machte der Modellathlet den nächsten Schritt und lief fortan für die Reserve des belgischen Renomeeclubs auf. Parallel dazu unterstützte Mangala die A-Jugend in den Spielen der UEFA Youth League. In diesem Wettbewerb sorgte das Nachwuchsteam aus Anderlecht für Furore und schaltete unter anderem den FC Barcelona aus. Erst im Halbfinale unterlagen die Junioren des „Royal Sporting Clubs“ schließlich dem FC Chelsea. Im Spiel gegen den späteren Sieger musste das Team allerdings auf Mangala verzichten, denn der zuvor so starke Antreiber hatte sich im Viertelfinale eine ärgerliche Rote Karte eingehandelt. Dennoch waren die beeindruckenden Auftritte der RSC-Jugend nicht unentdeckt geblieben. Der Verein, der sich seit Jahren über eine nachhaltige Jugendarbeit definiert, steht quasi ganzjährig im Fokus von Europas Scouts. So sind in den letzten Jahren Spieler wie Romelu Lukaku, Yuri Tielemans oder Leander Dendoncker aus der Akademie in die Profimannschaft aufgerückt und wurden zu einem späteren Zeitpunkt für große Ablösesummen verkauft. Beim HSV-Neuzugang wurde dieser Prozess sogar noch beschleunigt, denn Mangala machte kein einziges Spiel für die 1. Mannschaft und wurde stattdessen im Sommer 2016 mitsamt einer Kaufoption an Borussia Dortmund ausgeliehen. Beim BVB sollte der technisch beschlagene Mittelfeldspieler unter den Fittichen des damaligen U19-Trainers Hannes Wolf reifen und darüber hinaus wertvolle Erfahrungen im Profibereich sammeln.

Dieses Vorhaben stellte sich letztendlich als gewinnbringend für beide Seiten heraus. Der junge Belgier avancierte in der A-Jugend-Bundesligamannschaft der Schwarz-Gelben zur unumstrittenen Stammkraft und war mit seiner Dynamik die Triebfeder für

viele Angriffe. Immer wieder marschierte er in höchstem Tempo zwischen dem eigenen und dem gegnerischen Strafraum und war mit seiner Spielweise ein ständiger Unruheherd für den Gegner. Die neue Trainer-Generation würde ihn heutzutage als „Box-to-box-Player“ bezeichnen. Ein Qualitätsmerkmal, welches auch HSV-Cheftrainer Christian Titz bereits nach wenigen Tagen der gemeinsamen Zusammenarbeit begeisterte: „Mangala ist ein Überbrückungsspieler. Er bringt Wucht rein, hat ein hohes Tempo und kann den Körper gut re einstellen.“ Dementsprechend satt war auch am Ende der Saison 2016/17 das Scorerpunkte-Konto des zentralen Mittelfeldspielers gefüllt. Dort standen vier Tore und fünf Vorlagen zu Buche. Ein beachtlicher Wert, wenn man bedenkt, dass Mangala häufig als einziger „Sechser“ vor der Viererkette aufgeboden wurde. Auch dank der guten Leistungen des inzwischen 18-Jährigen konnte sich der BVB für die Endrunde um die A-Jugend-Meisterschaft qualifizieren.

OREL MANGALA #25

Geboren: 18. März 1998
Geburtsort: Brüssel, Belgien
Größe: 1,78 m
Position: Defensives Mittelfeld
Stationen: RSC Anderlecht (2004-16), Borussia Dortmund (2016-17

Leihe), VfB Stuttgart (2017-18), Hamburger SV (seit 2018 Leihe)
Bundesliga-Spiele/Tore: 20/0
Länderspiele: 49 für belgische Jugendnationalmannschaften (U15-U21)

Doch wie schon knapp ein Jahr zuvor brachte sich der emotionale Anführer auch beim BVB um ein wichtiges Spiel, als er im Halbfinale gegen den VfL Wolfsburg erneut des Feldes verwiesen wurde. Obwohl er im siegreich gestalteten Finale gegen den FC Bayern München also nicht mitwirken durfte, hatte die Leihgabe aus Belgien einen großen Anteil an der A-Jugend-Meisterschaft der Borussen, was auch die im Nachgang getätigte Aussage von Wolf dokumentiert: „Orel hat die U19-Bundesliga in dieser Saison dominiert.“



Eine glückliche Fügung für den HSV

Auch wenn sich der VfB letztlich gegen eine feste Verpflichtung des Allrounders entschied und ihn zurück nach Anderlecht schickte, sollte es nicht lange dauern, ehe Mangala eine Chance in der Bundesliga eingeräumt wurde. Denn sein zwischenzeitlich zum VfB Stuttgart gewechselter Mentor Hannes Wolf erinnerte sich an die Qualitäten des Belgiers und lotste den robusten Abräumer nach Baden-Württemberg. Bei den Canstätttern etablierte sich Mangala rasch im Profikader und stand zum Bundesliga-Auftakt sogar in der Startelf – mit gerade einmal 19 Jahren. Auch in den folgenden Wochen vertrauten die Schwaben auf die Dienste des Mittelfeldmanns, sodass Mangala bis zum Ende der Hinrunde zehn Bundesliga-Spiele absolvierte, davon sechs in der Startelf. Nachdem der VfB jedoch zwischenzeitlich eine sportliche Durststrecke zu verkraften hatte, wurde Wolf entlassen und Tayfun Korkut verpflichtet. Der neue Übungsleiter setzte fortan eher auf erfahrenere Spieler, sodass Mangala eine untergeordnete Rolle spielte. Die Nummer 20 des VfB machte letztlich zwar noch zehn weitere Bundesliga-Spiele, davon jedoch nur eines von Beginn an.

Im Rückblick eine bittere Erfahrung für Mangala – aber eine glückliche Fügung aus Sicht des HSV. Denn ohne diesen Wechsel auf dem Trainerposten in Stuttgart hätte sich wohl keinesfalls die Chance ergeben, einen Spieler mit den Qualitäten Mangalas' zu verpflichten. Dementsprechend zufrieden äußerte sich auch HSV-Sportvorstand Ralf Becker, als die einjährige Leihe am 8. August bekanntgegeben wurde: „Es war zunächst nicht abzusehen, dass Orel auf den Markt kommt. Als sich kurzfristig die Option aufgetan hat, einen Spieler seiner Qualität zu verpflichten, haben wir zugeschlagen. Wir sind sehr froh, über die reibungslose Zusammenarbeit mit dem VfB Stuttgart und sind uns sicher, dass Orel im Laufe der Saison ein ganz wichtiger Faktor für uns werden wird.“ Neben den aussagekräftigen Referenzen aus Anderlecht, Dortmund und Stuttgart konnte Becker seine Aussagen auch auf die langjährige U-Nationalmannschaftskarriere von Mangala stützen. Seit der U15 wurde der Belgier in den Jugendteams der „Roten Teufel“ regelmäßig eingesetzt und war in der Zwischenzeit in die U21 seines Hei-

matlandes aufgerückt. Ein stimmiges Gesamtpaket also, welches der HSV sich nicht entgehen lassen wollte.

»Orel ist ein Spieler, den wir so in der Mannschaft noch nicht hatten«

Dass sich diese Verpflichtung nachhaltig auszahlen könnte, zeigte Mangala nicht nur bei seinem Kaltstart in Sandhausen. Auch im Test gegen den FC Bayern München präsentierte sich der Neuzugang erfrischend frech und spielfreudig. Das gesamte Repertoire seines Könnens offenbarte er zudem beim Pokalfight gegen den TuS Erndtebrück in Siegen, als er in der Schlussphase des Spiels zusätzlich auch die Offensive ankurbelte und mit einem Tor sowie einer Vorlage glänzte. Übermotivierte Aktionen wie einst in Anderlecht und Dortmund deuten sich bisher überhaupt nicht an. Mangala selbst gab diese Richtung bereits kurz nach seiner Verpflichtung vor, als er gegenüber den Pressevertretern beteuerte: „Ich bin kein böser Spieler.“ Den ersten Eindrücken nach zu urteilen hat der HSV hier also einen unverhofften Glücksgriff getätigt, wie auch HSV-Cheftrainer Christian Titz bestätigt. Er äußerte sich nach dem Weiterkommen im DFB-Pokal zufrieden über das 1,78 Meter große Kraftpaket: „Orel ist ein Spieler, den wir so in der Mannschaft noch nicht hatten. Er spielt viel von Box zu Box. Er bringt Wucht rein, hat ein hohes Tempo und kann den Körper gut re einstellen. Zudem besitzt er auch im Spiel mit dem Ball eine hohe Qualität und ist für sein Alter sehr weit. Wir sind froh, dass wir so kurzfristig einen solchen Transfer tätigen konnten. Er hilft uns sehr weiter.“

Seiner Mannschaft weiterhelfen - das war und ist für Orel Mangala die oberste Prämisse. Und da ihm das beim HSV bisher außerordentlich gut gelingt, wirkt er so gar nicht wie ein Neuzugang. Eher wie jemand, der schon jahrelang in dieser Mannschaft spielt. ♦

GROSSE VERPACKUNG, BESONDERER INHALT

HSV-Neuzugang **LEO LACROIX** ist mit seinen 1,97 Metern nicht nur optisch eine Erscheinung. Hinter dem fußballerischen Werdegang des robusten Innenverteidigers steckt auch eine bewegende Geschichte.

Wenn Leo Lacroix einen Raum betritt, dann sind ihm die Blicke der dort anwesenden Personen ziemlich schnell sicher. 1,97 Meter groß, die Unterarme komplett tätowiert, süd-ländischer Hauttyp, blonde Strähnen. Der 26-Jährige fällt allein schon optisch aus der Reihe. Das exotische Erscheinungsbild des HSV-Neuzugangs ist dabei nicht nur eine Fassade, sondern behält auch auf den zweiten Blick ins Innere seine Gültigkeit. Spätestens wenn der Riese das Wort ergreift und im fließenden Französisch antwortet, wird einem klar, dass man es hier mit einer äußerst interessanten Person zu tun hat. Eine Person, die bei aller äußerlichen Extravaganz eine besondere Ruhe und Ausgeglichenheit ausstrahlt und weiß, wovon sie spricht...

Besonderes Mutter-Sohn-Verhältnis

Leo Lacroix wird am 27. Februar 1992 als Sohn eines Schweizers und einer Brasilianerin in Lausanne, einer 114.000 Einwohner fassenden Gemeinde im französischsprachigen Teil der Schweiz, geboren. Seine Eltern trennen sich bereits während seines dritten Lebensjahres, so dass Leo fortan allein bei seiner Mutter aufwächst. „Maman“, wie er selbst sagt, nimmt als großer Halt eine ganz besondere Rolle in seinem Leben ein und prägt den Weg des jungen Lacroix entscheidend mit. Mit elf Jahren verlässt dieser seine Heimat Lausanne, weil seine Schwester die Chance bekommt, eine Kunstschule in Florenz zu besuchen. „Meine Mutter wollte immer unser Bestes, deshalb gingen wir dorthin“, erklärt Lacroix, der nicht zuletzt dadurch neben der französischen auch der ▶

LEO LACROIX
#2

Geboren: 27. Februar 1992
 Geburtsort: Lausanne, Schweiz
 Größe: 1,97 m
 Position: Innenverteidiger
 Stationen: FC Sion (2010-16), AS
 Saint-Etienne (seit 2016), FC Basel (2018
 Leihe), Hamburger SV (seit 2018 Leihe)
 Länderspiele: 13 für Schweizer Jugend-
 nationalmannschaften (U18-U21)





Große Aufgabe: Im Testspiel gegen den FC Bayern München kam Lacroix erstmals seit vier Monaten in einem Spiel wieder zum Einsatz. Im System von Christian Titz braucht der 26-jährige Innenverteidiger zunächst noch etwas Eingewöhnungszeit.

portugiesischen, englischen, spanischen und italienischen Sprache mächtig ist. Nach vier Jahren in Italien kehren die Lacroix' alsbald in die Schweiz zurück, ehe 2009 dann auch Leos großer Lebenstraum wahr werden soll. Mit 17 Jahren geht es für den fußballverrückten Halb-Brasilianer nach Rio de Janeiro, wo er sich den Traum vom Fußballprofi erfüllen möchte und für Sao Cristovao FR, den Jugendverein des großen Ronaldo, aufläuft.

Doch bevor Lacroix in der Heimat seiner Mutter richtig Fuß fassen kann, sorgt „Maman“ nach nur sechs Monaten unfreiwillig für die Rückkehr ihres Sohnes. Diagnose: Krebs. Ein schwerer Schicksalsschlag, unter dem Mutter und Sohn sehr lange leiden werden. Der Umgang mit dieser Situation macht Leo allerdings auch in seiner Entwicklung als Fußballer stärker. Zurück in der Schweiz greift er eigenständig zum Telefonhörer und bittet beim Schweizer Erstligisten FC Sion um ein Probetraining für die U18. Eine mutige Entscheidung, die sich in der Rückbetrachtung absolut bezahlt machen soll. Über die U18 des zweifachen Schweizer Meisters (1992 und 1997) schafft Lacroix den Sprung zu den Profis und debütiert am 16. Mai 2010 im Alter von 18 Jahren und 80 Tagen in der 1. Liga. „Ein Krieger darf nie aufgeben“ – diese Tätowierung erinnert ihn noch heute an seinen unbändigen und durch seine Mutter eingepflanzten Willen. Sie erliegt 2013 ihrer schweren Krankheit.

Spezieller Karriereweg

Seinen dargelegten, speziellen Werdegang bezeichnete Leo Lacroix selbst einmal als „parcours atypique“. Einige Spieler seien Schritt für Schritt in einem Verein gewachsen, auf ihn treffe diese gerad-

Großes Highlight: Leo Lacroix spielte in der abgelaufenen Rückserie für den FC Basel und kam im Champions-League-Achtelfinale gegen Manchester City (0:4, 2:1) jeweils über die volle Distanz zum Einsatz.

linige Entwicklung sowohl auf als auch abseits des Platzes nicht zu. Das setzte sich übrigens auch nach dem Tod seiner Mutter fort. Nach seiner Zeit beim FC Sion, während der er sich auch in die U-Nationalmannschaften der Schweiz spielte, wechselte er 2016 zum französischen Erstligisten AS St.-Etienne. Nach 31 Spielen in der Ligue 1 wurde der kopfballstarke Innenverteidiger zur Halbserie der abgelaufenen Spielzeit 2017/18 zum Schweizer Spitzenclub FC Basel ausgeliehen. Dort kam er insgesamt zwölfmal zum Einsatz und spielte unter anderem im Champions-League-Achtelfinale gegen Manchester City zweimal über die volle Distanz. Ein langfristiges Engagement beim FCB blieb dem Schweizer mit brasilianischen Wurzeln verwehrt, so dass Lacroix in dieser Transferperiode von seinem Stammverein aus Frankreich erneut verliehen wurde. Und zwar zum Hamburger SV. „Nach den Ausfällen von Gideon Jung und Kyriakos Papadopoulos wollten wir uns auf der Innenverteidigerposition noch einmal verstärken“, erklärt HSV-Sportvorstand Ralf Becker. „Mit Leo haben wir einen Spieler verpflichtet, der allein aufgrund seiner Erscheinung ein auffälliger Spieler ist. Er hat eine gute Größe, ein gutes Zweikampfverhalten und agiert ordentlich am Ball. Er wird uns sicher weiterhelfen können.“

In Hamburg und vor allem im anspruchsvollen Spielsystem von Christian Titz muss sich die jüngste Rothose zunächst ein weiteres Mal zurechtfinden. Helfen tut ihm dabei nicht länger „Maman“, sondern eine weitere brasilianische Frau an seiner Seite. „Meine Frau ist genau wie meine Mutter Brasilianerin. Sie ist mit mir nach Hamburg gekommen“, erklärt der zweifache Familienvater, dessen zwei Kinder im Alter von acht und 18 Monaten zunächst noch bei Verwandten in der Schweiz weilen. Beim HSV hat Lacroix für ein Jahr als Leihspieler unterschrieben. Der Club besitzt dabei eine Kaufoption. Es wird das nächste spannende Kapitel des vermeintlich bunten Vogels, hinter dessen äußerer Fassade sich noch so viel mehr verbirgt – bienvenue à HSV, Leo Lacroix! ♦







»DAS IST DAS LOS EINES TORHÜTERS«

HSV-Keeper **TOM MICKEL** absolviert seine zehnte Profi-Saison. Die Nummer eins war er nie, wertvoll für das Team war er immer. Im HSVlive-Interview spricht der 29-Jährige über die besondere Herausforderung, als Ersatzmann immer auf Abruf zu stehen und inwiefern er auch ohne Einsatz Einfluss auf das Team nimmt.

Saisonauftritt gegen Holstein Kiel, es läuft die 11. Spielminute. Das Volksparkstadion ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Großteil der 57.000 Augenpaare richtet den Blick unmittelbar hinter das HSV-Gehäuse. Das Geschehen mit dem Ball spielt sich in diesem Moment eigentlich weit in der gegnerischen Hälfte ab, doch vor der Nordtribüne deutet sich ein seltenes Schauspiel an. Ersatztorwart Tom Mickel läuft auf und ab, rudert mit den Armen, macht sich konzentriert warm. Julian Pollersbeck, die etatmäßige Nummer eins der Rothosen, versucht währenddessen mit schmerzverzerrtem Gesicht einen Schlag auf die Rippen wegzustecken. Im 1.867 Ligaspiel seit der Gründung der Bundesliga im Jahr 1963 bahnt sich auf HSV-Seite der 26. Torwartwechsel überhaupt an (s. Tabelle). Doch wie diese Zahlen bereits erahnen lassen, siegt am Ende die Wahrscheinlichkeit. Der seltene Fall eines Torwartwechsels tritt nicht ein. Für „Polle“ geht's weiter, Tom Mickel nimmt wieder seinen Platz auf der Bank ein. Adrenalin einmal ausgeschüttet, den Puls in die Höhe geschraubt, die Sinne maximal geschärft – am Ende bereit gewesen, aber doch nicht zum Einsatz gekommen. Bereits am kommenden Wochenende ▶

beim Auswärtsspiel in Sandhausen wird sich dieser Zyklus in der 2. Hälfte wiederholen – willkommen in Leben einer Nummer zwei.

Tom, gleich in den ersten beiden Saisonspielen musstest du dich zwischenzeitlich als Ersatzkeeper auf einen potentiellen Einsatz vorbereiten. Was geht dir in diesen Momenten durch den Kopf?

Zunächst einmal hofft man natürlich, dass die Verletzung beim Stammtorhüter, also in unserem Fall bei Julian, nicht so schlimm ist und es für ihn weitergehen kann. Gleichzeitig geht dann aber auch der eigene Puls hoch und man bereitet sich für den Fall der Fälle gedanklich und körperlich auf seinen Einsatz vor.

Wie nimmst du allgemein als zweiter Torwart einen Spieltag wahr? Eine Einwechslung ist auf dieser Position ja eher unwahrscheinlich.

Das stimmt, aber ich bereite mich dennoch vor jedem Spiel so vor, als würde ich von Beginn an im

Tor stehen. Während des Spiels bin ich dann mental voll bei der Sache. Es ist ja nicht so, dass ich als zweiter Torwart auf der Bank Chips esse oder sonst was mache, sondern ich bin mit meinen Gedanken voll drin im Spiel. Das ist mental dann durchaus auch so fordernd, dass man abends kaputt ist – nicht unbedingt körperlich, aber mental.

Inwiefern gibt es trotzdem einen Unterschied, wenn du im Vorfeld weißt, dass du wie zuletzt im DFB-Pokal von Beginn an spielen wirst?

Im Vorfeld der Partie gibt es da sicherlich einen Unterschied. Man befasst sich mit der Partie anders, wenn man weiß, dass man zu 100 Prozent spielen wird. Dann geht man die Partie im Kopf noch ein paar Mal mehr durch. Wenn man dagegen weiß, dass man nicht anfängt, ist es schon ein anderes Gefühl. Aber spätestens mit dem Einlaufen und Warmmachen im Stadion fährt man sich hoch. Am Ende geht es dann eben doch manchmal ganz schnell. Eine Verletzung reicht aus und plötzlich wirst du gebraucht. Auf diesen Fall willst du dann optimal vorbereitet sein.

Die Torwartwechsel des HSV

Datum	Gegner (H/A)	Min.	Torwart raus	Torwart rein	Grund
23.01.1965	Neunkirchen (H), 1:2	60.	Horst Schnoor	Willi Giesemann*	Jochbeinbruch, Gehirnerschütterung, Sehstörungen
19.08.1967	Werder (A), 4:1	20.	Özcan Arkoc	Erhard Schwerin	Fingerbruch
07.12.1968	Duisburg (H), 1:2	25.	Özcan Arkoc	Gert Girschkowski	Schulterverletzung
18.04.1970	FC Bayern (H), 1:3	46.	Özcan Arkoc	Gert Girschkowski	Verletzung
23.09.1970	FC Bayern (H), 1:5	35.	Gert Girschkowski	Özcan Arkoc	Leistung
16.12.1972	Schalke (H), 0:1	26.	Özcan Arkoc	Rudolf Kargus	Schienbeinprellung
19.01.1974	Schalke (A), 1:3	46.	Özcan Arkoc	Rudolf Kargus	Achillessehnen-Verletzung und Leistung
31.05.1980	Schalke (H), 4:0	73.	Rudolf Kargus	Jürgen Stars	Dank (Abschied beider vom HSV am Saisonende)
21.02.1981	Frankfurt (A), 1:1	18.	Ulrich Stein	Heinz-Josef Koitka	Adduktorenzerrung
30.03.1985	Bielefeld (A), 1:4	71.	Ulrich Stein	Wolfgang Rolf*	Gehirnerschütterung
26.09.1987	M'gladbach (A), 2:8	27.	Mladen Pralija	Richard Golz	Gehirnerschütterung
17.09.1994	FC Bayern (A), 1:1	61.	Ulrich Stein	Richard Golz	Rote Karte (Handspiel)
04.03.1995	Schalke (H), 3:0	65.	Ulrich Stein	Richard Golz	Faserriss in den Adduktoren
09.12.1995	Frankfurt (H), 5:1	88.	Richard Golz	Holger Hiemann	Dank an den Ersatztorwart
17.04.1996	Rostock (A), 0:2	83.	Richard Golz	Holger Hiemann	Taktik (Golz in den Sturm)
16.12.2000	1860 München (A), 1:2	13.	Hans-Jörg Butt	Mathias Schober	Zerrung im Gesäß
13.03.2004	Hertha BSC (H), 2:0	52.	Stefan Wächter	Tom Starke	Gehirnerschütterung
19.05.2007	Aachen (H), 4:0	79.	Frank Rost	Stefan Wächter	Dank an den Ersatztorwart am letzten Spieltag
17.05.2008	Karlsruhe (H), 7:0	74.	Frank Rost	Wolfgang Hesl	Dank an den Ersatztorwart am letzten Spieltag
28.02.2010	FC Bayern (A), 0:1	46.	Frank Rost	Wolfgang Hesl	Ellenbogenprellung
22.10.2010	FC Bayern (H), 0:0	42.	Frank Rost	Jaroslav Drobný	Teilriss des Außenbands im Knie
21.04.2012	Nürnberg (A), 1:1	23.	Jaroslav Drobný	Sven Neuhaus	schwere Beckenprellung
14.03.2015	Hoffenheim (A), 0:3	21.	Jaroslav Drobný	René Adler	Rote Karte (Notbremse)
29.08.2015	1. FC Köln (A), 1:2	40.	René Adler	Andreas Hirzel	schwere Schulterprellung
17.04.2016	Dortmund (A), 0:3	52.	René Adler	Jaroslav Drobný	Rote Karte (Notbremse)

* Feldspieler

Wie schaffst du es, dieser Aufgabe gerecht zu werden und immer auf Knopfdruck bereit zu sein?

Nun, das ist das Los eines Torhüters. 20-mal passiert vielleicht nichts, aber wenn diese eine Chance kommt, dann willst du auch bereit sein. Ich wurde einmal eingewechselt, als sich zu meiner Zeit in Fürth unser erster Keeper Wolfgang Hesel verletzt hat. Da ging mir dann schon der Gedanke durch den Kopf, dass es sich auszahlt, wenn man im Training immer voll bei der Sache ist und auf seine Chance wartet.

Apropos Training: Ein Feldspieler kann Woche für Woche auf sich aufmerksam machen, auf der Torwartposition wird dagegen selten gewechselt. Wie macht sich diese Situation im Hinblick auf die Motivation im Training bemerkbar?

Als Torhüter willst du immer und überall kein Gegentor kassieren. Deshalb bist du in jedem Training automatisch mit 100 Prozent Einsatz dabei. Und darüber hinaus willst du dem Trainer unabhängig von deinem Rang immer zeigen, dass du da bist und er auf dich zählen kann. Letztlich holt man sich über die Trainingseinheiten die Sicherheit für einen möglichen Einsatz im Spiel. Klar, es kann vorkommen, dass du als Nummer zwei über Wochen, Monate oder eine ganze Saison nur trainierst. Aber wenn du es umgekehrt auch nur eine Woche schleifen lässt und dann der Moment kommt, wo du vielleicht doch spielst, dann wird es schwer, den Schalter umzulegen.

Im System von Trainer Christian Titz nimmt der Torwart eine wichtige Rolle ein. Warst du eigentlich schon immer ein mitspielender Torwart oder musstest du dich umstellen?

Die Art und Weise, wie wir jetzt spielen, ist schon sehr besonders und speziell. Das hatte ich in dieser Form noch nie. Deshalb ist es natürlich eine Umstellung. Es ist ein Prozess, der wahrscheinlich nie ganz abgeschlossen sein wird, weil er einem viel abverlangt. Du hast in diesem System als Torwart eine hohe Verantwortung, musst mutig sein und gleichzeitig ständig abwägen, wie viel Risiko du eingehen kannst. Das macht unglaublich viel Spaß, weil du sehr aktiv am Spiel teilnimmst.

Eure Spielweise wird nicht zuletzt aufgrund der Rolle des Torhüters als revolutionär be-



zeichnet. Wie fällt deine Beurteilung aus? Könnte so die Zukunft des Torwartspiels aussehen?

Das wird sich zeigen. Ich glaube, dass es auf jeden Fall ein ganz anderer und neuer Ansatz ist und ich bin gespannt, wann und ob andere Mannschaften überlegen, das zu übernehmen. Es kann definitiv eine Bereicherung sein. Gleichzeitig können aber auch wenige falsche Entscheidungen des Torhüters prompt für das Gegenteil sorgen. Wenn du Fehler im Spielaufbau machst, dann wird das direkt bestraft. Diese mutige Spielphilosophie passt sicherlich auch nicht zu jedem Trainer.

100 Prozent: Das individuelle Torwarttraining macht Tom Mickel auch im zehnten Profi-Jahr noch immer großen Spaß und bildet die Grundlage für einen möglichen Einsatz am Wochenende.

»20-mal passiert vielleicht nichts, aber wenn diese eine Chance kommt, dann willst du auch bereit sein«

Du bist ein Paradebeispiel dafür, dass man auch ohne Einsätze im Spiel einen großen Einfluss auf das Teamgefüge haben kann. Wie nimmst du diesbezüglich deine Rolle wahr?

Mir geht's vor allem um das Miteinander. Ich gucke nicht nur auf mich, sondern versuche immer, dass die Mannschaft vorankommt. Das ist mein Credo: Es ist egal, was hinten auf dem Trikot steht, wichtig ist das Logo vorn auf der Brust. Ich bin jetzt schon ein paar Jahre im Fußball dabei. Ich stand währenddessen zwar nie glorreich im Mittelpunkt, aber ich habe das eine oder andere in diesem Geschäft gelernt. Die Dinge und Typen wiederholen sich mit der Zeit und ich kann meine Erfahrungen gerade an die jungen Spieler weitergeben. ▶

»Es ist egal, was hinten auf dem Trikot steht, wichtig ist das Logo vorn auf der Brust«

Was versuchst du den jungen Spielern dabei konkret mit auf dem Weg zu geben?

Ich versuche einfach viel mit ihnen zu reden und ein paar Prozesse zu erklären. Zu meiner Zeit als junger Spieler war es zum Beispiel immer ein großes Thema, wenn du als Youngster eigentlich bei den Profis trainiert hast, aber dann für die Spiele zur 2. Mannschaft geschickt worden bist. Das war dann immer eine Art Bestrafung. Heute versuche ich, Einfluss auf diese Situationen zu nehmen und den jungen Spielern zu erklären, warum das passiert. Gerade jetzt haben wir viele gute Jungs im Kader, die gute Chancen auf eine Profi-Karriere haben.

Abschließend: Du absolvierst deine zehnte Profi-Saison, wie fällt rückblickend auf deine Rolle als Nummer zwei dein Fazit aus? Hättest du an einer Stelle deiner Karriere vielleicht einen anderen Weg einschlagen müssen, um auch mal den Status als Nummer eins zu erlangen?

Als Außenstehender kann man immer leicht sagen, dass es für mich besser gewesen wäre, mal eine Liga tiefer zu spielen und sich dann hochzuarbeiten. Im Fußball gibt es aber nicht viele Situationen, in denen man eine freie Auswahl auf dem Markt hat – besonders auf der Torwartposition, wo viele gute Talente um wenige Plätze kämpfen. Ich habe vielleicht nicht so viel gespielt, aber ich bin immer noch im Geschäft. Das hätten viele andere vielleicht auch nicht geschafft. Natürlich würde ich lieber 300 Bundesliga-Spiele haben, aber am Ende ist es so gekommen. Wenn man bedenkt, dass es vor drei Jahren auch hätte zu Ende sein können und ich mich dann über die Nummer vier wieder bis zur Nummer zwei hochgearbeitet habe, bin ich dankbar. Wichtig ist, dass man immer Vollgas gibt. Das habe ich getan und deshalb bin ich mit mir voll im Reinen. ♦



Vorzeigeprofi, Publikumsliebbling, Teampayer: Tom Mickel geht beim HSV in seine achte Saison und verlängerte im Sommer seinen Vertrag vorzeitig bis Sommer 2021.

ABSCHLACH! KOLLEKTION

NEUZUGÄNGE

ab **19,95**

Mein Hamburg -
Abschlach! T-Shirt



69,95

In Hamburg geboren
Sweatjacke

Jetzt auf [hsv.de](https://www.hsv.de) und
in allen Fanshops

NUR DER HSV 



	Nr.*	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#30	Morten Behrens	01.04.97	2013	Deutschland
Abwehr	#2	Leo Lacroix	27.02.92	2018	Schweiz
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	#6	Douglas Santos	22.03.94	2016	Brasilien
	#9	Kyriakos Papadopoulos	23.02.94	2017	Griechenland
	#22	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#24	Gotoku Sakai	14.03.91	2015	Japan
	#26	Tobias Knost	08.05.00	2014	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
Mittelfeld	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Lewis Holtby	18.09.90	2015	Deutschland
	#11	Tatsuya Ito	26.06.97	2015	Japan
	#13	Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#16	Vasilije Janjicic	02.11.98	2016	Schweiz
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#21	Moritz Broni-Kwarteng	28.04.98	2017	Deutschland
	#25	Orel Mangala	18.03.98	2018	Belgien
	#29	Matti Steinmann	08.01.95	2017	Deutschland
Sturm	#10	Pierre-Michel Lasogga	15.12.91	2014	Deutschland
	#15	Jann-Fiete Arp	06.01.00	2010	Deutschland
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	#23	Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
	#33	Marco Drawz	30.01.99	2010	Polen
Trainer	Trainer	Christian Titz	01.04.71	2015	Deutschland
	Co-Trainer	Andre Kilian	18.05.87	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Marinus Bester	16.01.69	2000	Deutschland
	Co-Trainer	Maik Goebbels	04.10.76	2018	Belgien
	Torwart-Tr.	Nico Stremlau	08.01.92	2017	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 03.08.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	Holstein Kiel	0:3
2	So., 12.08.18, 13:30 Uhr	SV Sandhausen	Hamburger SV	0:3
3	Mo., 27.08.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	Arminia Bielefeld	3:0
4	Sa., 01.09.18, 13:00 Uhr	Dynamo Dresden	Hamburger SV	
5	Sa., 15.09.18, 13:00 Uhr	Hamburger SV	FC Heidenheim	
6	So., 23.09.18, 13:30 Uhr	Hamburger SV	Jahn Regensburg	
7	Do., 27.09.18, 20:30 Uhr	Greuther Fürth	Hamburger SV	
8	So., 30.09.18, 13:30 Uhr	Hamburger SV	FC St. Pauli	
9	Fr., 05.10.18 - Mo., 08.10.18**	SV Darmstadt	Hamburger SV	
10	Fr., 19.10.18 - Mo., 22.10.18**	Hamburger SV	VfL Bochum	
11	Fr., 26.10.18 - Mo., 29.10.18**	FC Magdeburg	Hamburger SV	
12	Fr., 02.11.18 - Mo., 05.11.18**	Hamburger SV	1.FC Köln	
13	Fr., 09.11.18 - Mo., 12.11.18**	Erzgebirge Aue	Hamburger SV	
14	Fr., 23.11.2018 - Mo., 26.11.18**	Hamburger SV	Union Berlin	
15	Sa., 30.11.18 - Mo., 03.12.18**	FC Ingolstadt	Hamburger SV	
16	Fr., 07.12.18 - Mo., 10.12.18**	Hamburger SV	SC Paderborn	
17	Fr., 14.12.18 - Mo. 17.12.18**	MSV Duisburg	Hamburger SV	

** Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegberg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Herold Center
Berliner Allee 34a
22850 Norderstedt

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/+hsv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hsvclub



PREDATOR



NEMESIS



ADIDAS.DE/FUSSBALL



SAISON KOLLEKTION

2018/19

Jetzt auf **hsv.de** und
in allen **Fanshops**

NUR DER HSV

59,⁹⁵

**Rickard
Kapuzenpullover**





59,95

**Svantje
Damen Kapuzenpullover**

59,95

**Marten
Kapuzenpullover**



»Hamburger Jung« mit Bodenhaftung

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSV-er Einblick in seine Liebingsachen.
Dieses Mal: HSV-Strategie **MATTI STEINMANN**.

Sein Herz hängt an der Elbstadt. Hier ist er aufgewachsen, hat das Fußballspielen gelernt und hierher ist er nach kurzer Abstinenz auch wieder zurückgekehrt. Für HSV-Mittelfeldspieler Matti Steinmann vergeht kein Tag, an dem er sich nicht wohlfühlt in Hamburg. Hier hat er seinen Platz gefunden. Nicht nur bei den Profis des Hamburger SV. Der sympathische 23-Jährige steht

nicht nur für seine ruhige und abgeklärte Spielweise, sondern begeistert mit seiner bodenständigen Art auch die Menschen in seinem Umfeld. Auf seiner „Lieblingsseite“ gibt Steinmann nun Einblicke in seine Liebingsachen und erklärt, was ihn mit Südamerika, Ronaldinho und seinem Roller verbindet. ◆

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Der Hafen. Ob nun am Elbstrand oder an den Landungsbrücken, dort kann ich gut entspannen.

LIEBLINGSSESSEN

Zurzeit esse ich sehr gerne Quesadillas. Das ist eine Art Wrap, der mit Käse zubereitet wird. Gefüllt ist dieser zusätzlich mit Bohnen und anderen Kleinigkeiten – einfach lecker!

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Bankdrücken. Das ist die Grundübung für die Brustmuskulatur, die ich in jede meiner Krafttrainingseinheiten einbauen.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Mein Traum wäre es, einmal in meiner Karriere im Anfield oder im Old Trafford zu spielen. Das sind zwei gewaltige Stadien. Zudem gefällt mir der Signal Iduna Park in Dortmund echt gut. Die Stimmung ist in Deutschland schon einmalig. Natürlich neben dem Volksparkstadion (lacht).

LIEBLINGSSERIE

Da gibt es mehrere. Früher habe ich gerne O.C. California und Dexter geschaut. Aber wenn ich mich festlegen müsste, dann würde ich „Game of Thrones“ wählen. Eine geniale Serie.

LIEBLINGSMUSIK

Ich habe kein festes Genre, dem ich stetig folge. Ich höre eigentlich alles Mögliche, quasi querbeet. Zurzeit höre ich viel spanische und deutsche Musik.



LIEBLINGSSTADT

Ganz klar Hamburg. Ich liebe die Stadt, ich fühle mich hier wohl. Das Wetter könnte natürlich etwas besser sein, aber daran gewöhnt man sich auch. Für mich ist Hamburg meine Heimat.

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich plane, im kommenden Sommer nach Südamerika zu reisen. Besonders die Länder Peru und Ecuador reizen mich sehr. Ich interessiere mich für die Kultur und vor allem für die Landschaft. Darauf freue ich mich schon. Das wird mit Sicherheit eine tolle Erfahrung.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Ronaldinho. Seine Spielweise war einfach atemberaubend und einmalig. Auch Bastian Schweinsteiger und Michael Ballack sind beziehungsweise waren richtig gute Fußballer. Es hat Spaß gemacht, diesen Spielern zuzugucken.

LIEBLINGSSPORT NEBEN FUSSBALL

Tennis und Beachvolleyball finde ich echt gut. Hier in Hamburg fand ja auch vor kurzem das Finale der Beachvolleyball World-Tour statt. Da haben ich es mir nicht nehmen lassen, mir die Spiele live anzuschauen. Auch in diesen Sportarten können die Partien echt spannend sein.

LIEBLINGSSCHAU-SPIELER/IN

Kit Harington. Er spielt in „Game of Thrones“ die Rolle des „Jon Snow“. Er spielt für mich einfach den besten Charakter der Serie und macht einen guten Job.

LIEBLINGSAUTO

Ich bin kein Autofanatiker, fahre lieber mit meinem Roller durch Hamburg. Gerade im Sommer macht das viel mehr Spaß. Wenn ich mal Auto fahre, dann bin ich mit meinem Mini schon sehr zufrieden.

LIEBLINGSGETRÄNK

Naturtrübe Apfelsaft-schorle. Davon trinke ich gerne die eine oder andere mehr am Tag (lacht).

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Sommer. Ich bin wirklich eher der Sommertyp. Ich mag es, wenn es warm ist und ziehe gerne kurze Hosen an. Außerdem ist die Lebensqualität zu dieser Jahreszeit einfach höher.

LIEBLINGSFREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Ich treffe mich gerne mit meinen Jungs, verbringe viel Zeit mit ihnen draußen in der Natur. Wir entspannen dann an der Elbe, spielen Karten oder schauen gemeinsam Fußball.



»UNSER FUSSBALLFELD STAND IMMER ZWISCHEN HÜHNERSTALL UND OCHSENWEIDE«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal mit Mittelfeldspieler **CHRISTOPH MORITZ**.

„Als ich zwei Jahre alt war, habe ich angefangen, mit meiner Mutter im Flur Fußball zu spielen. Damals noch mit einem Luftballon. Bis ich dann mit vier Jahren in den Heimatverein meines Vaters – den FC Viktoria Arnoldsweiler – eingetreten bin, habe ich mit meinen Kumpels immer auf einem Bauernhof gekickt. Dort stand ein Tor, was ich von meinem Opa geschenkt bekommen habe. Unser Fußballfeld haben wir dann letztendlich immer zwischen Hühnerstall und Ochsenweide errichtet. Wir haben fast jeden Tag gespielt. Eines Abends wurde es immer dunkler, so dass wir besonders findig sein wollten und den Baustrahler eines Unternehmers als Flutlicht auf unser Gartenhaus gestellt haben. Irgendwann fing es aber an zu kokeln, weil der Heizstrahler richtig heißgelaufen war. Zum Glück kam dann mein Vater von der Arbeit und hat das Schlimmste verhindert. Danach gab es allerdings einen richtigen Einlauf (lacht). Nicht lange danach habe ich dann im Verein angefangen zu kicken. Von meinem ersten Spiel gibt es sogar ein Video, aber da bin ich eher mit Blumenpflücken als mit Fußballspielen beschäftigt. Richtig exzessiv haben wir parallel dazu dann zwischen sechs und acht Jahren bei mir im Garten gekickt. Nach der Phase wiederum sind wir regelmäßig auf einen Spielplatz gegangen, wo es ein Gittertor gab. Davor war aber eine Sandgrube. An den Tagen, wo es geregnet hat, mussten wir also immer die Schubkarre von einem Freund holen, damit wir die Pfützen zuschütten konnten. Erst nach der Grundschulzeit sind wir dann auf den Sportplatz ausgewichen. Dort gab



HEIMATCLUB

Ganze zwölf Jahre hat Christoph Moritz beim **FC Viktoria Arnoldsweiler** gespielt. Der Verein wurde 1908 gegründet und verfügt sogar über ein kleines Stadion, das 3.000 Zuschauer fasst. Das Wappen des Clubs wird – ähnlich wie beim Zweitligisten Greuther Fürth – von einem Kleeblatt geziert. Insgesamt umfasst der Verein zwei Herren- und drei Jugendteams. Die 1. Mannschaft belegte in der abgelaufenen Saison den 7. Platz in der Mittelrheinliga. Arnoldsweiler gehört zur Stadt Düren in Nordrhein-Westfalen und liegt geografisch zwischen Aachen und Köln. Um bei der Alemannia zu trainieren und zu spielen, mussten die Eltern des HSV-Neuzugangs etwa 35 Autokilometer pro Strecke zurücklegen.



ERSTES TRIKOT

An sein erstes Jersey kann sich Christoph Moritz noch genau erinnern: „Es war ein Bayern-Trikot von Mehmet Scholl. Als Kind war ich lange Bayern-Fan. Da war das klassische Geschenk zu Weihnachten immer ein Bayern-Trikot und die dazu passende Hose. Irgendwann, bevor ich Volljährig wurde, hat sich das dann aber gelegt.

es einen Asche- und einen Rasenplatz. Je nach Witterungsbedingungen haben wir uns dann für einen Platz entschieden. Da mein Vater die meiste Zeit in der Jugend unser Coach war, hatte ich immer einen Schlüssel dabei und konnte uns so die zusammengeketteten Tore aufschließen. Wir konnten uns sogar Hütchen holen und ein Feld abstecken, das war schon sehr professionelles Bolzen.

In diesen Belangen war es also ein Vorteil für mich, dass mein Vater auch gleichzeitig mein Trainer war. Dafür gab es aber natürlich auch oft Krach, wenn wir nicht derselben Meinung waren. Jeder, der diese Vater-Sohn-Konstellation im Jugendfußball kennt, weiß, wovon ich spreche. Dennoch würde ich ihn als meinen größten Förderer bezeichnen. Er hat mich am längsten unter seinen Fittichen gehabt und war insgesamt knapp acht Jahre mein Trainer. Damals war das noch etwas normaler als heute, dass man sich neben der Arbeit nochmal zwei bis drei Stunden Zeit fürs Ehrenamt nimmt. Daher haben wir schon viel Zeit gemeinsam auf dem Fußballplatz verbracht. Bei meinem Vater habe ich am Anfang noch in der Abwehr gespielt, jedenfalls steht das in einem Fußballfreunde-Buch, was ich irgendwann mal gefunden habe. Irgendwann bin ich dann aber ins Mittelfeld vorgerückt und war so der klassische Dorfzehner.

Letztendlich habe ich bis zur B-Jugend in Arnoldsweiler gekickt und kenne daher auch heute noch die allermeisten handelnden Personen. Bis vor zwei Jahren hat einer meiner besten Kumpels auch



noch dort gespielt und in der Mittelrheinliga zwischen den Pfosten gestanden. Die Nummer Zwei war zu der Zeit übrigens Nico Stremmlau – unser jetziger Torwarttrainer beim HSV. Meine Heimat habe ich dann erst mit 16 Jahren verlassen, als ich zu Alemannia Aachen gewechselt bin. Natürlich ist es immer schwer zu sagen, ob vielleicht noch mehr möglich

gewesen wäre, wenn ich den Sprung früher gewagt hätte, aber mir wäre das unangenehm gewesen, wenn ich dann zum Beispiel in der Schule immer irgendwelche Sonderrechte bekommen hätte. Es war noch nie mein Ding, dauernd im Mittelpunkt zu stehen. Obwohl ich häufig die Kapitänsrolle innehatte und auch jetzt beim HSV direkt in den Mannschaftsrat gewählt wurde, war ich noch nie der klassische Anführer. In der Schule habe ich mich jedes Jahr vor dem Amt des Klassensprechers gedrückt. Dennoch wurde ich im Laufe meiner Fußballkarriere immer wieder in diese Rolle reingewählt. Ich vermute, dass das daran liegt, dass ich gerade im Training häufig den Spaß vermittelt habe und auch mal einen lockeren Spruch draufhatte. Das kam bei

den Teamkollegen wohl gut an.

Grundsätzlich denke ich, dass es sich ausgezahlt hat, dass ich so lange in meiner Heimat gespielt habe. Ich hatte vielleicht nicht die Ausbildung wie die anderen Jungs, die mit zwölf Jahren in ein Nachwuchsleistungszentrum gewechselt sind, aber dennoch würde ich behaupten, dass ich netto mehr Stunden auf dem Platz verbracht habe. Wenn du wirklich richtig Bock auf Fußball hast, dann kannst du es auch auf diesem Weg schaffen.“ ♦



Von Kindesbeinen an Feuer und Flamme für den Fußball: Bereits mit vier Jahren trat Christoph Moritz (r.) in seinen ersten Verein ein.

WENN PLÖTZLICH DAS ATMEN SCHWERFÄLLT

Für Aaron Opoku und den gesamten Hamburger SV war es ein großer Schock-Moment: Am 21. Juli wollte das 19-jährige Mittelfeldtalent, das kaum drei Wochen zuvor seinen ersten Lizenzspielervertrag beim HSV unterschrieben hatte, im U21-Testspiel gegen den FC Fredericia einfach nur Fußball spielen. Doch dann verspürte Opoku beim Aufwärmen ein Stechen in der Brust. Physiotherapeut Jörg Fick reagierte umgehend und ließ ihn ins Krankenhaus bringen, wo das Talent aufgrund eines sogenannten Spannungspneumothorax notoperiert werden musste. „Der Spannungspneumothorax ist eine besondere und lebensgefährliche Form des Pneumothorax. Er entsteht, wenn Luft durch eine Verletzung in den Pleuraspalt eindringt, ohne wieder entweichen zu können“, erklärt der Internist und Kardiologe OA Dr. Ulf Radunski aus dem Herzzentrum am UKE, der Aaron behandelte. „Mit Zunahme des Luftvolumens steigt der intrathorakale Druck auf der verletzten Seite an und verdrängt das Mittelfeld zur Gegenseite. Auf diese Weise werden die gesunde Lunge und die Hohlvenen komprimiert. Die Venenkompression drosselt den venösen Rückstrom zum Herzen, wodurch das Schlagvolumen des Herzens bedrohlich abnimmt bis hin zum totalen Versagen.“ Eine umgehende Behandlung in Form einer Operation ist daher unabdingbar, wie Radunski erklärt: „Da der Spannungspneumothorax als Variante des Pneumothorax mit akuter Lebensgefahr einhergeht, ist die sofortige Anlage einer Thoraxdrainage notwendig, um den Unterdruck im Pleuraspalt wiederherzustellen, so dass sich die Lunge wieder entfalten kann.“

Das Spannungspneumothorax trifft im Allgemeinen eher selten auf. So errechnet sich auf die Gesamtbevölkerung eine jährliche Häufigkeit hospitalisierter Fälle von 14,3/100 000. Männer (22,2/100 000) sind dabei in einem Verhältnis von etwa 3:1 deutlich häufiger betroffen als Frauen (6,7/100 000). Die Altersverteilung zeigt bei männlichen Patienten zudem im Unterschied zu weiblichen Patienten einen zweigipfeligen Verlauf mit einem deutlichen ersten Gipfel zwischen dem 20. bis 25. Lebensjahr und einem zweiten, niedrigeren Höhepunkt um das 70. bis 75. Lebensjahr. So bedrohlich und zugleich selten das Spannungspneumothorax auf dem ersten Blick erscheint, so unproblematisch und gut kann die Heilung im weiteren Verlauf der Verletzung erfolgen. „Wenn kein Rezidiv, sprich das Wiederauftreten der Krankheit eintritt, sind keine Langzeitschäden zu erwarten“, erklärt UKE-Arzt Radunski. „Die Rezidivrate beträgt im ersten Jahr jedoch rund 20 bis 30 Prozent. Wenn dieser Fall eintritt, dann würde wahrscheinlich erneut eine OP notwendig



werden. Diese besitzt jedoch selbst kein geringeres Komplikationsrisiko, so dass auch ein Rezidiv inklusive OP nicht zwingend Langzeitschäden zur Folge haben muss.“

Aaron Opoku, der in der vergangenen Saison die U19 der Rothosen als Kapitän aufs Feld führte und 15 Tore und drei Vorlagen markierte, könnte am Ende also Glück im Unglück gehabt haben und sich wieder vollständig von seinem „Lungenkollaps“ erholen. Aktuell durchläuft der 19-Jährige in Abstimmung mit dem Ärzteteam des HSV und dem UKE ein individuelles Rehakonzept. Nach einer körperlichen Schonung stand für den Mittelfeldspieler zunächst ein leichtes körperliches Training unter ärztlicher Aufsicht im UKE-Athleticum auf dem Programm. Ebenfalls unter Aufsicht soll die Belastung nun sukzessive gesteigert werden, damit Aaron hoffentlich bald wieder auf dem Platz stehen kann. Und zwar ohne Stechen in der Brust, dafür aber mit Power in der Lunge. ♦

Wir ermitteln Ihren persönlichen Fitnessgrad

Leistungsdiagnostik & Gesundheits-Check

Optimale sportmedizinische Vorbereitung für einen Triathlon, einen Marathon oder einen Wiedereinstieg in den Sport. Anhand einer Leistungsdiagnostik lassen sich die Leistungsfähigkeit sowie der aktuelle Gesundheitszustand beurteilen. Sie ist grundlegend für ein zielorientiertes Ausdauertraining durch Bestimmung entsprechender Trainingsbereiche. Professionelle sportmedizinische Behandlungen an einem Ort. Das UKE Athleticum arbeitet interdisziplinär und erarbeitet Trainingspläne aufgrund unterschiedlicher Checks. Auch die Behandlung von Sportverletzungen erfolgt mit dem Wissen aus dem Spitzensport.

Weitere Informationen: www.uke.de/athleticum
athleticum@uke.de | Telefon: (040) 7410 - 28540



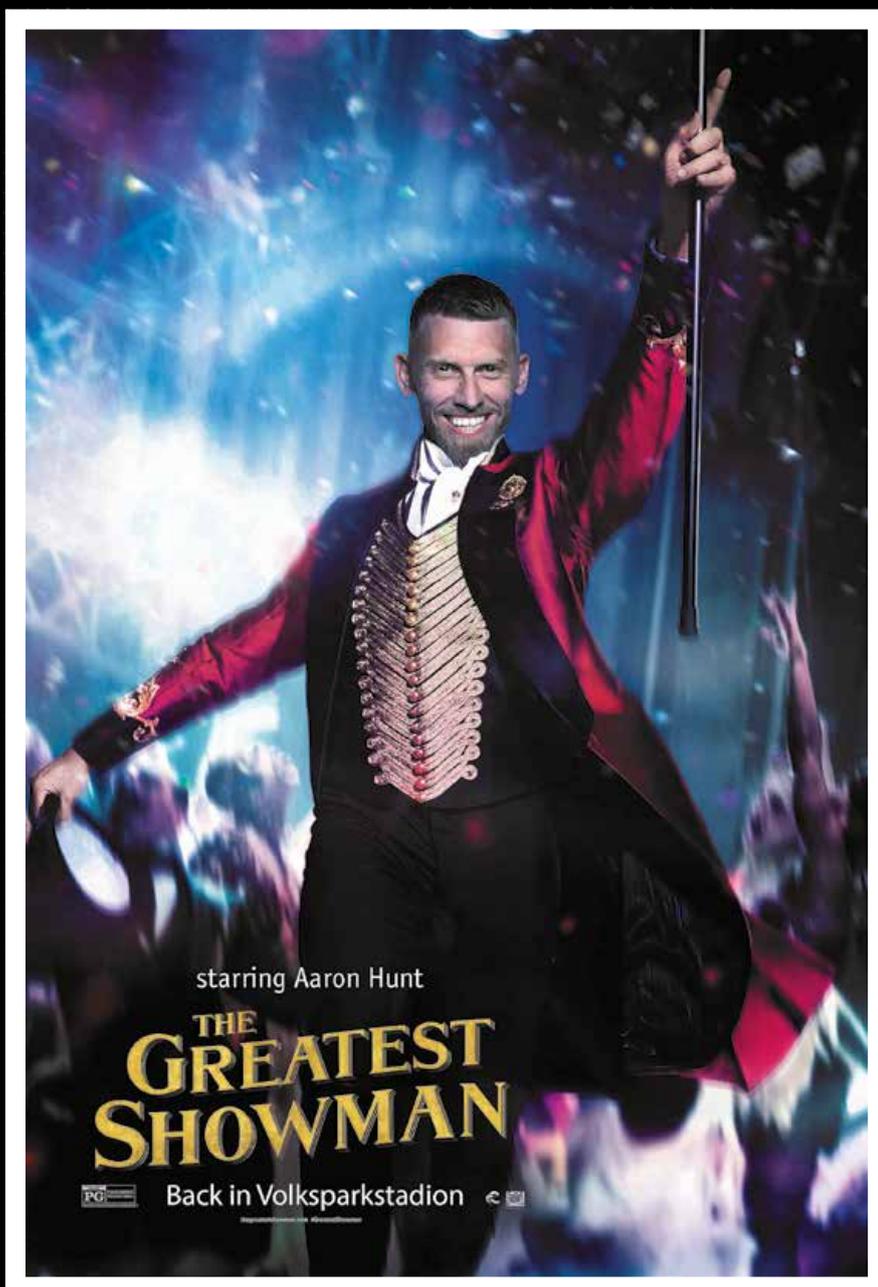
Rothosen tauschen 2. Bundesliga gegen Blockbuster! In dieser Ausgabe: Regisseur Aaron Hunt als Hugh Jackman in „The Greatest Showman“.

Manege frei für den „Hunter“!

Seine Kreativität hat der HSV zum Saisonstart vermisst – die Rede ist von Kapitän Aaron Hunt, der mit seiner technischen Klasse Spiele im Alleingang entscheiden kann. Nachdem der 31-jährige Regisseur im letzten Härtestest der Vorbereitung gegen AS Monaco (3:1) seinen Zauberstab mal wieder par excellence geschwungen und alle drei Treffer der Rothosen vorbereitet hatte, wurde er von einer hartnäckigen Wadenverletzung jäh ausgebremst. Am 3. Spieltag beim 3:0-Heimsieg gegen Bielefeld folgte dann nach dreiwöchiger Pause das erfolgreiche Comeback. Der Zauberer ist zurück und gibt auf seine magische Art und Weise wieder den Ton in der HSV-Offensive an.

Magie, Zauber, Show – dafür stand auch der US-amerikanische Zirkuspionier P. T. Barnum, der Anfang des 19. Jahrhunderts zunächst in New York und später im Osten und Süden der USA mit seinem Zirkusgeschäft für Aufsehen gesorgt hatte. Die Geschichte Barnums bildete jüngst die Grundlage des 2017 veröffentlichten Musicalfilms „The Greatest Showman“, in dem Hugh Jackman die Hauptrolle als Zirkusdompteur spielt. Neben einer Golden-Globe-Auszeichnung für den besten Filmsong (This is me) zwei weiteren Golden-Globe-Nominierungen (Bester Film, bester Hauptdarsteller) und einer Oscar-Nominierung (Bester Song), war der Film auch an den Kinokassen erfolgreich und spielte weltweit 434 Millionen US-Dollar ein.

Keine Frage, Aaron Hunt wäre eine gute Besetzung für die Rolle des P. T. Barnum und zaubert fortan wieder für den HSV seine Fußball-Kunststücke auf die Bühne – Manege frei! ♦



Ihre VIPs sind
UNSERE VIPs

EMIRATES ECONOMY

Der Spaß beginnt in dem Moment, in dem Ihre Kinder an Bord gehen. Lieblingsessen, Spielzeug, Spiele und 150 Kanäle speziell für Kinder: Das alles gehört zu unserem VIP-Service.

Mehr erleben, mehr genießen.


Emirates



»MBAPPE IST WELTKLASSE – ES GIBT KEINEN BESSEREN«

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVler sein persönliches Top-Team vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Sturmtalent **MANUEL WINTZHEIMER** mit seiner Top-Elf der besten Nachwuchsspieler der Welt an der Reihe.

Manuel Wintzheimer wechselte im Sommer 2018 von der U19-Bundesliga-Mannschaft des FC Bayern München an die Elbe und unterschrieb einen Vierjahresvertrag bei den Rothosen. Der Stürmer kam mit 14 Jahren aus der Jugend von Greuther Fürth zum Rekordmeister und durchlief seitdem alle Jugendmannschaften an der Säbener Straße. In der vergangenen Saison erzielte Wintzheimer in 46 Pflichtspielen wettbewerbsübergreifend für das A-Junioren- und das Regionalliga-Team des FC Bayern sowie für die deutsche U19-Nationalmannschaft satte 41 Tore. Damit gilt der 19-Jährige als eines der größten Sturmtalente Deutschlands. In seiner Top-Elf präsentiert er passenderweise die besten Nachwuchsspieler der Welt. Darunter finden sich sowohl einige seiner ehemaligen Mitspieler wie Niklas Süle oder Marco Friedl als auch junge Weltstars wie Leroy Sané und Kylian Mbappé



GIANLUIGI DONNARUMMA

Alter: 19

Stationen: Club Napoli (bis 2013), AC Mailand Jugend (2013-14), AC Mailand U19 (2014-15), AC Mailand (seit 2015)

„Gianluigi Donnarumma ist mit 19 Jahren Stammtorhüter bei AC Mailand – das ist etwas Besonderes. Er ist groß, auf der Linie sehr stark und kann gut mit dem Ball spielen. Es macht Spaß ihm zuzuschauen.“

MARCO FRIEDL

Alter: 20

Stationen: SV Kirchbichl (bis 2007), FC Kufstein Jugend (2007-08), FC Bayern München Jugend (2008-13), FC Bayern München U16 (2013-14), FC Bayern München U17 (2014-15), FC Bayern München U19 (2015-17), FC Bayern München (2017-18), SV Werder Bremen (seit 2018 Leihe)

„Ich habe viele Jahre mit Marco Friedl zusammengespielt. Er ist ein lustiger Typ,

der sich super entwickelt hat. Er war früher Stürmer und ist dann Linksverteidiger geworden. Das macht er sehr gut und ich hoffe, dass er sich weiter so gut entwickelt.“

MATTHIJS DE LIGT

Alter: 19

Stationen: FC Abcoude (bis 2009), Ajax Amsterdam Jugend & Ajax Amsterdam U17 (2009-15), Ajax Amsterdam U19 (2015-16),

Ajax Amsterdam II (2016), Ajax Amsterdam (seit 2016)
 „Mit der Nationalmannschaft habe ich gegen Matthijs De Ligt gespielt. Er ist ein robuster Spieler, der immer Gas gibt. Wenn man mit 19 Jahren Kapitän von Ajax Amsterdam ist, dann hat man schon sehr viel erreicht. Er ist einer der besten Jugendverteidiger, die es gibt.“

NIKLAS SÜLE

Alter: 22

Stationen: SV Rot-Weiss Walldorf Jugend (bis 2006), Eintracht Frankfurt Jugend (2006-09), SV Darmstadt 98 Jugend (2009), TSG 1899 Hoffenheim Jugend (2010), TSG 1899 Hoffenheim U17 (2010-11), TSG 1899 Hoffenheim U19 (2011-12), TSG 1899 Hoffenheim II (2012-13), TSG 1899 Hoffenheim (2013-17), FC Bayern München (seit 2017)

„Niklas Süle ist eine Maschine, ein Schrank. Er ist schnell und robust und hat alles, was man als Verteidiger braucht. Ich habe in München mit ihm zusammengespield. Das Training mit ihm hat immer Spaß gemacht, er hat immer alles gegeben.“

JOSHUA KIMMICH

Alter: 23

Stationen: VfB Böisingen (bis 2007), VfB Stuttgart Jugend (2007-10), VfB Stuttgart U17 (2010-12), VfB Stuttgart U19 (2012-13), RasenBallSport Leipzig (2013-15), VfB Stuttgart (2015), FC Bayern München (seit 2015)

„Mit Joshua Kimmich habe ich auch in München zusammengespield. Er ist sehr nett, redet viel und hilft jedem Jugendspieler. Er gibt im Training immer Gas. Er ist sehr talentiert und einfach ein Weltklasse-Spieler.“

SERGEJ MILINKOVIC-SAVIC

Alter: 23

Stationen: Grazer AK 1902 Jugend (bis 2006), FK Vojvodina Novi Sad U19 (2006-12), FK Vojvodina Novi Sad II (2012-13), FK Vojvodina Novi Sad (2013-14), KRC Genk (2014-15), Lazio Rom (seit 2015)

„Sergej Milinkovic-Savic ist ein robuster, großer Spieler, der sehr schussstark ist. Er kann im Zentrum fast alles spielen. Wenn er sich so weiterentwickelt, wie in den letzten Jahren, dann kann er einer der besten Sechser der Welt werden.“

KAI HAVERTZ

Alter: 19

Stationen: Alemannia Mariadorf (bis 2009), Alemannia Aachen Jugend (2009-10), Bayer 04 Leverkusen Jugend (2010-14), Bayer 04 Leverkusen U17 (2014-16), Bayer 04 Leverkusen (seit 2016)

„Mit Kai Havertz habe ich in der U17- und U19-Nationalmannschaft ein paar Jahre zusammengespield. Er ist ein sehr talentierter Spieler, der sich super entwickelt hat. Er ist mit 19 Jahren ein gestandener Bundesligaprofi. Wenn es so weitergeht, dann wird er ein ganz Großer.“

MARCO ASENSIO

Alter: 22

Stationen: Playas de Calvià (bis 2006), RCD Mallorca Jugend (2006-12), RCD Mallorca U19 (2012-13), RCD Mallorca B (2013-14), RCD Mallorca (2014-15), Real Madrid (2015), Espanyol Barcelona (2015-16 Leihe), Real Madrid (seit 2016)

„Marco Asensio macht es super. Er ist mit 22 Jahren Stammspieler bei Real Madrid und macht auch in der Nationalmannschaft sehr gute Spiele auf einem hohen Niveau. Das ist eine super Leistung.“

LEROY SANÉ

Alter: 22

Stationen: SG Wattenscheid 09 Jugend (bis 2005), FC Schalke 04 Jugend (2005-08), Bayer 04 Leverkusen Jugend (2008-

11), FC Schalke 04 U17 (2011-13), FC Schalke 04 U19 (2013-15), FC Schalke 04 (2015-16), Manchester City (seit 2016)

„Letztes Jahr hat Leroy Sané eine übertragende Saison gespielt. Er hat viele Tore und Vorlagen bei Manchester City gemacht. Er hat einen sehr guten Abschluss und einen guten linken Fuß – einfach ein super Spieler.“

CHRISTIAN PULISIC

Alter: 19

Stationen: Pennsylvania Classics (bis 2015), Borussia Dortmund U17 (2015), Borussia Dortmund U19 (2015-16), Borussia Dortmund (seit 2016)

„Christian Pulisic ist ein schneller, dynamischer Spieler, der viele Tore vorbereitet und selbst viele erzielt. Sein Abschluss ist sehr gut. In Dortmund hat er sich sehr gut weiterentwickelt.“

KYLIAN MBAPPÉ

Alter: 19

Stationen: AS Bondy (bis 2013), AS Monaco Jugend (2013-15), AS Monaco U19 (2015-16), AS Monaco (2016-17), FC Paris Saint-Germain (2017-18 Leihe), FC Paris Saint-Germain (seit 2018)

„Kylian Mbappé ist weltklasse. Es gibt keinen besseren als ihn. Ihm zuzuschauen macht echt Spaß. Er ist sehr schnell und macht viele Tore. Nicht umsonst hat er 150 Millionen Euro gekostet.“ ♦



1.89

Meter

88

Kilogramm

26

Jahre alt.

Geschwister hat Pierre-Michel – seine beiden Brüder Etienne und Gian-Luca sowie seine Schwester Jenny.

3

4

Siege und damit so viele wie gegen keinen anderen Club in seiner Karriere feierte Lasogga gegen den SV Werder Bremen – vorbildlich!

68

Tore erzielte „Lasso“ in 213 Pflichtspielen als Profi. Satte 34-mal erzielte er dabei das spielentscheidende Tor.

06.10.2013
An diesem Tag macht „Lasso“ das Spiel seines Lebens. Beim 5:0-Sieg über den 1. FC Nürnberg erzielt er innerhalb von acht Minuten seinen ersten Bundesliga-Hattrick. Die Treffer widmet er seinem Bruder Gian-Luca per Unterhemd-Botschaft. Der Stofffetzen ist seitdem Kult.

6.775

Minuten absolvierte Publikumsstiebling Lasogga bereits für den HSV. Nur HSV-Kader mit 8.896 Minuten auf mehr Einsatzzeit mit der Raute auf der Brust.

75.253

11 Für die U21-Nationalmannschaft absolvierte „Lasso“ elf Pflichtspiele und erzielte vier Treffer. 2013 nahm er auch an der U21-EM in Israel teil.

5 Treffer erzielte „Lasso“ sowohl gegen seinen Ex-Club Bayer 04 Leverkusen als auch gegen den FC Schalke 04 – so viele wie gegen keinen anderen Gegner.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit HSV-Angreifer **PIERRE-MICHEL LASOGGA**.

8

Durchgesetzt: Seine Jugendzeit inbegriffen hat Pierre-Michel bereits für acht verschiedene Clubs gekickt, darunter der 1. FC Gladbeck, FC Schalke 04, Rot-Weiss Essen, SG Wattenscheid 09, VfL Wolfsburg, Bayer 04 Leverkusen, Hertha BSC, Hamburger SV und Leeds United. „Ich habe niemals aufgegeben. Wenn es partout nicht weiterging, erklärte er einst.“

58.600

Abonnten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @pierrelasogga10.

0

In 213 Profispielen für den HSV (111), Hertha BSC (69) und Leeds United (33) flog Lasogga kein einziges Mal vom Platz. Lediglich 19 Gelbe Karten stehen in der Vita des Mittelstürmers.



PARTNER

SAISON 2018/19


BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

Corporate
Planning 

Druck Discount 24.de


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MAN

Media Markt

REWE

UKE
HAMBURG

ZIMBO

NUR DER HSV



Heidenheims bester Kicker – ein großer HSVer

Am 15. September empfängt der HSV im Volksparkstadion den 1. FC Heidenheim. Heidenheim? Marc Schnatterer! Und sonst? Hhhmmm ... Zur 50.000-Einwohner zählenden Stadt am nordöstlichen Ende der Schwäbischen Alb findet sich im HSV-Archiv kein Eintrag. Gar nix! Nicht mal ein Freundschaftsspiel. Man ist hier quasi „blank“. Doch halt! Apropos! Was sagt Wikipedia? „Berühmte Söhne der Stadt“: **HORST BLANKENBURG**, Anfang der 1970er dreimaliger Europacupsieger als Libero von Ajax Amsterdam an der Seite des großen Johan Cruyff, anschließend 1976 DFB- und 1977 Europapokalsieger mit dem großen HSV und wahrscheinlich einer der besten deutschen Fußballer, der nie das Trikot der A-Nationalmannschaft tragen durfte.

Horst Blankenburg erinnert sich gern an seine fußballerische Heimat: „Meine Mutter war gebürtige Heidenheimerin. Mein Vater stammte aus Berlin und kam als Kriegsflüchtling nach Schwaben. Er arbeitete in der Fabrik und war nebenbei Platzwart beim VfL, dem Vorläuferklub des heutigen 1. FC. Unser Haus stand etwa zehn Meter vom Sportplatz entfernt. Nach der Schule bin ich immer sofort raus zum Bolzen, habe dort quasi meine ganze Kindheit verbracht.“ 1964 besiegte die A-Jugend des VfL Heidenheim den großen VfB Stuttgart im Finale um die württembergische Meisterschaft sensationell mit 2:1. Kopf, Seele und Hirn des Heidenheimer Spiels war der 17-jährige Blankenburg. Ruhe am Ball, eine hervorragende Übersicht und eine einzigartige Eleganz – obwohl es damals noch kein „Scouting“ gab, hatten sich die außergewöhnlichen Fähigkeiten des Blondschoafs längst herumgesprochen, der Weg in den Profifußball war für den gelernten Maschinenschlosser vorgezeichnet.

Als Erster griff Max Merkel vom 1. FC Nürnberg zu. Und mit dem „Club“ wurde Blankenburg 1967/68,

gleich in seiner ersten Profi-Spielzeit, Deutscher Meister, „ohne jedoch etwas dazu beigetragen zu haben“. Blankenburg absolvierte, auch wegen eines schweren Autounfalls, der ihn drei Monate ans Krankenbett fesselte, für die Franken kein einziges Ligaspiel. Besser lief es anschließend beim Wiener SC und bei 1860 München, wo Ajax Amsterdam Ende 1970 auf den technisch beschlagenen Spieler aufmerksam wurde. Dessen Trainer Rinus Michels suchte nach einem Nachfolger für den scheidenden Velibor Vasovic – und landete mit dem Heidenheimer einen Volltreffer.

In Amsterdam traf Blankenburg auf zehn holländische Nationalspieler, große Namen wie Johan Neeskens, Arie Haan, Ruud Krol oder Piet Keizer. Und natürlich auf Johan Cruyff. Der Schwabe setzte sich schnell durch, ignorierte die zuvor von Vielen geäußerten Bedenken ob seiner Herkunft und ging direkt in die Offensive: „Ich hatte schon immer eine große Klappe, konnte ja nichts für den Krieg und sagte den Jungs: ‚Hallo, hier ist der Deutsche, den ihr nicht abkönt.‘“ Entwaffnende Offenheit, die

bestens ankam. Ajax und Blankenburg – das passte. Mitspieler und Fans liebten den blonden Deutschen mit dem losen Mundwerk.

»WIR WAREN DIE BESTEN!«

Auch auf dem Platz agierte Blankenburg – wie alle Ajax-Abwehrspieler – äußerst offensiv. Es war die revolutionäre Taktik, die Ajax zur atemberaubendsten, modernsten und erfolgreichsten Mannschaft Europas machte. „Wir standen fünf Meter hinter der Mittellinie und stellten den Gegner abseits“, erinnert sich Blankenburg. „Wir waren die erste Mannschaft, die presste, also die gegnerischen Abwehrspieler schon beim Versuch, das Spiel aufzubauen, attackierte.“ Trainer Rinus Michels kreierte diesen „Totaal Voetbal“. Sein Nachfolger, der Rumäne Stefan Kovacs, erweiterte und verfeinerte ihn. Blankenburg erklärt: „Michels war ein Disziplin-Fanatiker. Bei ihm hatte man Angst, Fehler zu begehen, Kovacs hingegen war eine Frohnatur, er kannte die menschliche Unzulänglichkeiten und verzieh Fehler. Das hatte zur Folge, dass wir uns freier fühlten und die Kreativität eines Genies wie Johan Cruyff sich erst voll entfalten konnte.“ Der Fußball, den Ajax zelebrierte, gilt vielen bis heute als Inbegriff der Schönheit. Für Horst Blankenburg war das lediglich ein Nebenprodukt: „Wenn Intellektuelle in diese Mannschaft hineinprojizieren, dass wir Künstler gewesen seien, kann ich nur sagen: In unserer Kabine haben wir keine hochtrabenden Diskussionen geführt. Wir wollten Erfolg haben – unbedingt! Und im Gegensatz zu vielen anderen niederländischen Teams, die in Schönheit gestorben sind, haben wir diesen Erfolg auch tatsächlich gehabt.“

Dreimal hintereinander gewann Blankenburg mit Ajax den Europapokal der Landesmeister (1971-73), wurde jeweils zweimal niederländischer Meister und Pokalsieger, holte die ersten beiden UEFA-Supercups sowie den Weltpokal. Die Spieler von damals sind in Amsterdam noch immer Legenden. In Watergraafsmeer, im Osten der Stadt, wo sich früher das alte Ajax-Stadion „De Meer“ befand, wurden zwölf Brücken nach ihnen benannt. Eine dieser Brücken trägt den Namen Horst Blankenburg. Der resümiert: „Bei aller Bescheidenheit. Jede Ajax-Mannschaft muss sich aufs Neue an uns messen lassen. Wir waren die Besten!“ Wichtig ist Blankenburg aber zu betonen: „Es gab viele Titel und große Momente. Der größte aber war, als ich Cruyff das erste Mal Fußball spielen sah. Er konnte alles. Ich habe



sie alle gesehen: Beckenbauer, Eúsebio, Charlton, Best, Mazzola, Müller, Rivera. Keiner kam an Johan heran.“

»SCHÖN KANN MICH AM ARSCH LECKEN!«

In Blankenburgs Vita klafft trotz der vielen Erfolge eine auffällige Lücke. „Ich bin nicht glücklich, aber zufrieden“, sagt der 71-Jährige heute im Rückblick auf seine Karriere. So steht für den Weltklasse-Libero außer einem Einsatz für die Junioren-Auswahl im Jahr 1969 kein einziges Länderspiel zu Buche. Zum einen hatte Blankenburg das Pech, dass auf seiner Position zeitgleich ein gewisser Franz Beckenbauer brillierte. Zum anderen, so gibt er zu, „bin teilweise selber daran schuld“. Und das kam so: Nach dem dritten Europacup-Finalsieg 1973 über Juventus Turin ging es in Belgrad mit der Mannschaft, einigen Journalisten und Juves Helmut Haller ins Casino. Die Spieler zischten Bier um Bier, die Stimmung war aufgekratzt und ausgelassen. „Da steckte mir ein Journalist, dass Bundestrainer Helmut Schön angeblich gesagt habe: ‚Der Blankenburg ist mir noch nie aufgefallen. Ich wüsste nicht, warum ich ihn aufstellen sollte.‘ Ich war natürlich sauer und antwortete dem Journalisten: ‚Schön kann mich am Arsch lecken!‘ - Und das hat er dann auch gemacht!“ Blankenburgs Äußerung blieb nicht unveröffentlicht und war das Ende seiner Nationalmannschaftsträume.

Doch Mitspieler Johan Cruyff hatte noch eine Idee. Der Mann, den er als besseren Libero als den großen Franz Beckenbauer einstufte, sollte eingebürgert werden: Cruyff und Arie Haan wurden persönlich bei Königin Juliana vorgestellt. Die gab ▶

Zwischen „König“ und „Kaiser“: Eingerahmt von Johan Cruyff (l.) und Franz Beckenbauer (vorn, r.) läuft Horst Blankenburg (2.v.l.) für Ajax Amsterdam im März 1973 zum Viertelfinal-Hinspiel im Landesmeister-Cup auf. Es folgt eine Sternstunde seiner Laufbahn, der FC Bayern wird mit 4:0 deklassiert.



Volle Deckung: Von 1975 bis 1977 sorgte Horst Blankenburg (r.) in 67 Pflichtspielen für Stabilität in der HSV-Abwehr. Hier im September 1976 in Düsseldorf gemeinsam mit seinen Mitspielern Rudi Kargus, Schorsch Volkert, Klaus Zaczyk und Ole Bjørnmoose (v.l.) in Erwartung eines Freistoßes von Fortuna-Gewaltschütze Gerd Zimmermann (Nr. 4).

den Antrag an das zuständige Amt weiter, das Horst Blankenburg noch vor der WM 1974 einbestellte. Brauourös und in fließendem Niederländisch beantwortete der Fußballer die Fragen der Prüfer, wusste Geschichtliches und Kulturelles von dem Land, dessen Landsmann er werden wollte. Doch ausgerechnet bei der Frage zur Nationalhymne „Het Wilhelmus“ patzte er. „Horst van Heidenheim van Duitsen bloed“ war nicht textsicher und fiel durch. Die Heim-WM 1974 verfolgte Blankenburg neben Uwe Seeler als Experte für das deutsche Fernsehen. Während er die Spiele der niederländischen „Elftal“ analysierte, war er tief im Innersten sehr traurig. „Ich wusste: Ich hätte dabei sein können. Mir hätte ja auch ein Platz auf der Bank gereicht“, sagt er heute.

Nach Differenzen mit dem neuen Ajax-Coach Hans Kraay wechselte Blankenburg 1975 zurück nach Deutschland und feierte auch hier auf Anhieb große Erfolge. Mit dem HSV wurde er 1976 Vizemeister und DFB-Pokal-Sieger und holte 1977 den Europacup. Die Halbfinals im Pokalsieger-Wettbewerb und das Endspiel gegen den RSC Anderlecht – ausgerechnet in der „alten Heimat“ Amsterdam – erlebte er dabei aber nur von der Bank aus. Wieder war Blankenburg seine direkte und offene Art zum Verhängnis geworden: „Ich habe etwas zu laut gesagt, dass Peter

Krohn, damals der starke Mann beim HSV, zwar ein Riesenmanager sei, aber vom Fußball keine Ahnung habe.“ Ein Jahr vor Laufzeitende löste Blankenburg seinen Vertrag beim HSV auf.

HAMBURG, SEINE PERLE

Hamburg, „diese phantastische Stadt“, war Blankenburg dennoch ans Herz gewachsen. Hier wurde der Wandervogel sesshaft. Bereits im August 1976 hatte seine erste Frau Roswitha in der Norderstedter Europaallee eine Damen-Boutique eröffnet, im Mai 1977 wurde Blankenburg selbst Chef im Eppendorfer „Bierbrunnen“ (Falkenried 54/Ecke Eppendorfer Weg), dem Stammlokal der Hamburger Kicker-Prominenz. Nur eine Woche nachdem er das Lokal von Jürgen Klaffehn übernommen hatte, schmissen hier die St. Pauli-Profis um Kapitän Rolf Höfert und Torjäger Franz Gerber eine legendäre Party und feierten den erstmaligen Bundesliga-Aufstieg des Stadtteilklubs. „Große Rivalitäten und Animositäten mit den St. Paulianern gab es damals nicht“, erinnert sich Horst Blankenburg. „Wir kannten und mochten uns. Auch wir HSVer gingen selbstverständlich in die Kneipe von Walter Frosch.“

Nach Auslands-Stationen in der Schweiz (Neuchâtel), den USA (Chicago) und Belgien (Hasselt) und an-

dert-halb Spielzeiten für Preußen Münster in der 2. Bundesliga Nord kehrte Horst Blankenburg in die Hansestadt zurück. 1982/83 schnürte er gemeinsam mit seinen Kumpels Schorsch Volkert und Peter Hidien noch einmal die Buffer für den Hummelsbütteler SV. Später ließ er – immer noch mit feinem Fuß – viele Jahre lang in der Uwe-Seeler-Traditionself, als wichtige Stütze der HSV-Altliga und Mitarbeiter im Team der „Manni-Kaltz-Fußballschule“ den Ball tanzen. Blankenburg war als Gastronom auf der Trabrennbahn in Bahrenfeld tätig und arbeitete als Fahrer für Toyota Dello. Er wohnte in Hasloh im Kreis Pinneberg, als Rentner zeitweilig auch auf Mallorca. 2010 siedelte er endgültig ans Mittelmeer um und lebt seither im andalusischen Fuengirola, an der spanischen Südküste zwischen Marbella und Málaga. „Meine zweite Frau Marisa ist Spanierin, sie wollte nach Hause.“

Den HSV verfolgt er von hier aus nicht mehr ganz so intensiv wie früher, als er noch regelmäßiger Gast im Volksparkstadion war. „Die letzten Jahre und vor allem der Abstieg waren schon schlimm. Es hat mir teilweise sehr wehgetan und war schwer zu ertragen, dem HSV zuzuschauen“, gibt Blankenburg zu. Ob er am 15. September Richtung Volkspark schaut? Zum ersten Duell seiner beiden Ex-Klubs aus seinen Ex-Wohnorten? „Das interessiert mich auf meine alten Tage dann schon noch. Ist doch klar!“ ♦

Strategie: Nicht nur auf dem Platz, auch am Kartentisch beim Skat, Klabberjaß oder Pokern trumpfte Horst Blankenburg (2.v.l.) groß auf. Hier im Spiel mit Detlef Spincke (l.) und Willi Reimann (r.) und den Kiebitzen Horst Bertl und Ole Bjørnmoose (3. und 4.v.l.).



HORST BLANKENBURG

* 21. Juli 1947 in Heidenheim an der Brenz

Stationen als Spieler

1953-1965: VfL Heidenheim Jugend
 1965-1967: VfL Heidenheim
 1967/68: 1. FC Nürnberg
 1968/69: Wiener SC
 1969-12/1970: TSV 1860 München
 12/1970-1975: Ajax Amsterdam
 1975-1977: HSV
 10/1977-1978: Neuchâtel Xamax/Schweiz
 1978/79: Chicago Sting/USA
 1979-12/1979: KSC Hasselt/Belgien (Leihe)
 1/1980-1980: Chicago Sting
 10/1980-1982: Preußen Münster
 1982/83: Hummelsbütteler SV
 1/1985-1985: Lüneburger SK

HSV-Bilanz

44/0 BL, 8/0 DFB-Pokal, 15/0 Europapokal

- DFB-Pokal-Sieger 1976,
- Europapokalsieger der Pokalsieger 1977

Weitere Erfolge

- Württembergischer A-Jugendmeister 1964
- Deutscher Meister 1968
- Niederländischer Meister 1972+1973
- Niederländischer Pokalsieger 1971+1972
- Europapokalsieger der Landesmeister 1971, 1972 + 1973
- UEFA-Supercup-Sieger 1972+1973
- Welpokalsieger 1972
- Sieger der Central Division/American Conference 1980
- 1 Junioren-Länderspiel (U23): 24. September 1969 vs. Rumänien in Bukarest 1:2
- 1 Berufung in die Europaauswahl: 3. Januar 1973 vs. Auswahl Großbritannien/Irland/Dänemark (anlässlich des Beitritts dieser drei Nationen zur Europäischen Gemeinschaft) in London (Wembley) 0:2

Trainerstationen

1985-3/1986: Lüneburger SK (Oberliga Nord)
 1987-10/1987: Atlas Delmenhorst (Oberliga Nord)
 1988-? Blumenthaler SV, A-Jugend

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz „Weiß“** zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

kumkeo GmbH

STORIMPEX
Baustoffe GmbH

HF Bauunternehmen
GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck
Bau GmbH

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

All4Labels-Gruppe

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

Peter Schaaf

G.E.H.T
Bauklempner und
Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping
GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater
Pientka

bdh-consulting
Ingenieurbüro der
Datenerfassung

Hammel
Immobilien

F.W.M.
Schorbach KG

Cleanforce GmbH

Eugen Block
Holding GmbH &
Co. KG

AM Immobilien

Koognagel
GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept
am Fischmarkt

Gebr. Heinemann
SE & Co. KG

Riewesell GmbH

Jess Immobilien-
management

Tanja Jagow

DIE Logistik24
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Martha Becker

TEL 040/4155 2000

MAIL 1887club@hsv.de

WEB www.hsv.de/1887club

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH



Nachwuchsförderung

Auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 • 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 • E-Mail: info@ndb.de





SEBASTIAN HARMS
MOSKAU
EXERLIGHTS
TALENTGRUPPEN

 **Offizielles Magazin der Young Talents**
Ausgabe #2 | Saison 2018/19



**ZEIT, DASS
SICH WAS
DREHT**



VORWORT



**LIEBE HSVER,
LIEBE LESERINNEN
UND LESER,**

alle unsere Mannschaften sind wieder im regulären Spielbetrieb angekommen. Es kehrt also der Alltag in unsere Häuser ein. Unsere Aufgabe als NLZ-Mitarbeiter ist es aber auch, immer einen Blick für das Besondere, das Außergewöhnliche zu haben, das sich abseits des täglichen Geschehens ereignet. Dort entstehen häufig die schönen Geschichten, die den Sport auch ausmachen.

Daher freut es mich persönlich sehr, dass wir in dieser Ausgabe auch über die Campus gGmbH sprechen, mit deren Hilfe am HSV. e. V.-Standort in Norderstedt viele gute Projekte umgesetzt werden konnten, welche vor allem die jüngeren Fußballer in unserem Club weiterbringen. Diese Quervernetzung zeigt, wie eng verknüpft die Arbeit in der Alexander-Otto-Akademie mit der in der Jürgen-Werner-Schule ist. Der Standort am HSV-Campus ist und bleibt eben nur ein Teil einer umfassenden Ausbildungsphilosophie, deren Fundament immer in Norderstedt gelegt wird. Die Arbeit der Campus gGmbH verdeutlicht dies in bemerkenswerter Weise.

Besonders ist auch, welche Erfahrungen unser diesjähriger U15-Jahrgang wieder beim internationalen Turnier in Moskau machen durften. Über eine Woche verbrachten die Jungs gemeinsam mit ihren Trainern in Russland. Das schafft eine Verbindung, die sich über die Saison festigen wird. Über den sportlichen und kulturellen Mehrwert berichtet U15-Trainer Tobias Kurbjuweit auf diesen Seiten.

Ein großes Thema in unserem NLZ ist auch immer wieder der richtige Zeitpunkt, zu dem wir einen Jungen aus einem anderen Verein zu uns holen. Wir haben uns in den vergangenen Jahren zu diesem Thema sehr viele Gedanken gemacht und mit dem Kinderperspektivprojekt sowie den Talentgruppen zwei gute und zu uns passende Instrumente gefunden. Welche Idee und Philosophie hinter diesen Begriffen steckt, erfahren Sie ebenfalls im Folgenden.

Dass wir nicht ganz ohne einen Blick auf das Tagesgeschäft auskommen möchten, ist auch verständlich. Und deswegen stellt Sebastian Harms in einem ausführlichen Interview die A- und B-Jugend sowie seine Arbeit vor. Als Sportlicher Leiter des Leistungsbereichs hat er immer ein Gespür für die Entwicklung innerhalb dieser Mannschaften und des gesamten Nachwuchsleistungszentrums. In dieser Ausgabe lässt er uns an seinen Gedanken teilhaben.

Das gesamte Team des Nachwuchsleistungszentrums wünscht Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre der Nachwuchsseiten.

Dr. Dieter Gudel

Young Talents: Termine der Leistungsmannschaften

HSV II (U21)/Regionalliga Nord

02.09.2018, 08. ST	Sonntag	15:00 Uhr	HSV-U21	VfB Lübeck
05.09.2018, 07. ST	Mittwoch	19:00 Uhr	Eintracht Norderstedt	HSV-U21
09.09.2018, 09. ST	Sonntag	14:00 Uhr	HSV-U21	TSV Havelse
16.09.2018 10. ST	Sonntag	15:00 Uhr	Lüneburger SK	HSV-U21
21.09.2018 11. ST	Freitag	19:00 Uhr	HSV-U21	SV Drochtersen/Assel

A-Junioren (U19) Bundesliga Nord/Nordost

15.09.2018, 05. ST	Sonnabend	15:00 Uhr	VfL Osnabrück	HSV-U19
22.09.2018, 06. ST	Sonnabend	13:00 Uhr	HSV-U19	TSV Havelse

B-Junioren (U17) Bundesliga Nord/Nordost

02.09.2018, 05. ST	Sonntag	11:00 Uhr	HSV-U17	Chemnitzer FC
15.09.2018, 06. ST	Sonnabend	15:00 Uhr	Hannover 96	HSV-U17
23.09.2018, 07. ST	Sonntag	11:00 Uhr	HSV-U17	Tennis Borussia Berlin

B-Junioren (U16) Regionalliga Nord/Nordost

08.09.2018, 02. ST	Sonnabend	14:00 Uhr	HSV-U16	JFV A/O/H
15.09.2018, 03. ST	Sonnabend	14:00 Uhr	Eintracht Braunschweig	HSV-U16
22.09.2018, 04. ST	Sonnabend	12:00 Uhr	HSV-U16	SV Werder Bremen II

INHALT YOUNG TALENTS



66 INTERVIEW – Sebastian Harms über seine Funktion, die Vergangenheit und die Zukunft

70 REPORTAGE – Die U15 in Moskau

72 HINTERGRUND – Es werde Licht

76 HINTERGRUND – Mehrwert Talentgruppen

So jubelt es sich am schönsten. Am dritten Spieltag der B-Junioren-Bundesliga besiegte die U17 des HSV den FC St. Pauli mit 5:1.

**»DAS AUFTRETEN
HAT MICH SEHR
STOLZ GEMACHT«**



Die U19 und U17 sind seit knapp zwei Wochen wieder im Ligabetrieb. **SEBASTIAN HARMS**, Sportlicher Leiter des Leistungsbereichs (U16 – U19) spricht über den Charakter, die Perspektiven der Mannschaften und seinen Job.

Basti, in der vergangenen Ausgabe des HSVlive-Magazins konnten wir lesen, dass die U19 in diesem Jahr ohne einen einzigen externen Neuzugang auskommt. Wie lässt sich so etwas bewerkstelligen?

Das folgt einer Systematik. Unser Konzept ist so angelegt, dass wir von einem langfristigen Ausbildungsprozess sprechen. Wir entwerfen für die Jungen mehrjährige Pläne, die wir dann gemeinsam verfolgen. So haben wir in der U19 und U17 viele Jungs, die schon über viele Jahre im Verein sind. Man merkt dann einfach, dass in den Mannschaften Kerngruppen gewachsen sind, die eine gute Qualität haben und die sich mit dem Verein identifizieren. Allerdings ist immer die Qualität der Spieler entscheidend, sodass wir natürlich auch immer den Markt im Blick haben und uns gegebenenfalls extern punktuell verstärken.

Wie wichtig ist Identifikation im Nachwuchsbereich?

Das hält eine Mannschaft häufig zusammen. Wir haben den großen Vorteil, dass wir vor allem mit Jungs aus Hamburg und dem Norden arbeiten, die so auch eine natürliche Bindung zum Club haben. Das hilft in der täglichen Arbeit.

Das Ziel ist daher grundsätzlich, die besten Jungs aus Hamburg in das Nachwuchsleistungszentrum zu holen. Wie bitter war es da, dass mit David Philipp ein Hamburger das 2:2 im letzten Spiel der A-Junioren-Bundesliga gegen die U19 gemacht hat? Das kostete dem Team am Ende die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft.

Der hat das Tor gemacht? Das war mir bis eben gar nicht gewusst. In dem Moment hatte ich ganz andere Gedanken. Dieses Gegentor war einfach extrem brutal, weil für uns das Erreichen der Endrunde um die

Deutsche A-Jugend-Meisterschaft einer der letzten Meilensteine in der Entwicklung unseres NLZ ist. Als ich 2002 beim HSV angefangen habe, setzten wir uns als Team Ziele. Das erste: Anschluss an die Nachwuchsarbeit von Hertha BSC und Werder Bremen finden. Die beiden Vereine hatten damals die größten Erfolge im A- und B-Jugendbereich und waren unsere

Fixpunkte im Norden beziehungsweise Nordosten. Im Laufe der Jahre haben sich die Unterschiede in der personellen Qualität und Ausbildung der Spieler zwischen unseren Nachwuchsleistungszentren egalisiert. Das zweite: Hamburger Jungs in den bezahlten Fußball bringen. Auch das haben wir erreicht, da reicht nur ein Blick in den aktuellen Kader unserer Profis. ▶



Harms ist steter Gast an der Wolfgang-Meyer-Sportanlage. Vom Spielfeldrand beäugt er die Leistungen der Jungs und der Trainer.

Und das dritte Ziel schien dann zum Greifen nahe.

Ja, wir hatten seit vielen Jahren erstmals die Möglichkeit, als Staffelsieger der A-Junioren-Bundesliga Nord bei einer Endrunde um die deutsche A-Jugend-Meisterschaft dabei zu sein. Daher war das Gegenort in Bremen kurz vor dem Abpfiff in dem Moment schon sehr enttäuschend. Die U19 hat eine sehr starke und konsistente Saison gespielt und nach dem 0:3 am vorletzten Spieltag zuhause gegen Dresden noch einmal alle Kräfte zu einer sehr starken Leistung im letzten Spiel mobilisiert, die leider nicht für den Sieg gereicht hat. Das Auftreten der Jungs, der Trainer und des Funktionsteams hat mich trotzdem sehr stolz gemacht. Aber: An solchen Niederlagen wachsen wir alle. Das war eine sehr wertvolle Erfahrung, die uns alle weiterentwickeln wird. Und die Lust auf Erfolg ist bei allen Beteiligten wieder gestiegen.

Die Hälfte der Jungs ist aus der U19 rausgewachsen, die andere spielt jetzt ihr zweites A-Jugendjahr. Ergänzt von 15 Spielern aus der U17. Wie würdest du die A-Jugend in diesem Jahr beschreiben?

Es ist spürbar, dass sich aus den zwei Jahrgängen gerade eine neue Gemeinschaft bildet. Wir verfügen über eine große Gruppe an Spielern aus der U17, die teilweise fünf, sechs Jahre nahezu unverändert zusammengespielt hat. Diese Gruppe wird jetzt mit dem älteren Jahrgang neu gemischt. Es hat ein paar Wochen gedauert, bis sich auf und neben dem Platz alles neu gefunden hat. Insbesondere die Spieler des älteren Jahrgangs mussten und müssen hierbei eine wichtige Führungsrolle übernehmen.

Von denen sind aber einige bei den Profis eingeplant.

Das stimmt. Uns freut es sehr, dass mit Jonas David, Joshua Vagnoman, Fiete Arp und Tobias Knost gleich vier 2000er bei den Profis dabei sind. Allerdings war einigen dieser Spieler auch eine wichtige

Führungsrolle in der U19 zugeordnet. Diese Rollen mussten nun zum Teil neu besetzt werden, aber auch hier befindet sich die Mannschaft mittlerweile auf einem guten Weg. Wir haben somit eine sehr junge A-Jugend auf dem Platz, die aber gleichzeitig dennoch über eine sehr hohe individuelle Qualität auf vielen Positionen verfügt. Ich bin guter Dinge, dass wir erneut eine gute Platzierung erzielen können und gleichzeitig wieder einige Spieler so weiterentwickeln werden, dass sie ihre nächsten Schritte in den Herrenbereich beim HSV schaffen werden.

Wie schätzt du die Kräfteverhältnisse in der A-Jugend-Bundesliga in dieser Saison ein?

Es wird da keine großen Überraschungen geben. Werder hat eine sehr starke Mannschaft, aber auch Hertha BSC, RB Leipzig und der VfL Wolfsburg werden oben mitspielen.

Genauso wie in der B-Jugend-Bundesliga?

Ja, da sieht es ähnlich aus.

Was zeichnet die diesjährige U17 aus?

Die Jungs haben als U16 eine sehr lehrreiche Saison in der B-Junioren-Regionalliga gespielt, in der sie lernen mussten, gegen viele Widerstände anzukämpfen. Das haben sie vor allem in der Rückrunde sehr gut gemacht und sich sportlich und in ihrer Persönlichkeit stabilisiert. Ich glaube, dass die Spieler in ihrer Grundeinstellung zum Leistungssport einen großen Schritt nach vorn gemacht haben, ohne dass sich der Charakter der Mannschaft dabei stark verändert hat. In der Mannschaft stecken extrem viel Leben und Energie, mit vielen verschiedenen Typen. Das spiegelt sich auch auf dem Platz wider. Wenn die Jungs es schaffen, ihre Energie in eine positive, einheitliche Richtung zu lenken, dann verfügen wir über eine spiel- und zweikampfstarke Mannschaft, die auf dem Feld extrem griffig ist und die eine gute Rolle spielen wird. Auf dieser Basis können wir die Spieler gut weiterentwickeln.

An Typen mangelt es ja angeblich in vielen Nachwuchsleistungszentren. Wie gelingt es, solche besonderen Spieler zu formen und gleichzeitig die Gesamtheit im Blick zu behalten?

Das ist immer ein Balanceakt. Auf der einen Seite geht es darum, die besten Jungs maximal zu unterstützen, zu fördern und formen, damit sie es bis in den bezahlten Fußball schaffen. Auf der anderen Seite ist es im Mannschaftssport immer das Ziel, dass auch die Gruppe funktioniert. Der Einzelne entwickelt sich in der Regel nicht optimal, wenn es in der Gruppe um ihn herum nicht stimmt und die Einzelleistungen sind auf Basis einer starken Mannschaftsleistung meistens besser. Als Sportlicher Leiter in diesem Bereich muss ich auch immer auf dem Radar haben, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit den jeweiligen Teams arbeiten, diese Prozesse optimal unterstützen.

Zum Abschluss: Hat der Abstieg der Profimannschaft etwas an der täglichen Arbeit im und außerhalb des Nachwuchsleistungszentrums verändert?

Dadurch, dass wir im NLZ unsere Voraussetzungen personell, materiell und organisatorisch konstant halten konnten und wir mit vielen Eigengewachsen und sehr motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer hohen emotionalen Bindung an den HSV in den Mannschaften arbeiten, hat sich an der täglichen Arbeit nichts geändert. Aber natürlich wünschen sich alle Beteiligten einen möglichst schnellen Wiederaufstieg in die Bundesliga. ♦

Harms (2.v.r.) ist Inhaber der A-Lizenz, hat beim HSV verschiedene Teams trainiert und war lange Zeit Koordinator des Aufbaubereichs. Im Jahr schaut er im Schnitt 150 bis 200 Fußballspiele.



Harms ist seit 2002 Teil der HSV-Familie. Hätte er seinen Studienabschluss verfolgt, wäre er jetzt Gymnasiallehrer für die Fächer Sport und Geographie.



Licht & Schatten in Russlands Hauptstadt



Die **U15** des HSV ist zuletzt von der diesjährigen Auflage des UTLC Cups aus Moskau zurückgekehrt. Die Ausbeute des Teams um Trainer Tobias Kurbjuweit kann sich sehen lassen: Wie schon im Vorjahr kommt es von einer spannenden Reise mit Platz drei nach Hause, wenngleich der Sprung nach ganz oben in greifbarer Nähe schien.

гол – Tor! Ein starkes Dribbling zur Strafraumgrenze, über-
ragende Übersicht für den Mitspieler und ein knallharter
Abschluss unter die Latte. So startete die U15 des HSV in den
UTLC Cup in Moskau. Der Treffer von Jonas Dürr gegen die
AS Roma war der erste Lichtblick des Turniers, doch auf Licht
folgt bekanntlich Schatten. Die Gegner aus Italien kamen bes-
ser aus der Kabine. Eine Standardsituation sowie Nervosität
im Aufbauspiel der Hamburger führten zu zwei Gegentreffern
innerhalb von acht Minuten und kippten das Spiel. Die coura-
gierte Schlussphase des HSV konnte dabei am 1:2-Endstand
nichts mehr ändern. „Wir hatten sehr defensive Gegner und
genauso Teams, die man mit der Spitze aus der C-Junioren-Re-
gionalliga um Werder oder Hannover vergleichen kann. AS
Rom zum Beispiel“, erklärte U15-Coach Tobias Kurbjuweit. Die
Chance zur Revanche sollten seine Jungs aber noch kriegen.



Die Kicker der U15 bangen beim Elfmeterschießen gegen die Yokohama F. Marinos ums Weiterkommen.

Mund abwischen und nach vorn schauen – dieses Motto schien das Team bereits am nächsten Tag fest verinnerlicht zu haben. Gegen die kasachischen Vertreter vom FC Astana konnte die U15 durch Treffer von Lenny Kufrin (2), Jonas Dürr und Max Marie einen souveränen 4:0-Erfolg verbuchen. Nicht ganz so eindeutig, aber dennoch hochverdient wurde dann am nächsten Tag der chinesische Club Zhejiang Greentown mit 2:1 besiegt. Neben einem Eigentor der Gegner stand als Torschütze hier erneut der auffällige Jonas Dürr zu Buche.

Am späteren Finalisten gescheitert

Als Zweiter in der Endabrechnung der Gruppe A zog der Hamburger Nachwuchs somit ins Halbfinale ein und traf dort am Sonnabend auf die Japaner von Yokohama F. Marinos. Es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, in dem die U15 durch Treffer von Emmanuel Appiah und Jonas Dürr zweimal in Führung ging, diese jedoch nicht ins Ziel retten konnte. Nach 60 Minuten musste der Sieger daher im Elfmeterschießen ermittelt werden. Russisch Roulette, in dem die Japaner das bessere Ende für sich hatten und mit 4:6 (n.E.) ins Finale einzogen.

Dass es aus Niederlagen gestärkt zurückkommen kann, hatte das HSV-Team in diesem Turnier bereits unter Beweis gestellt. Keiner wäre da als Gegner besser geeignet als die Roma, um im Spiel um den dritten Platz einen versöhnlichen Abschluss zu schaffen. Nervenstark gelang es dem Team dieses Mal selbst, einen zweimaligen Rückstand durch Tore von – wie könnte es anders sein – Jonas Dürr und Tommy Nguyen auszugleichen. Wieder musste das Spiel vom Elfmeterpunkt aus entschieden werden, dieses Mal behielten die Hamburger jedoch die Nerven und gewannen am Ende mit 6:4 (n.E.). Wie im Vorjahr sicherten sich die Hamburger damit den dritten Platz.

Moskau mit der Metro entdeckt

„Letztes Jahr waren es nur sechs Mannschaften. Wir haben uns also ein bisschen gesteigert“, bilanzierte Kurbjuweit mit einem Schmunzeln und sagte dann weiter: „So eine Turnierreise kann man immer machen. Für die Mannschaft und für uns als Trainerteam war das alles sehr lohnenswert. Sportlich und kulturell. Dadurch, dass man auch jeden Tag zusammen war, hat man sich auch noch einmal besser kennengelernt. Wir die Jungs und die Jungs uns.“ Und die entdeckten vor allem auch die russische Metropole. Vom Kreml ausgehend durften die U15-Jungs mit Begleitung Moskau per U-Bahn erkunden. „Das ist in Moskau ja etwas Besonderes. Da ist jede U-Bahn-Station anders“, erklärte Kurbjuweit. Nächstes Jahr gerne wieder. до скорого Москвѣ – Bis bald, Moskau! ♦



Professionelles Teamfoto für die U15 des HSV beim UTLC Cup. Generell präsentierte sich das Turnier extrem gut aufgestellt: So gab es unter anderem ein Guide für jedes Team und Liveübertragungen von jeder Partie – ein Rahmenprogramm wie bei der WM.



Nach jeder Partie wurde der „Man of the match“ gekürt. Hier bekommt U15-Kicker Max Marie die Trophäe überreicht.



Es werde LICHT

Dank der Campus gGmbH hat der HSV-Nachwuchs am Standort Norderstedt mit **EXERLIGHTS** ein neues Trainingsutensil. Per App können die Trainer aus dem Grundlagen- und Aufbaubereich jetzt acht mit LEDs bestückte Leibchen farblich steuern. Hinzu kommen vier Marker, mit denen sich Tore oder Hütchen farblich kennzeichnen lassen. Das erweitert die Trainingsmöglichkeiten enorm.



Wie genau funktioniert das? U14-Co-Trainer Tobias Kabel befragt Exerlights-Geschäftsführer Julien Denis.

können gesetzt werden? Denis erklärt alles im Detail und schnell wird allen Beteiligten klar: Das System eröffnet ganz neue Möglichkeiten.

„Wir haben festgestellt, dass die Schulung der Wahrnehmung im Training in der Regel zu kurz kommt. Das wollen wir ändern“, sagt Denis. Aus diesem Grund entwickelten er und sein Geschäftspartner Matthias Lochmann Exerlights. 2015 wurde das Projekt ins Leben gerufen, mittlerweile ist es am Markt etabliert. Bundesligisten wie Hertha BSC oder Hannover 96 nutzen es ebenfalls. Der ungarische Fußball-Verband führte die Technologie im gesamten Land ein. Exerlights ist aber nicht nur auf den Fußball beschränkt. Im Handball, Hockey oder Basketball finden die LED-Leibchen ebenso Einsatz wie in der Altenpflege.

Neue Provokationsregeln und Trainingsreize

„So wie ich das sehe, sind diesem System keine Grenzen gesetzt“, schwärmt Florian Graudegus, Koordinator des Aufbaubereichs beim HSV und meint damit die Gestaltungsmöglichkeiten im Training. Da die Leibchen und Marker per App angesteuert werden, lässt sich die Farbe per Knopfdruck oder Intervalleinstellung je nach Gusto ändern. Jedes Leibchen, jeder Marker einzeln. Wie das System im Tagesgeschäft eingesetzt werden könnte, wurde schon im ersten Schulungstraining deutlich. „Saïdo, dein Leibchen ist wieder an.“ ▶

Plötzlich ist es aus. Kein rot mehr, kein blau. Raus aus dem Spiel. Das schnell zu begreifen, ist die Kunst, am Anfang ist es jedoch fast unmöglich. „Es braucht ein bisschen Zeit, bis sich die Spieler daran gewöhnen“, erklärt Julien Denis. Der 30-Jährige ist Geschäftsführer bei Exerlights und schult an diesem Dienstagmorgen die HSV-Nachwuchstrainer im Umgang mit dem System. Acht Leibchen und vier Marker, die dank LED-Technologie ihre Farbe ändern können, werden an und mit der U14 des HSV getestet. Wie funktionieren die Leibchen? Wie muss die App bedient werden? Welche Möglichkeiten haben die Trainer? Welche Trainingsreize

Die HSV-Campus gGmbH wurde 2015 von den beiden Gesellschaftern Alexander Otto und HSV Fußball AG gegründet. Sie ist Eigentümerin und Vermieterin der Alexander-Otto-Akademie, Heimat des HSV-Nachwuchsleistungszentrums im Volkspark, das Alexander Otto mit einer Spende von 10 Millionen Euro ermöglicht hat. Die Akademie ist das Zuhause der Mannschaften der U16 bis U21. Mit den Überschüssen aus der Vermietung an die HSV Fußball AG fördert die HSV-Campus gGmbH gemeinnützige Sportprojekte.



Blau, rot, grün: Neun Farben können die Leibchen annehmen. Im rechten unteren Bildrand ist ein Marker zu erkennen.

Du musst Luka rausholen“, ruft Graudegus ins Feld. Zu Anfang fällt es den U14-Kickern im Drei-gegen-drei schwer, die sich immer wieder wechselnden Farben schnell wahrzunehmen. Bei manchen ist das Leibchen schon seit Sekunden erloschen, bevor sie merken, dass sie raus müssen. Doch je länger das Training andauert, desto besser reagieren sie. Sie rufen ihre Mitspieler raus, um selber aufs Spielfeld zu kommen. Sie geben sich

Hinweise, welche Farbe ihr Leibchen hat. Das fordert und fördert.

„Wir versuchen ohnehin die Wahrnehmungs- und Handlungsschnelligkeit durch verschiedenste Provokationsregeln zu schulen. Durch dieses System können wir noch mehr Reize für die Jungs setzen, die am Ende die Handlungsschnelligkeit wieder verbessern“, sagt Graudegus. Der große Vorteil: Neben den in der App schon vorgefertigten Schablonen für bestimmte Übungen kann jeder Trainer ganz eigene Übungsformen entwerfen. „Wir haben festgestellt, dass sich auch statistisch eine Steigerung der Aufmerksamkeit erkennen lässt“, sagt Denis. In der Entwicklung des Fußballs wird Handlungsschnelligkeit zu einem immer größer werdenden Gut. Ihr vorgeschaltet ist jedoch die Wahrnehmungsfähigkeit, die nun im NLZ des HSV besser gefördert werden kann.

Das Exerlights-System ist aber nicht die einzige Errungenschaft, die der Campus gGmbH zu verdanken ist. Der Campus-Beirat wählte aus den eingereichten Projekten noch weitere aus, die dem



Perfekter Freistoß. So sollen die Jungs aus Norderstedt in Zukunft häufiger Standards treten. Die Freistoßmauer wird ihnen dabei sicher helfen.

Standort in Norderstedt zu Gute gekommen sind. So konnten neben einer neuen Elternzone beispielsweise auch neue physiotherapeutische Liegen angeschafft werden. Polysportive Ausrüstung in Form von verschiedenartigen Bällen, einer Slackline und weiteren Sportgeräten. Lehrmittel, eine Wasser-aufbereitungsanlage oder auch eine Freistoßmauer. „Uns wurden viele Sachen ermöglicht, die uns die Arbeit in Norderstedt erleichtern und die inhaltliche Arbeit in ihrer Qualität verbessern“, sagt Graudegus. ♦



Ein Blick in die App. Jede Übung gibt den Trainern auch Informationen über den Aufbau mit an die Hand.

NACHWUCHS- PARTNER SAISON 2018/19



NUR DER HSV

Mehrwert Talentgruppen

Um die Wege für Eltern und Spieler kurz zu halten, hat der HSV im Süden, Norden und Osten Hamburgs sogenannte **TALENTGRUPPEN** ins Leben gerufen. Bewegungsbegabte Jungs aus den jeweiligen Regionen müssen so nicht nach Norderstedt reisen und erhalten dennoch einem Nachwuchsleistungszentrum gerechtes Training.

Du brauchst nicht zu uns kommen, wir kommen zu dir. Kurz und knapp ließen sich so die Talentgruppen des Hamburger SV beschreiben. Im Norden, Süden und Osten Hamburgs haben sich die Rothosen dezentrale Trainingsstandorte aufgebaut, um die Anreise für Eltern und ihre Kinder möglichst kurz zu halten. Wenn sich also beispielsweise ein Junge aus Bad Segeberg als bewegungstalentiert entpuppt, dann ist seine erste Anlaufstelle in der Regel die Talentgruppe Nord von Thomas Nagel. Auf dem Gelände des TuS Hartenholm betreut der ehemalige Trainer der Kreisauswahl Segeberg neun- bis elfjährige Jungs im Auftrag des HSV. Nagel, der auch als Scout für die Rothosen arbeitet, hat dabei ganz klare Talentkriterien: „Das erste, was wir sehen, sind die Aktivitäten als solches. Wie aktiv sind die Kinder, wollen sie den Ball haben, sind sie sofort wieder in der Rückwärtsbewegung. Das Tempo ist auch ein ganz wichtiger Punkt und natürlich auch die fußballerischen Elemente.“

Dass solch eine frühzeitliche Sichtung und Förderung von Erfolg gekrönt sein kann, beweisen die Nagel-Jungs im NLZ des HSV. Fiete Arp, Morten Behrens, Jonas Behounek, Marco Drawz, Bennett Schauer (alle U21), Lukas Pinckert (U19), Etienne Sohn (U16) – sie alle sind der Segeberger Talent-sichtung entsprungen und bilden nur die Spitze des Eisbergs an Spielern, die über die Talentgruppe den Weg zum HSV gefunden haben. „Die Jungs erhalten in den Talentgruppen auch erste Einblicke in unseren Club und bauen eine Bindung auf. Das erleichtert den Übergang in einen Kader extrem“, erklärt Maximilian Franke, bei den Hamburgern für das Regionalscouting zuständig.



Die Fahrtzeit darf die Trainingszeit nicht überschreiten

Hinter dem Konzept „Wir kommen zu dir“ steckt natürlich noch deutlich mehr als nur die simple Verkürzung von Fahrzeiten. „Wir haben eine Verantwortung für die jungen Spieler und wollen sie über dieses Instrument begleiten, fördern und fordern und zum richtigen Zeitpunkt eine Prognose stellen, ob sie es eines Tages ganz zum HSV schaffen können“, sagt Franke. Heutzutage sei es im Nachwuchsfußball üblich, junge Spieler viel zu früh weite Wege fahren zu lassen. Dies möchte der HSV vermeiden. „Ein Beispiel: Wenn ein Junge zur U11 zu uns kommt und zu jedem Training eine Stunde fahren muss, dann ist die Gefahr groß, dass wir diesen Jungen in der U14 oder U15 verlieren, weil ihn die Fahrerei ausgebrannt hat. Wir haben daher für uns beschlossen, dass die Fahrtzeit nie länger sein darf, als die Zeit, die der Junge auf dem Platz steht“, erklärt Florian Graudeg, Koordinator des Aufbaubereichs beim HSV.

Aus diesem Grund gilt bei den Rothosen das Prinzip der langen Beobachtung. Für alle Jungs, die in der



Thomas Nagel (Mitte) leitet die Talentgruppe Nord. Dass er ein feines Näschen für begabte Jungs hat, hat er in der Vergangenheit schon häufiger bewiesen.



Nähe Norderstedts wohnen, gibt es das Kinderperspektivtraining, zu dem sie ebenfalls in regelmäßigen Abständen eingeladen werden. Seit vergangener Saison wird dieses Modell auch in der U12, U13 und U14 durchgeführt, um bewegungstalentierte Jungs dauerhaft im Fokus zu haben, auch wenn sie noch nicht Teil einer HSV-Mannschaft sind. Für alle anderen gibt es die Talentgruppen.

Seit diesem Jahr auch im Osten der Hansestadt. Mitte August stieg die erste Sichtungungsveranstaltung beim SV Nettelburg/Allermöhe. 60 Kids aus dem Osten Hamburgs bewarben sich an diesem Tag um einen Platz in der neuen Gruppe von Rico Baltruschat. Der 26-Jährige war vergangenen Saison noch im NLZ des HSV als Trainer tätig, betreut nun die A-Junioren des SV Eichede und gleichzeitig die Talentgruppe im Osten der Stadt. „Als die Vereinsverantwortlichen mich fragten, ob ich mir vorstellen könnte, die Talentgruppe zu übernehmen, musste ich nicht lange überlegen. Ich kannte die Idee, das Prinzip und wollte gern ein Teil dessen sein“, sagt Baltruschat, der ursprünglich auch ▶



Fiete Arp (l. mit der riesigen HSV-Fahne) ist der Kreisauswahl Segeberg entsprungen, die als Vorläufer für die Talentgruppe Nord fungiert hat.

aus dem Hamburger Osten stammt. Vor seiner Zeit beim HSV war er in der C-Jugend des SVNA tätig. Platz und Umgebung kennt er also genau.

Entwicklung im eigenen sozialen Umfeld

Und genau darum geht es auch für die Spieler. Vor allem in diesen jungen Jahrgängen ist es für viele Jungs wichtig, in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Im Heimatverein mit den Freunden zu spielen und sich dennoch weiterentwickeln, das ermöglichen die Talentgruppen. „Die Jungs sollen nicht die weiten Wege nach Norderstedt auf sich nehmen müssen. Die sollen in ihrer eigenen Region trainieren und in ihrem Heimatverein bleiben, in ihrem sozialen Umfeld, bei ihren Freunden“, sagt Franke. Auf Grundlage einer gesunden Entwicklung lässt sich dann auch eine realistischere Prognose treffen.

Im Süden ist Torsten Haase für die Erstausbildung der jungen HSV-Kicker zuständig. Auf den Plätzen vom TSV Eintracht Immenbeck arbeitet er in der Regel zweimal im Monat mit seinen Jungs. „Die Talentgruppe gibt es im Süden jetzt seit drei Jahren und einige Jungs konnten sich auch über diesen Weg für das NLZ empfehlen“, erklärt Haase. Finn Böhmer (U15) oder auch Almin Suljevic (U13) wurde auf diesem Weg der Einstieg ins Nach-

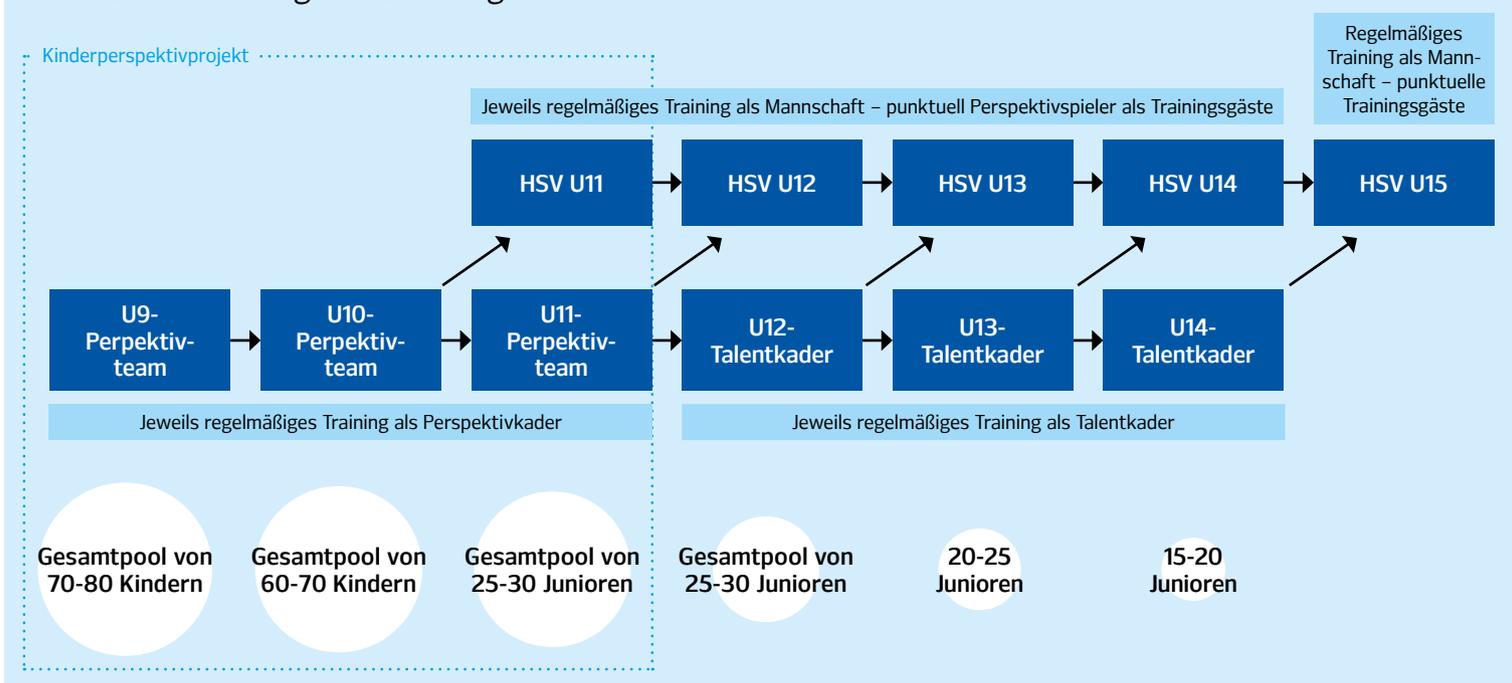


wuchsleistungszentrum erleichtert. Im Jahrgang 2007 hat Haase drei Jungs, die aktuell unter besonderer Beobachtung stehen. „Alle drei sind im Fokus des NLZ, aber der weite Fahrtweg spricht gegen einen festen Kaderplatz“, sagt Haase.

Rico Baltruschat (L.) ist für die Talentgruppe im Osten zuständig, Torsten Haase kümmert sich um die Bewegungstalente im Süden.

So müssen die HSV-Verantwortlichen bei jedem einzelnen Jungen abwägen, ob sein Talent so förderungswürdig ist, dass ein frühzeitiger Wechsel in das Nachwuchsleistungszentrum doch nötig ist, entgegen der Befürchtung, dass zu viel auf der Strecke bleibt. Im wahrsten Sinne. „Es gibt da einfach kein Patentrezept. Der eine Junge geht damit besser um als der andere. Wir haben über die Jahre gelernt, dass es wirklich bei jedem Jungen individuell zu bewerten ist. Wir haben aber unsere klaren Prinzipien und an die halten wir uns“, sagt Franke. Das Kinderperspektivprojekt und die Talentgruppen helfen dabei. ♦

Übersicht HSV-Regionalscouting



So funktioniert das Kinderperspektivprojekt. Seit vergangener Saison sind auch die Talentkader in der U12, U13 und U14 gestartet.

Das reine Wunder der Natur

Unberührt seit Jahrtausenden



VILSA

DER HAMBURGER WEG FREEKICK

Schluss mit der Langeweile in den Ferien.



Seit dem 16. August müssen Hamburgs Schülerinnen und Schüler wieder die Schulbank drücken. Gesprächsthema Nummer eins werden zum Schulstart sicherlich die verschiedenen Urlaubserfahrungen gewesen sein. Doch es wird noch ein weiteres Thema gegeben haben, von dem ungefähr 400 Kinder und Jugendliche stolz berichten konnten – ihre Teilnahme am Hamburger Weg Freekick. Denn bereits zum dritten Mal war die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ mit ihrem kostenlosen Fußballferienprogramm in Hamburgs sozialen Brennpunkten mit dem Ziel unterwegs, Kindern und Jugendlichen, die in den Ferien nicht verweilt waren, eine sportliche Abwechslung zu bieten.

Zweimal Wilhelmsburg, Osdorf, Schnelsen, Veddel und Steilshoop – in diesen Bezirken machte der Freekick dieses Mal Halt und bot den jeweils zahlreich erschienenen Kindern auf den Sportplätzen der SAGA GWG ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm. Passend zur WM in Russland spielten die Kleinen dabei auf den Bolzplätzen ihre eigene „Mini-WM“ aus. In spannenden Spielen duellierten sich Frankreich, England, Kroatien oder etwa Brasilien um die Turniersiege. Bei all dem sportlichen Ehrgeiz war das höchste Gebot jedoch das Fair-Play und ein entspanntes Beisammensein, was unter anderem darin zum Ausdruck kam, dass alle Spiele ohne Schiedsrichter durchgeführt wurden und die Teilnehmer selbst auf ein faires Verhalten auf dem Feld achten sollten. Dies funktionierte so gut, dass alle Kicker

nach den Finalspielen zusammen tanzten und feierten, wie es sich eben für eine echte WM gehört. „Beim Freekick herrscht immer eine besondere Atmosphäre. Die Kids haben Spaß und möchten einfach zusammen mit ihren Freunden kicken. Deswegen können wir sie auch ohne Schiedsrichter spielen lassen. Das funktioniert immer sehr gut“, beschreibt Pawan Khun Khun, der gemeinsam mit Hamed Beksade die Turniere leitete, den speziellen Charakter der Veranstaltungen. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich zudem über hochklassige Besuche bei den Turnieren am Wilhelmsburger Inselepark und zum Abschluss in Steilshoop freuen. Bei 35 Grad im heißen Sand des Inseleparkes nahm sich der langjährige Hamburger-Weg-Pate

Marcell Jansen ausgiebig Zeit und lies es sich auch nicht nehmen, einige Elfmeter der Nachwuchskicker zu parieren. Zum finalen Turnier in Steilshoop waren es dann Mo Labiadh und Michael Meyer von den HSV-Panthers, die ihre Fußballschuhe geschnürt hatten und gemeinsam mit den Kids auf dem dortigen Kunstrasenplatz kickten.

Da es das Wetter in diesem Jahr schon fast zu gut mit dem Freekick meinte, freuten sich die Kinder besonders über das bunte Rahmenprogramm, das wesentlich zur Entspannung zwischen den schweißtreibenden Partien beitrug. So wurden die Kinder zum Beispiel mit ausreichend Obst, frischem Wasser aber auch Sonnencreme versorgt. Wer sich von den überwiegend mehr als 30 Grad in der prallen Sonne erholen wollte, konnte das begleitet von lässiger Musik in der Lounge-Ecke tun. Und wer trotz der Hitze noch nicht genug hatte, konnte sich an den Eventmodulen des HSV-Funparks mit seinen Freunden austoben. Auch dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Hamburger-Weg-Partner durfte sich am Ende jeder Teilnehmer über ein kleines Geschenk freuen und zufrieden den Gang nach Hause antreten.



Spiel, Spaß und Spannung: Auch die diesjährige Tour des Hamburger Weg Freekicks war ein voller Erfolg.

Die Ferien sind nun zu Ende und der Freekick geht damit in seine wohlverdiente Pause. Doch ihr könnt euch sicher sein, dass schon bald der nächste Freekick für euch und eure Freunde ansteht. Denn wie heißt es so schön? In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiederseh'n! ♦



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

**WIR
BEWEGEN**

Julian, 9 Jahre

WIR SUCHEN

HAMBURGS SPORTLICHSTE

GRUNDSCHULKLASSE.

Könnt auch ihr Schritt halten? Mit dem neuen Sportprojekt „Schule läuft!“ macht die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ Hamburgs Grundschüler fit: Fußball, Handball, Turnen und Leichtathletik. Jeder Schritt zählt – im wahrsten Sinne des Wortes! Neugierig? Mehr Infos unter:

www.der-hamburger-weg.de





DEIN HSV-KINDERGEBURTSTAG IM VOLKSPARKSTADION

Du hast bald Geburtstag und möchtest eine unvergessliche Geburtstagfeier erleben? Dann komme zu deinem HSV ins Volksparkstadion und erlebe zusammen mit deinen Freunden Spiel und Spaß rund um deinen Verein!



Bei einer spannenden Stadiontour durch das Volksparkstadion erlebst du den HSV hautnah und siehst Orte, die dir sonst verborgen bleiben.

Egal ob bei der HSV-Schatzsuche, dem Fußballspaß oder dem eSports-Kindergeburtstag, hier ist für jeden etwas dabei.



Beim eSports-Geburtstag spielst du mit deinen Freunden in einem Wettkampfmodus (Gruppenphase, Halbfinale, Finale) um den Sieg. Abgerundet wird das Fußball-Feeling beim FIFA-Zocken durch den Ausblick ins Stadioninnere.



Alle Infos zu unseren Kindergeburtstagspaketen sowie das Buchungsformular findest du unter hsv.de/kids

KIDS-PARTNER SAISON 2018/19

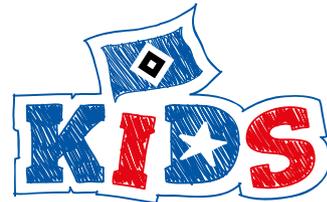


HanseMerkur



HEK

REWE



WILLY TIEDTKE
AUTOMOBILITÄT

NUR DER HSV

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder **KNIFFLIGE RÄTSEL** auf dich. Dino Hermann wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1

Sag mal, wo kommt ihr denn her?

Dino Hermann freut sich sehr über die neuen Spieler, die zur Saison 2018/2019 zum HSV gekommen sind. Doch woher kommen die Neuzugänge eigentlich?

Kannst du Dino Hermann helfen, und die Spieler den Logos ihrer alten Verein zuordnen?



2

Was für ein Buchstaben-Salat

Oh nein, Dino Hermann hat mit seinen riesigen Fingern am Computer mal wieder ein Chaos angerichtet. Kannst du ihm helfen, die Namen der sechs HSV-Spieler zu entschlüsseln?

F	R	Z	I	H	D	V	H	K	C	L	T
U	P	Z	J	U	G	B	A	X	I	J	P
W	S	F	R	N	H	R	D	S	F	B	V
F	N	E	F	T	N	I	T	O	M	L	K
R	L	L	X	O	L	E	D	T	U	A	I
H	V	B	K	T	X	A	R	E	R	R	Y
K	N	A	R	E	Y	I	G	Y	N	P	P
Z	E	T	I	W	G	H	I	F	J	O	E
I	A	E	J	Z	L	G	U	K	A	L	I
N	O	S	D	J	O	R	Z	R	W	F	C
F	I	U	M	L	A	S	O	G	G	A	T
S	L	U	B	F	X	A	S	J	A	M	F
Y	D	S	V	M	C	U	J	G	U	H	N





Von der Fußballschule zu den Profis

JONAS DAVID feierte zum Saisonauftakt als nächster Youngster aus dem HSV-Nachwuchs sein Profidebüt. Das Fußballspielen hat der 18-Jährige einst auch in der HSV-Fußballschule gelernt. Dort traten zuletzt wieder mehr als 5.000 Kids in seine Fußstapfen und nahmen an den gefragten Sommercamps teil.

Nervös wird er zweifellos gewesen sein, aber auch konzentriert und voller Vorfreude auf den nahenden Moment. Als Jonas David am 3. August im Heimspiel gegen Holstein Kiel in der 57. Minute auf seine Einwechslung wartet und anschließend erstmals als HSV-Profi das Spielfeld im Volksparkstadion betritt, wird ein Traum für ihn wahr. Der Traum vom Fußballprofi, den tausende Kids in ganz Deutschland verfolgen. Auch Jonas David hat einmal als Kind ganz klein angefangen mit dem Träumen und

begann das Fußballspielen in der Jugend von Eintracht Norderstedt, ehe er 2014 ins Nachwuchsleistungszentrum des HSV wechselte. Der defensive Mittelfeldspieler, der erst im März dieses Jahres seinen 18. Geburtstag und damit die Volljährigkeit feierte, war schon damals komplett fußballverrückt und ließ keine Chance aus, gegen den Ball zu treten und sich zu verbessern. Dabei schulte er sein Spiel auch mehrfach in der HSV-Fußballschule, nahm an den gefragten Camps und den Fördertrainings teil.

Die Profis von morgen taten es ihm in den vergangenen Wochen im Rahmen der diesjährigen Sommercamps der HSV-Fußballschule gleich. Mehr als 5.000 Teilnehmer aus der ganzen Welt, darunter Nachwuchskicker aus England, den USA und Asien, waren an den knapp 70 Standorten dabei und trotzten der Rekordhitze mit hoher Motivation und viel Freude. „Natürlich haben wir für die nötige Abkühlung gesorgt“, versichert Fußballschulen-Mitarbeiter Florian Däwes und verbucht die diesjährigen Camps als vollen Erfolg: „Wir haben erneut viele positive Rückmeldungen von den Kids und ihren Eltern bekommen und freuen uns darüber, dass wir den Nachwuchskickern mit viel Spaß neue Inhalte vermitteln konnten, die sie in ihrem Spiel weiterbringen.“ Und wie steht es um den nächsten Jonas David? „Natürlich waren auch wieder einige hochveranlagte Talente dabei. Vielleicht sehen wir den einen oder anderen in ein paar Jahren ja tatsächlich im Volksparkstadion wieder“, entgegnet Däwes mit einem Augenzwinkern. ♦



5.000 begeisterte Rautenkicker nahmen in den Sommerferien an den Camps der Fußballschule teil.

SUPPLIER

SAISON 2018/19

BIKE & OUTDOOR COMPANY
B.O.C.
Da fahr' ich am besten!

DU @NURDERHSV.DE
powered by city live!
Deine HSV Fan-Mail

Coca-Cola[®]

**Café
Intención**



Dr. Schumacher

GERMANN'S 

GOSCH SYLT



HAWESKO^{DE}
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Personal
HOFMANN[®]

Köln



LANGNESE[®]

McCafé



TECHNISCHE SYSTEME

PAUL PILLE 

RAINER ABICHT
Elbbrederei GmbH & Co. KG



STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



NUR DER HSV

Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim letzten Heimspiel der Saison gegen den **MSV DUISBURG!**

Du übernachtet wahlweise in einem 3- oder 4-Sterne Hotel im Hamburger Westen und damit in der Nähe des Volksparkstadions. Die Hotels verfügen über geräumige und komfortable Zimmer mit allen Einrichtungen, die du von einem sehr guten Hotel erwarten kannst. Du hast eine gute Verkehrsanbindung zum Stadion und in die Hamburger Innenstadt.



Leistungen (inklusive):

- + Sitzplatzticket für das Spiel HSV in der Preiskategorie 4*
- + 1 Übernachtung inkl. Frühstück
- + 50% Rabatt auf eine Hafensrundfahrt mit  RAINER/ABICHT
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

* Ticketupgrade möglich.

ab **129,- €**
pro Person*

*Übernachtung im 3-Sterne-Hotel
und im Doppelzimmer (Tickets in
der Preiskategorie 4)



Buche deine HSV-Reise zu allen Heimspielen der Saison!

Sp.	Datum	Uhrzeit	Gast	Preis
5	Sa., 15.09.18	13:00 Uhr	 FC Heidenheim	ab 115,- Euro
6	So., 23.09.18	13:30 Uhr	 SSV Jahn Regensburg	ab 115,- Euro
8	So., 30.09.18	13:30 Uhr	 FC St. Pauli	ab 149,- Euro
10	Fr. 19.10. - Mo.22.10.*		 VfL Bochum	ab 115,- Euro
12	Fr. 02.11. - Mo. 05.11.*		 1. FC Köln	ab 149,- Euro
14	Fr. 23.11. - Mo. 26.11.*		 Union Berlin	ab 129,- Euro
16	Fr. 07.12. - Mo. 10.12.*		 SC Paderborn	ab 115,- Euro
19	Di. 29.01. - Do. 31.01.*		 SV Sandhausen	ab 109,- Euro
21	Fr. 08.02. - Mo. 11.02.*		 Dynamo Dresden	ab 119,- Euro
24	Fr. 01.03. - Mo. 04.03.*		 Greuther Fürth	ab 115,- Euro
26	Fr. 15.03. - Mo. 18.03.*		 SV Darmstadt 98	ab 115,- Euro
28	Fr. 05.04. - Mo. 08.04.*		 FC Magdeburg	ab 119,- Euro
30	Fr. 19.04. - Mo. 22.04.*		 Erzgebirge Aue	ab 119,- Euro
32	Fr. 03.05. - Mo. 06.05.*		 FC Ingolstadt	ab 119,- Euro
34	So., 19.05.19	15:30 Uhr	 MSV Duisburg	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.



**HSV-Reisen auch zu
den Auswärtsspielen
buchbar.**

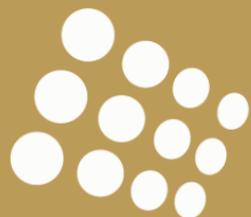
HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 • 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 • Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de • www.hsv-reisen.de

FAN.TASTIC FEMALES – FOOTBALL HER.STORY



fan.tastic females

football
her.story



Die Ausstellung Fan.Tastic Females – Football Her.Story porträtiert verschiedene Frauen aus über 20 Ländern mit den unterschiedlichsten Berührungspunkten zum Fußball. Aber eines verbindet sie alle – die Liebe und Leidenschaft für den Sport.

Die Wanderausstellung Fan.Tastic Females – Football Her.Story, ein Projekt des Netzwerks Football Supporters Europe (FSE), gastiert vom 23. September bis zum 6. Oktober im HSV-Museum.

Porträtiert wird in der Ausstellung beispielweise Tanja Söhl, eine langjährige Anhängerin des HSV, die Hermann Rieger in seinen letzten Jahren intensiv begleitet und betreut hat. Der Kultmasseur des HSV hat zwischenzeitlich bei Tanja gewohnt. Außerdem fuhr sie ihn regelmäßig zu Spielen und Veranstaltungen. Auch die Geschichte von Geneviève Favé wird in der Ausstellung erzählt. Sie ist seit Mitte der 80er Jahre für das HSV-Fanprojekt tätig und arbeitet derzeit mit vielen jungen, weiblichen Fans zusammen.

Die fast ausschließlich ehrenamtlichen Organisatoren der Ausstellung haben es

sich zum Ziel gesetzt, die Geschichten von Frauen wie Tanja und Geneviève möglichst vielen Fußballfans in ganz Europa zugänglich zu machen. Deshalb wurde die Ausstellung als eine multimediale Wanderausstellung konzipiert, die ab Spätsommer 2018 durch Europa touren wird. Ab 23. September macht die Ausstellung auch für zwei Wochen im HSV-Museum Halt. „Das Thema Frauen im Sport hat für den HSV einen sehr hohen Stellenwert“, sagt Museumsleiter Niko Stövhase und führt aus: „Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Ausstellung Fan.Tastic Females – Football Her.Story auch im HSV-Museum zu sehen sein wird.“

Ummantelt werden die Porträts verschiedener fußballliebender Frauen durch geschichtliche Erzählungen über die Entwicklung der weiblichen Fankultur und Präsenz von Frauen im Fußball

in Europa. Fußball ist eben nicht nur etwas für Männer – und das soll nach dieser Ausstellung jedem bewusst sein.

Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es unter www.fan-tastic-females.org ♦

Öffnungszeiten

10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17:30 Uhr)

Stadionführung

Mo. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Öffentliche Kinderführung

Fr., 31.08. 10:30 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 4155 1550



Besuchen Sie das Kölln Haferland
im Kontorhausviertel Hamburg





Die 1000er-Marke wurde geknackt!

Im Zuge der Saisonöffnung am 28. Juli wurde die „Krawattenfront“ als **1000TER FANCLUB** beim HSV geehrt. Ein besonderes Jubiläum – für die Fans und den HSV.

Neue Euphorie statt Abstiegsdepression. Dieses Phänomen konnte auch die HSV-Fanbetreuung im Hinblick auf die neue Saison registrieren und ist noch immer sprachlos über den riesigen Zuspruch, den Abteilung und Club in den letzten Wochen erfahren haben. Mittlerweile sind satte 1.046 Fanclubs offiziell beim HSV registriert und wöchentlich kommen weitere Anmeldungen dazu. Die 1.000er-Marke fiel dabei mit dem neuen OFC „Krawattenfront“, der im Zuge des 4. HSV-Volksparkfestes entsprechend geehrt wurde.

Gleichzeitig sind natürlich auch die älteren Fanclubs im HSV wichtig: Alleine im Jahr 2018 feiern 62 offizielle Fanclubs ihr 10-jähriges Bestehen und werden auf der „Wall of Fame – unsere Fanclublegenden“ verewigt. Die „Wall of Fame“ findet ihr übrigens im Umlauf auf der Ebene 4, in der Nähe zum Volksparkett.

Zu guter Letzt gab es auch in diesem Sommer wieder die Möglichkeit für die Fanclubs, sich mit ihrem Fanclubnamen im Treppenhaus des Stadions verewigen zu lassen. Schaut doch beim nächsten Heimspiel mal vorbei – es sieht toll aus!



Bildschirm für den Arbeitsplatz der Sehbehinderten-Reportage

Seit kurzer Zeit haben die beiden **BLINDEN-REPORTER IM BLOCK 3C** zusätzlich einen Bildschirm zur Verfügung. Ein extrem hoher Mehrwert für die Berichterstattung.

Auf den zweiten Blick sieht man manche Dinge noch einmal besser. Dies gilt auch für die Blindenreporter des HSV, die im Block 3C die Spiele für sehbehinderte Zuschauer kommentieren. Sie erhielten nun einen zusätzlichen Bildschirm für ihre Berichterstattung, sodass die Spielbeschreibung noch genauer und detailreicher gestaltet werden kann. Vor allem können verdichtete und in der

Live-Situation nur schwer zu erfassende beziehungsweise kontroverse Spielsituationen wie Tore, Großchancen, Fouls oder Strafstoße angemessen aufgelöst und (nach-)erzählt werden. Dies stellt einen erheblichen Mehrwert für die Hörer dar, insbesondere im Hinblick auf deren Anschlusskommunikation. Erste Effekte konnte man nach Angaben der sehbeeinträchtigten Fans auch schon feststellen.

So bemerkten sie beispielsweise eine ruhigere Spielbeschreibung, weil sich die Reporter bei strittigen Szenen nicht sofort festlegen müssen, sondern noch einmal einen zweiten Blick bemühen können. Mit diesem zusätzlichen Service ist der HSV übrigens Vorreiter in der Bundesliga. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Barrierefreiheit auch im Sehbehinderten- und Blindenbereich.





Verfahren OFC-Ticketbestellungen

Die HSV-Fanbetreuung möchte euch an dieser Stelle gern einige **INFORMATIONEN ZUM VERFAHREN** und der Verteilung der OFC-Ticketbestellungen geben.

Grundsätzlich besteht die Absprache zwischen den Vereinen bzw. mit den Verbänden, dass die gastgebenden Vereine bei Ligaspielen 10 Prozent des Ticketgesamtkontingentes (10 % der Steh- und 10 % der Sitzplätze) für die Gästefans zur Verfügung stellen. Das heißt, dass wir beispielsweise für ein Auswärtsspiel in Dortmund ca. 8.000 Karten zur Verfügung haben, während beim 1. FC Union Berlin aufgrund des kleineren Stadions nur 2.200 Tickets bereitstehen. Allerdings ist von der Größe der Stehplatzbereiche abhängig, wie viele Stehtickets wir tatsächlich verteilen können. So bekommen wir zum Beispiel für das Auswärtsspiel in Köln fast 5.000 Tickets insgesamt, aber aufgrund des kleinen Stehplatzbereiches nur knapp 900 Stehtickets.

Den ersten Zugriff auf die Auswärtstickets haben die offiziellen HSV-Fanclubs über die Ticketbestellung bei der Fanbetreuung. Allerdings stehen nach Rücksprache mit dem Ticketing und dem HSV Supporters Club der Fanbetreuung nur ein Drittel aller Tickets zur Verfügung. Die anderen Tickets werden über den HSV-Mitgliederverkauf und ggf. freien Verkauf verteilt. Das bedeutet für das Kölner Beispiel, dass die OFCs zwar auf bis zu 1.500 Sitzplätze kommen, aber nur auf 300 Stehplätze zugreifen können. Sobald die Nachfrage (besonders bei Stehplätzen) das Angebot übersteigt, die OFCs also mehr Stehtickets bestellen als die Fanbetreuung verteilen kann, werden Bestellungen gekürzt oder gehen OFCs sogar leer aus.

Die Verteilung der Tickets erfolgt dabei anhand folgender Vergabekriterien in genannter Reihenfolge:

- OFCs können grundsätzlich nur Tickets bestellen, wenn ausreichend HSV-Mitglieder im OFC sind (in der Regel pro HSV-Mitglied 2 Tickets für den OFC)
- OFCs, die zu jedem oder fast jedem Spiel reisen, werden bevorzugt
- OFCs, die aus der Region kommen, in der ein HSV-Auswärtsspiel stattfindet, werden bevorzugt
- OFCs, die sich für gemeinsame Bustouren zusammenschließen, werden bevorzugt

Auch ihr wollt einen HSV-Fanclub gründen? Dann legt jetzt los!

Um einen HSV-Fanclub zu gründen, müsst ihr mindestens sechs HSVer sein, euch auf einen gemeinsamen Namen einigen, einen Vorsitzenden bestimmen, das Registrierungsformular unter www.hsv.de/fans ausfüllen. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen zur Gründung und alle Vorteile, die ihr als offizieller HSV-Fanclub erhaltet. Nach einer kurzen Bearbeitungszeit seid ihr ein offiziell registrierter Fanclub und wir schicken euch Urkunde und Fanclubwimpel zu. Also: auf geht's!



Eure HSV-Fanbetreuung: Kontaktdaten und Informationen zur HSV-Fanbetreuung

Fanbeauftragte:

Fanny Boyn (u.a. für Inklusion zuständig), Cornelius Göbel, Andreas Witt und Joachim Ranau (Leitung)
Tel.: +49 (0)40 / 4155-1530 (täglich von 9:00-17:00 Uhr)

E-Mail: fanbetreuung@hsv.de, inklusionsbeauftragte@hsv.de

Internet: www.hsv.de/fans

Und auf Facebook unter HSV-Fanbetreuung



Das HSV-Fanhaus – drittes Wohnzimmer der HSV-Fans!

Was passiert eigentlich im **HSV-FANHAUS**?



Die Rückwand des Fanhauses mit den Logos der drei Gründungsvereine des HSV.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag
12-16 Uhr und nach Vereinbar-
ung. Außerdem vor HSV-Heim-
spielen im Fanhaus oder im
Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Sei-
fert, Geneviève Favé und Ole
Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
hsv-fanprojekt@jusp.net
www.hsv-fanprojekt.de
[www.facebook.com/
hsv.fanprojekt](https://www.facebook.com/hsv.fanprojekt)

Nicht wenige Fans bezeichnen das Volkspark-
stadion als zweites Wohnzimmer. Es ist eben
der Ort, an dem das Herz des Vereins schlägt. Die
Fans des HSV befinden sich diesbezüglich in einer
recht komfortablen Situation, schließlich haben sie
demzufolge sogar ein drittes Wohnzimmer, in dem
das Herz des HSV nicht weniger intensiv schlägt.
Denn im Fanhaus in der Stresemannstraße steckt
nicht nur viel Fan-Geschichte, sondern sie wird hier
nahezu täglich gelebt und mitgestaltet.

Während das Team des Fanprojektes sowie der
„United Football Movement e.V.“ – ein soziales
Projekt von HSVern – ihre Büros in den oberen
Etagen eingerichtet haben, wird das gesamte
Erdgeschoss von Fans jeglicher Couleur genutzt.
So finden im Fanhaus nicht nur die Treffen der
Ultra-Gruppierungen POPTOWN und CASTAWAYS
statt, sondern die Räumlichkeiten werden eben-
falls regelmäßig für Turniere im Pokern und Ki-
ckern genutzt. Aus der Gruppe der Skat-Spieler ist
mittlerweile sogar eine eigene Abteilung des HSV
entstanden, die nach wie vor Trainingseinheiten
und Spiele im Haus austrägt. Auch die Vereinspoli-
tik wurde schon im Fanhaus aktiv gestaltet – und
zwar während der öffentlichen Abteilungssitzung
des Supporters Clubs.

Darüber hinaus finden immer wieder Veranstaltun-
gen und AGs statt, die sich größtenteils um den
Fußball im Allgemeinen und den HSV im Besondern
drehen. In Eigenregie öffnen die Fans an Heimspiel-
tagen dann die Türen des Hauses und laden zum
Klönen, Kickern und Sportschau-Gucken ein – das
Ganze bei äußerst fanfreundlichen Preisen für die
Verpflegung.

Des Weiteren öffnet das HSV-Fanhaus jeden
Dienstag für das vom „United Football Movement
e.V.“ organisierte „Fanhaus Café“ seine Pforten.
Neben einer ständig wechselnden Kochgruppe, die
sich um das leibliche Wohl der Besucher kümmert,
bietet das Café einen offenen Raum für alle. Auch
das Netzwerk Erinnerungsarbeit – ein Zusammen-
schluss von HSV-Fans, Mitarbeiter aus dem Verein,
dem Fanprojekt sowie dem Supporters Club –
nutzt das Fanhaus für seine regelmäßigen Treffen.
Ziel des Netzwerks ist es, Erinnerungsarbeit und
die Aufarbeitung des HSV im Nationalsozialismus
mehr in den Fokus zu rücken sowie Projekte gegen
Diskriminierung voranzubringen.

Zudem können interessierte HSVer das Fanhaus für
Fanclubfeiern oder private Partys mieten, meldet
euch dafür einfach beim Fanprojekt! ♦




Events für
Success Stories

★★★★★

*Im Grand Elysée Hamburg, der 5-Sterne-Location im Herzen der Hansestadt, geht vieles:
Flexibel feiern und erfolgreich tagen – gleich anfragen!*

INFORMATION UND BUCHUNG

T +49 (0)40 41 41 2 - 888 | info@grand-elysee.com | grand-elysee.com


GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg

Einmal im Jahr, am 5. Dezember, findet der Internationale Tag des Ehrenamts statt. Auch im Hamburger Sport-Verein e.V. könnten viele Dinge ohne die Hilfe freiwilliger Helfer nicht umgesetzt werden. Im Schwerpunkt berichten einige Personen von ihren Aufgaben für die Allgemeinheit und ihre Leidenschaft zum HSV.



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV Senioren.



SCHWERPUNKT	98
HSV TOP-TEAM	100
AMATEURSPORT	102
SUPPORTERS CLUB	110
SENIOREN IM HSV	112

www.hsv-ev.de



Selbstloser Einsatz **IM ZEICHEN DER RAUTE**

SICH EHRENAMTLICH ZU ENGAGIEREN bedeutet, für eine Organisation freiwillig und ohne Vergütung Arbeit zu leisten. Dies kann verschiedene Gründe haben. Im Hamburger Sport-Verein wird es aufgrund von Hilfsbereitschaft, dem Interesse zum Sport, aber vor allem wegen der Leidenschaft zum HSV ausgeübt.

Ob Präsidiumsmitglied, Abteilungsleiter, Trainer oder Betreuer: Die Vielfalt des Ehrenamts im Hamburger Sport-Verein ist groß und die Aufgaben sind äußerst vielfältig. 90 ehrenamtliche Abteilungsfunktionäre und 177 Übungsleiter/ Trainer sind im HSV e.V. aktuell aktiv. Was die freiwilligen Helfer eint, ist die Liebe zu ihrem Herzensverein. Nicht nur im Sport, sondern in vielen gesellschaftlichen Bereichen sind die Tätigkeiten ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern von immenser Bedeutung, aber vor allem im sportlichen Bereich wird dem Thema Emotionen eine etwas größere Rolle zuteil.

Der aktuelle Amateurvorstand Ronny Bolzendahl appelliert an mehr freiwillige Helfer: "Die Schwierigkeit ein Ehrenamt zu übernehmen, liegt nicht nur darin seiner Aufgabe gerecht zu werden, sondern auch die eigene Erwartungshaltung richtig einzuordnen. Im Unterschied zum Job, bei dem am Ende des Monats die

Leistung honoriert wird, ist die Wertschätzung für die Leistung im Ehrenamt nicht immer unmittelbar zu erkennen. Das liegt auch daran, dass es meist keine garantierte Gegenleistung gibt. Wenn der eigene Antrieb Idealismus ist, dann hat man selbst und das eigene Umfeld lange Spaß am Ehrenamt und der übernommenen Aufgabe. Also: Idealisten in die Vereine, wir brauchen euch!"

Über 85.000 Vereinsmitglieder hat der HSV e.V. inzwischen. Circa 30 hauptamtliche Angestellte arbeiten in Bereichen wie dem Mitgliederwesen, Medien & Marketing oder HSV Supporters Club und kümmern sich um die Bedürfnisse und Wünsche der Anhänger. Aber auch hier würde es ohne die ehrenamtlichen Helfer nicht gehen. Andreas Kloss, genannt „Klößchen“ und als Koordinator des SC hauptamtlich im Verein angestellt, fährt die SC-Botschaft fast zu jedem Auswärtsspiel – freiwillig und unentgeltlich. Meistens gemeinsam mit Sven Just, genannt „Elmo“. Auch er unterstützt

Mit Freude und Engagement: Kristin Witte war nicht nur als Spielerin, sondern auch als Trainerin im HSV-Frauen und Mädchenfußball tätig.



den SC bei vielen Heim- und Auswärtsspielen ehrenamtlich und sorgt somit für viele glückliche Gesichter unter den Fußball-Fans. Deutschlandweit gibt es übrigens etwa 1,7 Millionen ehrenamtliche und freiwillige Vereinsmitarbeiter in den Fußballvereinen, aber der HSV e.V. ist bekanntlich kein reiner Fußball-, sondern ein Universalsportverein.

Ob als Rechnungsprüfer, Mitglied im Senioren- oder Beirat: In den verschiedenen HSV-Gremien sind mehr als 30 Männer und Frauen ehrenamtlich aktiv. Dabei sind die Aufgaben ganz unterschiedlich: Sie wahren die Tradition des Vereins, führen die Wahlen und Entlastungen der Vereinsorgane durch, kümmern sich um Satzungsfragen, schlichten Konflikte und repräsentieren den gesamten Verein in der Öffentlichkeit.

Der Ehrenratsvorsitzende Kai Esselsgroth ist seit 2007 ehrenamtlich für den HSV aktiv: „Nach knapp 35 Jahren freudiger bis leidvoller Fanerfahrung wollte ich nicht mehr nur schlaubern, sondern mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Innerhalb des Gremiums Sorge ich für die Koordination der Treffen und Themen und bin erster Ansprechpartner für den e.V. und die Mitglieder. Nach außen verkünde und vertrete ich die Entscheidungen des Ehrenrates. Zusammen mit der Geschäftsführung des e.V. bereite ich die Mitgliederversammlung vor, wo der Ehrenrat insgesamt dann von Vereinsmitgliedern regelmäßig für Fragen und Frustabbau in Anspruch genommen werden. Mit anderen Worten: es wird nie langweilig.“

Die meisten Ehrenamtlichen sind allerdings im Amateursportbereich tätig, oftmals als Betreuer, Trainer oder Übungsleiter. Sie vermitteln ihr Wissen und Erfahrungen an Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und Kulturen, vermitteln ihnen moralische Werte und den Spaß am Sport. Einer davon ist Konstantin Körner, Trainer und Leiter der U20- und Erwachsene-nathleten bei der HSV-Leichtathletik: „Schon seit 1988 bin ich beim HSV. Damals habe ich als Dreijähriger bei Sport für Kinder unter der Leitung vom heutigen Urgestein des HSV Trautel Diekhoff angefangen. Mit 15 Jahren war ich als ältester Athlet auf unserer Schülerfreizeit in Dänemark und wurde dort eher zufällig gefragt, ob ich die Trainer unterstützen möchte. So wurde ich Trainer bei Sport für Kinder. Heute hält mich immer noch die dadurch entstandene Verbindung zu meinen Athleten und Trainerkollegen im Verein.“

Auch Kristin Witte ist 2007 als Spielerin zu den B-Juniorinnen gewechselt und spielte bis zur letzten Saison noch als Außenverteidigerin bei den HSV-Frauen in der Oberliga. Lange Zeit arbeitete sie ebenfalls als Trainerin im Jugendbereich der HSV-Fußballerinnen. In einem Interview brachte sie die Bedeutung des Ehrenamts im Hamburger Sport-Verein e.V. auf den Punkt, nachdem sie dafür vom Hamburger Fußball Verband im Volksparkstadion geehrt wurde: „Ich finde das ganz wichtig, brauche dafür aber eigentlich keine Auszeichnung oder besondere Wertschätzung, auch wenn ich mich darüber sehr gefreut habe. Mir bereitet es einfach große Freude, Kindern und Jugendlichen die Bewegung und den Spaß am Sport zu vermitteln und dadurch auch den Teamgedanken zu fördern.“

Der Dank gilt den Menschen, die sich tagtäglich in ganz Deutschland ehrenamtlich engagieren. Ganz besonders an die vielen Ehrenamtler im HSV, die bereit sind, sich selbstlos und freiwillig im Zeichen der Raute einzusetzen. ◆



Bei der HSV-Leichtathletik steht der Zusammenhalt im Vordergrund, auch Dank ehrenamtlichen Helfern.

Das Ende des SOMMERS

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, die **BEACHSAISON** ist (fast) vorbei.

Das Beachsoccer-Team vom HSV hat es verpasst, auf den Playoff-Zug der Deutschen Beachsoccer-Liga aufzuspringen. Am entscheidenden letzten Spieltag unterlag die Mannschaft von Mohammad Marfavi in beiden Spielen deutlich. Gegen den Gastgeber Beach Royals Düsseldorf musste das HSV Top-Team eine empfindliche 1:12-Niederlage hinnehmen. Einen Tag später verloren die um Wiedergutmachung bemühten Sandfußballer mit 1:5 gegen Real Münster. Somit beendet die Mannschaft vom HSV-Beachsoccer die Saison auf dem achten Tabellenplatz der Deutschen Beachsoccer-Liga.

Obwohl die Saison nach dem Spieltag in Düsseldorf vorbei war, ging es beim HSV mit Beachsoccer weiter. Die Paul Hauenschild Anlage in Norderstedt war am 11. und 12. August Gastgeber eines DFB-Lehrgangs der Beachsoccer-Nationalmannschaft. In diesem Rahmen standen zwei Testspiele gegen Griechenland auf dem Programm, welche das Team beide für sich entscheiden konnte. Dennis Bessel, Teammanager des Nationalteams, war begeistert: „Wir sind froh, dass wir in Norderstedt so großartig aufgenommen worden sind und kommen gern wieder.“ Das hört man doch gerne auf HSV-Seite.

Im Sand ging es dann auch sportlich weiter für weitere HSV-Top-Team-Athleten. Vom 15. bis 19. August fanden die World Tour Finals am Hamburger Rothenbaum statt. Die HSV-Beachvolleyballerinnen Victoria Bieneck und Isabel Schneider verloren dabei leider ihre vier Gruppenspiele und schieden vorzeitig aus. Aber allein

die sportliche Qualifikation für dieses Weltklasse-Turnier war ein großer Erfolg. Für das Duo war das Turnier vor der Haustür daher trotzdem eine wertvolle Erfahrung, um sich mit der Weltelite des Beachvolleyballs zu messen. Im nächsten Jahr findet dann die Beachvolleyball Weltmeisterschaft auf Hamburger Boden statt. Am Wochenende vom 30. August bis 2. September steht in diesem Jahr für viele Beachvolleyballer der letzte Termin der Saison im Kalender. Am Timmendorfer Strand wird dann der neue Deutsche Beachvolleyballmeister bei den Frauen und Herren ermittelt.

Aber auch abseits des Courts war einiges los. Der langjährige HSV-Top-Team-Athlet

Markus Böckermann wurde im Rahmen der World Tour Finals offiziell verabschiedet. Der Olympiateilnehmer bekam vom HSV e.V., in Person von Vizepräsident und Schatzmeister Moritz Schaefer, eine Fotocollage mit den Höhepunkten seiner Karriere überreicht. Auch die beiden Olympiasiegerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst haben sich das Beachvolleyball-Event am Rothenbaum nicht entgehen lassen. Laura Ludwig ist nach ihrer Schwangerschaft wieder auf dem Weg ins Training, wogegen Kira Walkenhorst mit Interimspartnerin Leonie Körtzinger auf der Tour mitmischt. Im Februar 2019 wollen die beiden wieder gemeinsam ins Training einsteigen und für Furore sorgen. ♦



ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.



ZIMBO

Das Freiwillige Soziale Jahr im HSV e.V.

Seit dem 1. August sind drei neue Gesichter auf der **PAUL HAUENSCHILD ANLAGE** in Norderstedt und im Volksparkstadion anzutreffen.

Die neuen FSJler Elisa Gerst, Pauline Winter und Fabio Christesen unterstützen ein Jahr lang den HSV e.V. bei verschiedenen Aktivitäten. Neben den Tätigkeiten im Verein nehmen die drei Abiturienten an Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen teil.

Tobias Lietz, Koordinator FSJ im HSV e.V., freut sich über die neuen im Team: „Es ist schön zu sehen, wie sich junge Leute in einem Verein engagieren. Das

Freiwillige Soziale Jahr dient oft als Orientierungsphase nach dem Abitur, weil viele noch nicht genau wissen, in welche Richtung es beruflich gehen soll. Da begleiten wir die jungen Leute natürlich gern und hoffen, dass wir ihnen viel fürs Leben danach mit auf den Weg geben können.“

Im Folgenden stellen sich die neuen FSJler in einem Steckbrief vor.



NAME: Elisa Gerst
ALTER: 19
WOHNORT: Wandsbek

Ich habe mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr beim HSV entschieden, weil der HSV trotz Abstieg immer noch ein großer Name im Fußball, ein Universalsportverein ist und hier meine Interessen, wie die Medien- und Marketingarbeit in Form von Artikeln verfassen und Projekte mitgestalten abgedeckt werden. Natürlich sind die sportlichen Aspekte ebenfalls von hoher Relevanz. Außerdem empfinde ich ein FSJ als gute Möglichkeit, bestimmte Bereiche genauer kennenzulernen und für sich selbst festzustellen, ob man in diesem Bereich zukünftig arbeiten möchte.



NAME: Pauline Winter
ALTER: 18
WOHNORT: Lokstedt

Ich habe mich entschieden, ein FSJ nach der Schule zu machen, weil ich vorhabe, später im Bereich Sport zu studieren und dafür erste Erfahrungen und Eindrücke in einem Sportverein sammeln möchte. Zusätzlich kann ich mit dem FSJ meine Leidenschaft für Sport – ich spiele selbst Fußball und mache Leichtathletik – mit sozialer Arbeit verknüpfen. Dabei habe ich mich für den HSV entschieden, da dieser ein Traditionsverein ist, der auch über Hamburgs und Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist. Zudem bin ich seit meiner Kindheit selbst HSV-Fan.



NAME: Fabio Christesen
ALTER: 18
WOHNORT: Ahrensburg

Ich habe mich entschieden, ein Freiwilliges Soziales Jahr beim HSV zu machen, weil ich später gern etwas im Bereich Sport machen möchte. Da der HSV ein sehr großer Verein ist, ich viel Positives über den HSV als Arbeitgeber gehört habe und ich dort meine sportlichen Aktivitäten ausleben kann, stand mein Entschluss fest, dass ich hier mein FSJ absolvieren will. Um selbst herauszufinden, was ich später beruflich machen möchte, nutze ich dieses Jahr als Orientierungsjahr für meine Zukunft. Ich denke, dass ich in diesem Jahr viele neue Erfahrungen sammeln und die Berufswelt näher kennenlernen werde.

Weitere Informationen unter www.hsv-ev.de/news/jobs/



Das HSV-Willkommensteam
beim gemeinsamen Training mit
der deutschen Beachsoccer
Nationalmannschaft.

Integration durch Sport

Der **HAMBURGER SPORT-VEREIN E.V.** engagiert sich mit vielen verschiedenen Angeboten im Bereich der Integration.

Seit nun fast drei Jahren bietet der Hamburger Sport-Verein e.V. jungen Geflüchteten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Angeboten sportlich zu betätigen. „Seit diesem Sommer können wir geflüchteten Frauen einen Fahrradkurs anbieten, welcher von zwei engagierten Trainerinnen und zusätzlich von einer Helferin mit Migrationshintergrund geleitet wird. Das Ziel der Gruppe ist es, am Ende des Kurses eine gemeinsame Fahrradtour zu absolvieren“, sagt Paul Pongs, Integrationsbeauftragter im HSV e.V., zur Angebotsvielfalt.

Des Weiteren wird in diesem Jahr in Kooperation mit dem Hamburger Fußball-Verband, Hamburger Sportbund und dem FC St. Pauli am Tag der Integration, dem 22. September, eine Veranstaltung mit dem Thema „starke Mädchen – starke Frauen“ veranstaltet. Das HSV-Willkommensteam konnte diesen Sommer an mehreren Turnieren teilnehmen und schnitt immer mit guten Ergebnissen ab. Die qualifizierten Trainer sind mit der Entwicklung der Mannschaft sehr zufrieden und freuen sich auf weitere Turniere. Ein absolutes Highlight war, dass 25 Geflüchtete vom Willkommensteam und United Football Movement e.V. in diesem Sommer bei der offiziellen Saisoneroöffnung der DFL helfen und sich anschließend das Eröffnungsspiel in der 2. Bundesliga anschauen konnten. Außerdem durfte das Willkommensteam in den Genuss kommen, im Rahmen der Beachsoccer-Länderspiele in Norderstedt ein Training

mit der deutschen Beachsoccer Nationalmannschaft zu absolvieren. Allen Beteiligten hat es viel Spaß gemacht und die Jungs konnten den ein oder anderen Trick lernen.

Zusätzlich zu den sportlichen Aktivitäten legt der HSV e.V. großen Wert auf das Gemeinschaftsgefühl in den Gruppen. Die Frauengruppe trifft sich monatlich zum gemeinsamen Kochen im HSV-Fanhaus und das Willkommensteam unternimmt kleinere gemeinsame Aktivitäten. Die Vielfalt dieser Angebote ist nur mit Hilfe der starken Kooperationspartner von der HSV Stiftung „Der Hamburger Weg“, United Football Movement e.V. und dem Willkommen-Team Norderstedt e.V. sowie dem Hamburger Sportbund möglich.

Der Hamburger Sport-Verein zählt zu den 27 sogenannten „Stützpunktvereinen“ des Hamburger Sportbundes e.V. im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. „Willkommen im Fußball“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, initiiert und gefördert von der DFL Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Das Programm ermöglicht seit dem Jahr 2015 jungen Geflüchteten durch niedrigschwellige Angebote den Zugang zu Sport und unterstützt so die Integration und das gesellschaftliche Miteinander. ♦



Die HSV Golf-Club
Meister 2018: Ilja
und Ute – herzlichen
Glückwunsch!

HSV-Golf-Club-Meisterschaft 2018

Am 18. und 19. August fand im HSV-Golf-Club Haseldorf die **2. HSV-GOLF-CLUB-MEISTERSCHAFT** statt. Insgesamt gingen 19 Spielerinnen und Spieler an den Start, 17 Herren und zwei Damen.

Am Samstag ging es um 9:30 Uhr los. Am Start erhielt jeder Teilnehmer einen HSV-Golf-Club-Logoball sowie ein Getränk und einen Müsliriegel als Startgeschenk. Gestartet wurde in der Reihenfolge der Handicaps, sodass die vermeintlich besten Spieler zuerst auf die Runde gingen. Bei herrlichem Sommerwetter präsentierte sich der Platz in Haseldorf in einem guten Zustand. Die Fairways und Grüns waren trotz der Trockenheit der letzten Wochen sehr grün und gut bespielbar.

Nach der Runde am Samstag stand bei einem leckeren Nudelbuffet die Ergebnisverkündung und die Startzeiteinteilung für den Sonntag an. Am Folgetag wurde umgekehrt der Ergebnisse des Samstags gestartet, die höchsten Ergebnisse zuerst, die niedrigsten und damit besten Ergebnisse am Ende des Feldes. So ging es dann am Sonntag ein weiteres Mal auf die 18-Loch Runde. Das Wetter spielte auch wieder mit und verschonte das Feld mit Regen. Am 18. Grün wurden die ankommenden Spieler von den bereits fertig gewordenen Teilnehmern empfangen.

Mit einem reichhaltigen Grillbuffet ging es dann in die abschließende Siegerehrung.

Auch wenn bestimmt nicht jeder Schlag gelang, wurde an beiden Tagen gutes Golf gespielt. Insgesamt acht gespielte Birdies waren ein Beleg dafür. Am Ende konnte sich Ute als Brutto Damen Clubmeisterin durchsetzen und ihren Titel aus 2017 erfolgreich verteidigen. Bei den Herren ist Ilja der neue Brutto Clubmeister. Netto Clubmeister wurde Thomas, gefolgt von Ludwig und Kurt. Die Abteilung gratuliert an dieser Stelle nicht nur den Clubmeistern, sondern allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es war ein phantastisches Wochenende mit vielen tollen Begegnungen in unserer Heimat, dem HSV-Golf-Club Haseldorf.

Bedanken möchten sich die HSV-Golfer darüber hinaus beim Team des GC Gut Haseldorf für die reibungslose Organisation sowie beim Team der Gastronomie für die tolle Bewirtung. Alle freuen sich schon jetzt auf das nächste Jahr! ♦



HSV Golf-Club Mitgliedschaft ab 390 Euro/Jahr

Dabei nutzt Du alle Vorteile der HSV-Golf Fördermitgliedschaft, zusätzlich:

- persönlicher HSV Golf-Club DGV Ausweis mit goldenem Hologramm
- Startplatz bei den HSV Golf-Club Meisterschaften
- Vergünstigter Bezug hochwertiger Golfbekleidung von Adidas
- Teilnahme an Mannschaftswettspielen (HCP 25,0 und besser)
- kostenloses Training für Mannschaftsspieler

Alle Infos unter www.hsv-golf.de/hsv-golf-club oder per Mail an info@hsv-golf.de



**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**



Die Mannschaft des HSV-Triathlon beim Liga-Wettkampf im Hamburger Stadtpark.

Anzahl an Quallen eine Herausforderung darstellen. Wer glaubt, dann geht es im norddeutschen Flachland weiter, irrt gewaltig. Die Radstrecke führt über sechs Runden mit jeweils fast 250 Höhenmetern durch die Glücksburger Innenstadt und das wellige Umland. Ebenso wartet die Laufstrecke entlang der Strandpromenade und dem Glücksburger Schloß mit gut 600 Höhenmetern auf die Teilnehmer. Zum Vergleich: Die schwerste Wanderoute auf den Brocken, immerhin der höchste Harzgiripfel, führt über gerade einmal 800 Höhenmeter.

Zudem geschah am Wettkampftag dann das in diesem Sommer fast Undenkbare: Als ob die nordisch steife Brise und beeindruckenden Böen nicht langten, fing es tatsächlich an zu regnen. Dennoch kamen alle HSVer sturzfrei und glücklich ins Ziel. Die interne Wertung konnte dank einer furiosen Aufholjagd beim abschließenden Marathon in 3 Stunden und 18 Minuten die Staffel um Sven (Swim), Andree (Bike) und Daniel (Run) mit einer Gesamtzeit von 10:20 Stunden vor den Geheimfavoriten Bernd (Swim), Axel (Bike) und Jonas (Run) in 10:44 Stunden für sich entscheiden. Auch drei Frauen traten in den Mixed-Staffeln mit an: Alex unterstützte Christopher (Swim) und Manfred (Run) auf dem Radkurs, gemeinsam liefen die drei Akteure nach 11:03 Stunden ins Ziel. Während in der vierten Staffel mit Gabi (Swim) und Nicole (Run) sogar zwei Frauen Dirk (Bike) zur Seite standen und sich nach 11:29 Stunden Ostseefrauen und -männer nennen durften. ♦

180 Kilometer auf dem Fahrrad absolvierte Alexandra in der Mixed-Staffel und musste sich dabei nicht hinter den Zeiten der Herren verstecken.



Fotos: Marathon-Photos.com

Der längste Tag des Jahres

Die **HSV-TRIATHLETEN** auf der Langdistanz in Glücksburg.

Die Langdistanz wird unter Triathleten auch der längste Tag des Jahres genannt: 3,86 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und einen Marathon brauchen eben etwas Zeit. Und auch wenn Triathleten im Wettkampf häufig auf sich allein gestellt sind, macht es im Team manchmal mehr Spaß. So entschied sich die Abteilung den Ostseeman Triathlon Glücksburg in diesem Jahr als Staffel zu absolvieren. Insgesamt standen zwölf HSV-Triathleten und Freunde in vier Staffeln am Start und lieferten sich freundschaftliche Gefechte in allen drei Disziplinen.

Die Strecke ist dabei anspruchsvoll, aber auch sehr besucherfreundlich. Geschwommen wird in der Flensburger Förde, wobei Wellengang, Salzwasser und eine nicht zu vernachlässigende

Werde Fußballschiedsrichter!

Der Hamburger Sport Verein e.V. sucht motivierte
FUSSBALLSCHIEDSRICHTER.

Das bietet dir der HSV e.V.:

- Du bekommst deine gesamte Schiedsrichterausrüstung gestellt
- Zugehörigkeit zu einer sportlichen Gemeinschaft
- Beitragsfreie Mitgliedschaft in unserem Verein
- Du lernst viele neue Menschen kennen und findest neue Freunde
- Freier Eintritt zu allen Fußballspielen in Deutschland
- Du erhältst eine faire finanzielle Aufwandsentschädigung

Das bietet dir das Schiedsrichterwesen:

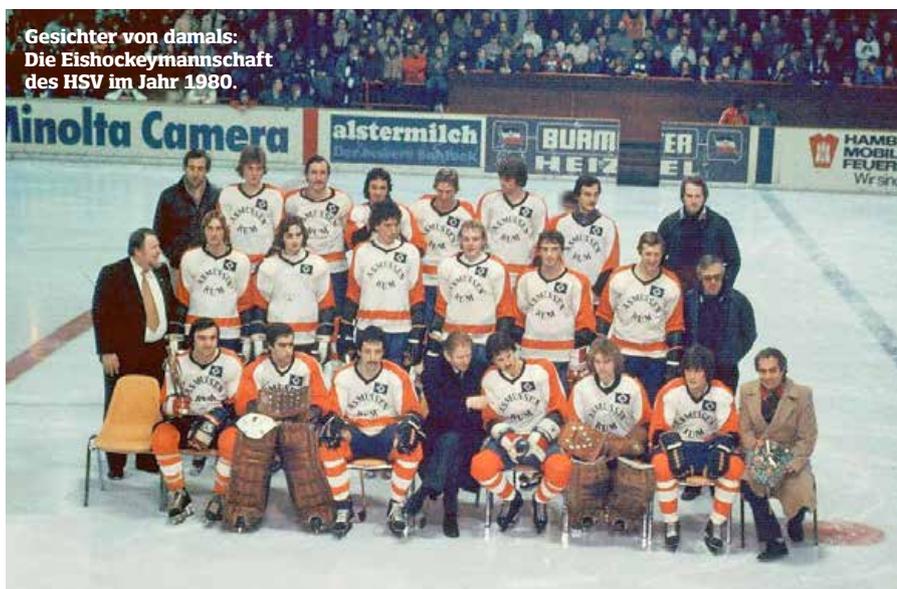
- Du wirst in deiner Persönlichkeitsbildung weiterentwickelt
- Dir stehen Aufstiegsmöglichkeiten bereit

Sollte dein Interesse geweckt und du mindestens 14 Jahre alt sein, dann melde dich unter kontakt@hsv-schiedsrichter.de



Die HSV-Eishockeyabteilung wird 50 Jahre alt

Am **20. OKTOBER 2018** wird das Jubiläum gefeiert.



Titel, Triumphe, Tragödien – alles war dabei in den letzten fünf Jahrzehnten: Meistertitel, Rückzüge, Abstiege, Aufstiege, Landesliga bis zweite Bundesliga. Im Mittelpunkt stand und steht aber die Nachwuchsarbeit. Sie bildet bis heute das Rückgrat der Abteilung und ist in Größe und Ausbildungsqualität in Norddeutschland einmalig. Wenig verwunderlich, dass sie auch den Mittelpunkt bildet am großen Jubiläumstag, der am 20. Oktober dieses Jahres stattfinden wird. Einen ganzen Tag lang gibt es dann im Eisstadion Stellingen Eishockey pur: Vom Bambini-Turnier bis zum Ligaspiel wird alles dabei sein. In familiärer Atmosphäre treffen sich Macher, Spieler und Anhänger von einst und heute.

Das Planungsteam läuft aktuell zur Höchstform auf, das genaue Programm für den großen Tag findet ihr in der kommenden Ausgabe der HSVlive. Bis dahin heißt es auf jeden Fall schon einmal: Termin vormerken! ♦

Ein halbes Jahrhundert ist es her, als einige Unentwegte – oder sollte man sie Visionäre nennen? – beschlossen, eine Eishockeyabteilung im Hamburger SV zu gründen. Eishockey in Hamburg bedeu-

tete damals: Wallanlagen und ganz viel Improvisation. Heute, 50 Jahre später, kann eben diese Eishockeyabteilung mit Stolz zurückblicken und sich zu Recht auch einmal selbst feiern.

HSV-Beachtennisspieler gewinnen Team-Pokal

SOMMERZEIT IST BEACHTENNIS-ZEIT und die Turniersaison der Trendsportart läuft derzeit auf Hochtouren. Wochenende für Wochenende trifft man sich an diversen Stränden und auf Beachanlagen, um häufig mit- und nur selten gegeneinander in aufregenden Matches anzutreten.

Die Beachtennis-Truppe des HSV hat in diesem Sommer an zahlreichen Turnieren teilgenommen. Ein besonderes Highlight stellte dabei das Turnier in Schillig an der Nordseeküste vor Wilhelmshaven dar. Hier werden nicht nur die Konkurrenzen Damen- und Herren-Doppel und Mixed ausgespielt, am Ende wartet auch der begehrte Team-Pokal auf die erfolgreichste Mannschaft und die stellte bei strahlendem Sonnenschein in diesem Jahr der HSV.

Am Ende zwar auch nur ein Pokal, aber er steht für so viel mehr als nur den gemeinsamen Erfolg: Es ist das erste Mal, dass die Hamburger eine solche Trophäe mit zurück in die Hansestadt bringen. Dafür wird zweimal wöchentlich reichlich trainiert und geschwitzt. In der am Samstag ausgespielten Mixed-Konkurrenz legten Daniela Gayck und Michael Palmen mit

ihrem Erfolg einen hoffnungsbringenden Grundstein für die am Sonntag folgenden Damen- und Herren-Matches. Ein Impuls, der die über die Landesgrenzen hinaus bekannte positive Stimmung innerhalb des HSV-Teams am Sonntag spürbar motivierte.

Ein besonderes Highlight wartete im Damen-Finale auf Bianca Wüppenhorst und Daniela Gayck: Mit ihrem 6:3 und 7:6 im Finale feierten die beiden ihren ersten gemeinsamen Turniererfolg. Und während es für die Tennis-arrivierte Daniela Gayck nach Siegen in Warnemünde und Boltenhagen bereits der dritte Beachtennis-Erfolg in Serie war, war die Freude bei Bianca Wüppenhorst kaum zu bremsen – schließlich trainiert Bianca als Quereinsteigerin seit zwei Jahren fleißig und hat sich ihren ersten DTB-Turniersieg hart erarbeitet – und mehr als verdient.

Ähnlich spannend und emotionsgeladen verlief das Halbfinale in der Herren-Konkurrenz. Hier konnten die beiden Beachtennis-Veteranen Michael Palmen und Jan-Ulrik Mühe in einem hochdramatischen Match gegen das an Position eins gesetzte und befreundete Duo Jörn Duske/Ralf Puslat nach 3:6 und 0:3 Rückstand den auffrischenden Wind deutlich besser nutzen und das Spiel nach einem 7:5 im zweiten Satz schlussendlich im Match-Tiebreak mit 10:6 für sich entscheiden. Im anschließenden Finale war dann leider die Luft ein wenig raus – hier war das Duo relativ chancenlos. Aber ohne den Kopf in den Sand zu stecken, war und ist man extrem glücklich und zufrieden mit dem zweiten Rang.

Somit war der Teampokal des TNB erstmals gesichert. Und die Freude bei der abschließenden Siegerehrung hat sich ins Herz unter der Raute eingebrannt. Der Pott steht dabei für eine besondere Teamleistung. Für all die, die immer und immer wieder zusammenspielen, trainieren, schwitzen, weinen, lachen, schreien, machen, machen und machen. Der Pott steht für uneingeschränkten Tatendrang. Und die Freude am gemeinsamen Erfolg, der auch durch Misserfolge oder persönliche Rückschläge seinen Weg und seine Spuren im Sand hinterlässt und findet.

Den Wanderpokal eines der größten Tennis-Landesverbände Deutschlands in den strahlend blauen Himmel zu heben, ist Sinnbild einer Erfolgsgeschichte, die die junge HSV-Truppe gemeinsam schreibt. Jeden Tag. Die Reise ist noch nicht beendet, der letzte Ballwechsel noch nicht gespielt. Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg. ◆



Feierten zurecht den Team-Pokal: Michael Palmen, Jan-Ulrik Mühe, Daniela Gayck, Birgit Gatzke und Bianca Wüppenhorst vom HSV-Beachtennis.

Sportlicher Austausch unter HSVern

Wie in jedem Jahr gab es wieder ein vielfältiges Sommerprogramm. Höhepunkte waren das **VOLKSPARKFEST** und der Besuch bei der HSV-Sparte Disc Golf. Ein Kommentar von Heike Lekies.

Der Stand unserer Abteilung war schnell aufgebaut und dekoriert, sodass noch etwas Zeit für die Sportkameraden blieb und man von einem Kran das Gelände von oben bewundern konnte, bevor das 4. HSV-Volksparkfest eröffnet wurde. Bei dem hochsommerlichen Wetter war es Schwerstarbeit für die acht Standbetreuer, sich um die über 600 kleinen und großen Besucher beim Dosenwerfen zu kümmern und in ausführlichen Gesprächen über unsere Abteilung zu informieren. Etwas Erholung gab es dann beim anschließenden Besuch des Spiels gegen die AS Monaco.

13 Abteilungsmitglieder trafen sich am 8. August mit Bollerwagen und viel Neugier auf der neuen Disc Golf-Anlage im Volkspark (Vorhornweg 1). Erwartet von Nico Steiner, dem Spartenleiter, und vier weiteren Disc Golfern, die uns dann mit viel Geduld in diese, für uns neue, Sportart eingeführt haben. Natürlich hatte jeder von uns schon mal eine Frisbee in der Hand, aber es ist doch etwas Anderes im direkten Vergleich, mit möglichst wenigen Versuchen, den Korb am Ende der Bahn zu treffen. Nach 30 Minuten Anleitung in die Grundtechniken ging es dann in kleinen Gruppen mit einem Betreuer auf den Familienparcours. Wir waren alle eifrig dabei das umzusetzen, was uns die Disc Golfer immer wieder so eindrucksvoll demonstrierten. Bei vielen von uns zeigten die Korrekturen und Tipps schnell ihre Wirkung. Bei anderen, wie bei mir, müssen es wohl noch ein paar Übungsstunden mehr sein.

Wann diese stattfinden, wird regelmäßig auf www.hsv-discgolf.de bekanntgegeben. Und so war es für einige von uns bestimmt nicht der letzte Besuch auf der Anlage. Disc Golf ist wirklich eine Sportart, die Spaß macht und in jedem Alter betrieben werden kann. Abgeschlossen wurde der schöne Abend dann mit einem gemeinsamen Picknick sowie einer Einladung an die Disc Golfer, auch mal einen Abend mit uns in der Halle voller Gymnastik, Federball & Co. zu erleben.

Es war eine tolle Erfahrung, sich auch einmal an einer anderen Sportart zu versuchen und ich habe auch schon eine Idee, welche Sparte wir als nächstes „besuchen“ könnten.

Eure Heike Lekies



Die Mitglieder der HSV-Abteilung Jederfrau/-mann beim Volksparkfest (li.) und beim Schnuppertraining mit den Disc Golfern des Vereins.

Angekommen

Ein Kommentar von Tim-Oliver Horn



Foto: Tim-Oliver Horn

Es war der 11. August. Ungefähr 11:30 Uhr. Da bin ich wohl so richtig in der neuen Liga angekommen.

Da war vorher noch das Spiel gegen Kiel. 57.000 Zuschauer. Freitagabend 20:30 Uhr. 0:3-Heimklatsche gegen den Vorjahresdritten. Das fühlte sich irgendwie noch wie 1. Bundesliga an. Große Hoffnung, Aufbruchstimmung, Flutlicht, eine riesen Stimmung, erstklassige Choreo und am Ende brutal auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Ein Selbstläufer wird die zweite Liga sicher nicht.

Wir fahren von der Bundesstrasse auf einen kleinen Weg durch die Wiesen. Einsam steht dort ein Schild: „Parkplatz Stadion“. Wir parken auf einem Parkplatz zwischen frisch gemähten Wiesen. Kostenlos. Ein kurzer Marsch durch den Wald und wir stehen vor dem Stadioneingang, können das Stadion aber nur erahnen.

Das muss sie sein, die zweite Liga. Das hat dort echt Charme. Die Freunde vom Kleintierzüchterverein nebenan nehmen die Hamburger Fanmassen nur schulterzuckend zur Kenntnis. Man kann es Provinzfußball schimpfen, aber so ein tolles Stadionerlebnis findet man in der Bundesliga heute eher nicht mehr. Und das lag nicht allein am Freibier für uns Gästefans oder am verdienten Auswärtssieg.



Worauf will ich eigentlich hinaus? Ich weiß es auch nicht so genau, aber ich fühle mich angekommen. Angekommen in einer Liga, die für uns viele Jahre das schlimmste vorstellbare Szenario darstellte.

Macht aber auch nix, wenn wir nächstes Jahr nicht wieder nach Sandhausen müssen.

Tim-Oliver Horn,
Abteilungsleiter HSV Supporters Club

Blick in die Kurve: Beim ersten Auswärtsspiel der Saison haben zahlreiche HSV-Fans ihre Mannschaft lautstark unterstützt.



Druck Discount 24.de

OFFIZIELLER PARTNER



10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ30184165. Er ist nur bis zum 31. Januar 2019 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Seniorenrat lädt zum »Montagstreff« ein

Einladung zu unserem nächsten „Montagstreff“ der Senioren am Montag, den **3. SEPTEMBER 2018**

NÄCHSTER „MONTAGSTREFF“

Veranstaltungsort: Grand Elysee Hotel

Beginn: 19:00 Uhr

Saal: Speicherstadt

Themen:

1. Besuch unseres Präsidiums: Bernd

Hoffmann, Thomas Schulz und

Moritz Schaefer

Das neue HSV-Präsidium ist seit sechs Monaten im Amt. Mit welchen Erwartungen und Zielen haben die Mitglieder ihre Ämter übernommen? Wo steht der Hamburger Sport-Verein e.V. von 1887 heute und welche Herausforderungen warten auf unseren Verein in den kommenden Jahren? Was sind die Visionen für die nächsten Jahre? Ist unsere neu zusammengestellte Mannschaft den

Herausforderungen eines sofortigen Wiederaufstiegs gewachsen und wie ist die finanzielle Situation unserer HSV Fußball AG?

Wir freuen uns auf den Besuch unseres Präsidiums.

2. Die Gemeinschaft der Senioren zu

Besuch in Buxtehude

Hude-Orte bilden eine Gruppe von Ortsnamen, die in Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Niedersachsen und den Niederlanden (-hjde) verbreitet sind. Buxtehude wurde 959 bei seiner ersten Erwähnung Buochstaden (= stade) genannt. Erst 1135 kommt der Name Buchstadihude auf, der dann im Laufe der Zeit zu Buxtehude wurde.

3. Sommerfest 2018

Vorschau:

Das nächste Treffen der Gemeinschaft der Senioren findet am 1. Oktober statt.

Seniorenkegeln 2018:

11.09.18, 09.10.18, 13.11.18, 11.12.18, 08.01.19, 12.02.19

Erinnerung: Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und dem Verein fünf Jahre angehören bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen an diesen Treffen teilzunehmen.

Weitere und aktuelle Informationen

- www.hsv-ev.de/verein/senioren
- www.facebook.com/HSVSenioren
- E-Mail: seniorenrat@hsv-ev.de

Ehrentage im September GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Werner Niedermann	94	Klaus Kruetzfeldt	80	Klaus-Dieter Beczinski	70	Jürgen Miltzclaff	70
Gilbert Schmidt	90	Horst Lehmler	80	Johannes Bentler	70	Eckhardt Naumann	70
Harald Opitz	87	Nicolaus Pethes	80	Heinz Bernd Molter	70	Harald Pietzuch	70
Eckart Goette	85	Manfred Ranau	80	Walter Blötz	70	Harald Plünnecke	70
Alexander Mühle	85	Peter Siemers	80	Burkhard Bock	70	Guido Posack	70
Herwig Bröcking	84	Heinrich Spethmann	80	Manfred H.W. Böhnke	70	Werner Rädlein	70
Peter Engel	83	Dieter von Witzleben	80	Peter Bösch	70	Helmut Reimers	70
Augustinus Rehaag	83	Klaus Behrendt	75	Heribert Bruchhagen	70	Angelika Rohde	70
Helmut Döscher	82	Falk Berens	75	Reinhold Büsch	70	Helga Roßdeutscher	70
Reiner Gillmann	82	Peter Christoph	75	Hans-Jürgen Drebber	70	Hermann Schlottau	70
Jürgen Weinert	82	Wolfgang Dreher	75	Rüdiger Fehdmer	70	Hans-Jochen Schmidt	70
Erwin Diemer	81	Erich Hahn	75	Gerd Fritz Fiedler	70	Sven Schubring	70
Berthold Eckhoff	81	Manfred Kröger	75	Helmut Friedrich	70	Manfred Schulz	70
Willi Giesemann	81	Ernst-August Kroll	75	Klaus-Peter Gehrmann	70	Norbert Seelig	70
Karl-Heinz Kellner	81	Hans-Peter Linda	75	Udo Giersbach	70	Christian Sommer	70
Engelbert Kunze	81	Lars-Tore Nilsson	75	Helmut Griem	70	Wolfgang Steimel	70
Dr.Ulrich Mann	81	Peter Nötzel	75	Arnaud Grün	70	Adelheid Steinmann	70
Wilmar Migge	81	Elke Radant	75	Klaus Haase	70	Karin Stöter	70
Walter Petersen	81	Hans-Joachim Scholtan	75	Hermann Kirchhoff	70	Jens Ole Thomsen	70
Karin Schmid	81	Ullrich Studt	75	Fritz Kramer	70	Jürgen Wessel	70
Werner Südel	81	Harald Tilge	75	Hans Dieter Kruse	70	Christa Wieland	70
Günther Thäder	81	Angela Wittenbecher	75	Wilhelm Landwehr	70	Wolfgang Wießner	70
Knut Bruegmann	80	Friedrich Ackmann	70	Jürgen Lemm	70	Wolfgang Wietbrauk	70
Peter Frank	80	Jürgen Adomat	70	Dieter Ludwig	70	Reinhold Wilhelms	70
Hans J. Hillmann-Weber	80	Rainer Baack	70	Rainer Matelski	70	Jürgen Wilkens	70

”

MIT 5 JAHREN GARANTIE AUF DIE NEUE HEIZUNG RENOVIERT ES SICH EINFACH ENTSPANNTER.

“



Egal ob Sie sich für Gas, Öl, Strom oder eine kontrollierte Lüftung entscheiden - WOLF Brennwertgeräte, Wärmepumpen und Wohnraumlüftungssysteme liefern Behaglichkeit schon beim Kauf. Mit 5 Jahren Garantie auf diese Produkte, ohne Wenn und Aber, stellt sich sofort entspanntes Wohlfühlklima ein.

WIR BERATEN SIE GERN:
WWW.WOLF.EU/BERATUNG



VOLL AUF MICH EINGESTELLT.



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 28. August 2018

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.504

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00.
Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Beirat Jan Wendt (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Frank Mackerodt, Oliver Voigt

Präsidium Bernd Hoffmann (Präsident), Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Günter Augsburg, Björn Frese (beide stellv. Vorsitzende), Paul-Günter Benthien, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters, Engelbert Wichelhausen

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

Herausgeber HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),
Thomas Huesmann, Marco Anspreiks, Louis Kuhnert,
Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Anne Gnauk, Matthias Wolf

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Mats Kosik,
Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters, Michael Schwarz, pixathlon

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Ralf Becker

Prokuristen Dr. Dieter Gudel, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Oliver Poppelbaum

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Christian Titz (Trainer), Maik Goebels, Andre Kilian, Marinus Bester (Co-Trainer), Nico Strelau (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Joachim Ranau, Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert,
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /+hsv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2018/19. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

#morsmors



DAS HEIMTRIKOT 2018/19



**Jetzt Online &
im Fanshop**

HÄNGEN SIE AB

mit Ihren Kids im Indischen Ozean



Von kristallklarem Wasser und makellosen Stränden zu Korallenriffen und spektakulären Resorts: Wählen Sie zwischen vier Destinationen auf [emirates.de](https://www.emirates.de)

Malediven | Mauritius | Seychellen | Sri Lanka


Emirates